

Bezugspreis: Monatlich 2 M.
Anzeigen:
lokale 25 S., auswärtige 40 S.
Reklamen:
lokale 75 S., auswärtige 120 S.
lokale Familien-Anzeigen 20 S.
lokale Stellengesuche 15 S.
die Zeile.
Postfachkonto 2814 Nr. 18 672.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Reuffer.
Beramntwortlich:
Hauptkrielleiter: Pet. Reuffer.
Anzeigen: Peter Rescrinin.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Bertnuf 66, 566, 567.

Sofortiger Rücktritt des Kabinetts?

Zuspizung der Lage wegen Uneinigkeit über das Agrarprogramm.

Der Kampf um das Arbeitsprogramm.

Reichstag.
MTB Berlin, 16. Febr. Am Reichstag verlangten die Kommunisten vor Eintritt in die Tagesordnung, daß ein von ihnen in der Zwischenzeit eingebrachter Antrag, der die Auflösung des Reichstags fordert, sofort beraten werde.

Das Haus setzte dann die Einzelberatung über den Etat des Reichsarbeitsministeriums beim Kapitel „Stellungswesen“ fort. Die sich anschließende Aussprache über dieses Kapitel ergab ebensowenig Sensation, wie die Einzelberatung der letzten Tage über die anderen Kapitel.

Am Schluß der Sitzung gab es wieder eine Geschäftsordnungsdebatte, da die Kommunisten nunmehr beantragten, ihren Antrag auf sofortige Auflösung des Reichstages auf die Tagesordnung der Freitagssitzung zu setzen.

Preussischer Landtag.

MTB Berlin, 16. Febr. Der Preussische Landtag setzte heute die allgemeine Aussprache zum Haushalt des preussischen Innenministeriums fort. Minister Grzesiski hielt eine längere Rede, in der er zunächst auf die Angelegenheit der Sammlung für das Schlageter-Denkmal einging.

Der Denkmalsauschuß für das Schlageter-Denkmal sei sehr parteiisch zusammengesetzt. Diese Ausführungen des Ministers wurden von der Rechten andauernd durch stürmischen Lärm unterbrochen.

Die Konstellation innerhalb des Kabinetts hätte sich sonach gedreht. In der Frage der Reichsschulgesetzvorlage standen Zentrum und Deutschnationale Volkspartei bekanntlich gegen die Deutsche Volkspartei.

Das Schankstättengesetz.

MTB Berlin, 17. Febr. Im volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstages wurde gestern bei der Weiterberatung des Schankstättengesetzes der § 12 angenommen, der die Fälle anführt, in denen die Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe einer Schankstättelieder zurückgenommen werden kann.

Der Wunsch nach sofortiger Auflösung des Reichstages immer dringender hervortritt und daß die Bayerische Volkspartei wie auch die Deutsche Volkspartei sich dieser Forderung offenbar nicht verschließen.

Laue Erklärungen Chamberlains über den Cavell-Film.

WTB London, 16. Febr. Im Unterhaus richtete das Mitglied der Arbeiterpartei, Day, an den Minister des Äußern die Frage, ob er von der deutschen Regierung Mitteilungen, die den Cavell-Film betreffen, erhalten habe.

Der Ausschuß vertagte sich dann auf unbestimmte Zeit.
Strafrechtsauschuß und Reichstagsausschuß.
Berlin, 16. Febr. Im Strafrechtsauschuß des Reichstages entspann sich heute eine längere Geschäftsordnungsdebatte über das Schicksal der Strafrechtsreform.

Grüner über die Soldatenbehandlung.

MTB Berlin, 16. Febr. Der Haushaltsauschuß des Reichstages setzte heute die Einzelberatung des Reichswesens, Rechtspflege, Sanitätswesen, Pferdebesatz, Ausrüstung, Munition“ wurden genehmigt.

Im Verlaufe des gestrigen Tages haben sich innerhalb der Regierungsparteien neue Schwierigkeiten aufgetan. Die Situation erfährt hierdurch eine Verschärfung.

Wie es heißt, ist Landwirtschaftsminister Schiele mit neuen Anträgen auf Erweiterung der landwirtschaftlichen Hilfsaktion an das Reichskabinett herantreteten. Die Anträge haben den Zweck, über die bisher vorgesehenen Hilfsmassnahmen hinaus Unterlagen für die Zukunft zu verlangen.

Es ist offensichtlich nicht authentisch bekannt, wie diese neuen Forderungen formuliert sind. Man nimmt an, daß es sich um Zollforderungen usw. hauptsächlich für den deutsch-polnischen Handelsvertrag handelt.

Innerhalb der bisherigen Oppositionsparteien zeigt man sich geneigt, sich auf das gewünschte Arbeitsprogramm einzustellen. Das Ergebnis der sozialdemokratischen Fraktionsberatungen lautet im wesentlichen bejahend, sowohl hinsichtlich des Etats und des Nachtragsetats als auch der Unterstützung der Kleinrentner und des Kriegsschadensschlußgesetzes.

Weiterhin wird bekannt, daß sowohl in den Kreisen der Deutschnationalen als auch in den Kreisen des Zentrums der Wunsch nach sofortiger Auflösung des Reichstages immer dringender hervortritt und daß die Bayerische Volkspartei wie auch die Deutsche Volkspartei sich dieser Forderung offenbar nicht verschließen.

ausrotten werde. Auch der Chef der Heeresleitung habe seit Dienstantritt sein Hauptaugenmerk auf die Unterdrückung dieses Mißstandes gerichtet.

Laue Erklärungen Chamberlains über den Cavell-Film.

WTB London, 16. Febr. Im Unterhaus richtete das Mitglied der Arbeiterpartei, Day, an den Minister des Äußern die Frage, ob er von der deutschen Regierung Mitteilungen, die den Cavell-Film betreffen, erhalten habe.

Der Ausschuß vertagte sich dann auf unbestimmte Zeit.
Strafrechtsauschuß und Reichstagsausschuß.
Berlin, 16. Febr. Im Strafrechtsauschuß des Reichstages entspann sich heute eine längere Geschäftsordnungsdebatte über das Schicksal der Strafrechtsreform.

Grüner über die Soldatenbehandlung.

MTB Berlin, 16. Febr. Der Haushaltsauschuß des Reichstages setzte heute die Einzelberatung des Reichswesens, Rechtspflege, Sanitätswesen, Pferdebesatz, Ausrüstung, Munition“ wurden genehmigt.

perfolgt. Insbesondere zeigt sich Paris außerordentlich interessiert. In den französischen Betrachtungen spielt die Persönlichkeit Hindenburgs eine besondere Rolle.

Die französische Presse läßt bei ihren Betrachtungen außer acht, daß die französische Locarno- und Rheinlandpolitik sehr wenig zur Befestigung der innerpolitischen Verhältnisse in Deutschland beigetragen hat und daß gerade dieser Umstand, neben dem Reichsschulgesetz und dem Agrarprogramm, die Reichstags- und Landtagswahlen, die wir nach der neuerlichen Zuspizung der Lage vielleicht schon am 25. März haben werden, in ihrem Ergebnis nicht unwesentlich beeinflussen.

Der Standpunkt der Demokraten.

MTB Berlin, 17. Febr. Die demokratische Reichstagsfraktion wird, wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ mitteilt, abwarten, welche Vorschläge zur weiteren Erledigung der parlamentarischen Arbeiten die bisherigen Regierungsparteien bezw. die Reichsregierung machen werden.

Preussische Gemeindevahlen im Herbst.

Berlin, 17. Febr. Die vierjährige Legislaturperiode der preussischen Gemeindevvertretungen läuft am 4. Mai ab. Wenn aber im Mai Reichstagswahlen und Wahlen zum preussischen Landtag stattfinden, so wird, laut Vossischer Zeitung die preussische Regierung die Gemeindevahlen auf den Herbst verschieben.

Franszösische Begleitmusik.

WTB Paris, 17. Febr. Einige Morgenblätter besprechen die Auflösung der Regierungskoalition in Deutschland. Die Ere Nouvelle bezeichnet die Angelegenheit als einen Fall Hindenburg und erklärt, der Reichspräsident befinde sich in einer viel schwierigeren Lage als Marschall MacMahon am 16. Mai.

Berweis für Rechtsanwalt Samter.

Berlin, 16. Febr. In dem Ehrengerichtsverfahren vor der Anwaltskammer gegen den Rechtsanwalt Samter wurde der Beklagte mit einem Verweis bestraft, weil er die Würde des Gerichts dadurch verletzt haben soll, daß er im Fürstenmaler Kommunistenprozeß neben seine Akten einen Gummitüppel gelegt hatte.

Die Spitzenorganisation der deutschen Filmindustrie an den Reichstagsler.

Berlin, 17. Febr. Die Spitzenorganisation der deutschen Filmindustrie hat, dem Votal-Anzeiger zufolge, an den Reichstagsler ein Telegramm geschickt, in dem es heißt: Der deutschen Filmindustrie sind viele Jahre lang bis zu 50 v. H. ihres Umsatzes durch Luftbarkeitssteuer entzogen worden.

Schweres Einsturzungsliad beim Bau der Newyorker Untergrundbahn.

WTB New York, 16. Febr. Heute nachmittag stürzten mit ungeheurem Getöse drei unbewohnte Gebäude am Westrande des Newyorker Theaterviertels in die für den Bau der Untergrundbahn vorgesehenen Ausgrabung in der 8. Straße.

Der tägliche Millionenstand.

Berlin, 17. Febr. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei zur Aufklärung der Warenfälschungen der „Wirtschaftskreditgenossenschaft“ und des Bankgeschäftes Binz u. Co. in der Kanonierstraße haben zu dem Ergebnis geführt, daß es sich um einen Betrug ganz großen Stilles

handelt, durch den nach vorsichtiger Schätzung etwa 1000 Firmen in Berlin und im Reich geschädigt worden sind. Vor allem hat sich ergeben, daß neun große Berliner Firmen mit dem Schwindelunternehmen zusammen gearbeitet haben.

Letzte Post.

Reu w i e d, 16. Febr. Prinz Dietrich zu Wied, der zweite Sohn des Fürstenpaares zu Wied, hat sich mit der Gräfin Antoinette Grote, der Tochter des Grafen Grote auf Schloß Barchentin (Mecklenburg) verlobt.

Das Urteil im Düsseldorf Sachlieferungsprozeß.
WTB Düsseldorf, 16. Febr. In dem Verfahren der Max Falk-Konzerne gegen die beiden von dem Grafen de Herbemont in Paris erwirkten Arreste über insgesamt fünf Millionen Mark wurde heute mittag der Spruch verkündet.

Glückslos 312 883.

Berlin, 17. Febr. In der gestrigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurde ein Hauptgewinn von 300 000 Mark auf die Nummer 312 883 gezogen.

Der weiße Tod.

WTB Paris, 17. Febr. Wie Havas aus Brigue meldet, ist eine aus drei Engländern und einem Schweizer Bergführer bestehende Touristengruppe gestern nachmittag von einer Lawine erschöt worden, als sie von Wengen aus nach der Rontfordia-Hütte unterwegs war.

Im Riesengebirge abgestürzt.

WTB Reichenberg, 16. Febr. Gestern wurde in der Fesselgrube im Riesengebirge die Leiche eines Fräulein Ballmann aus Reichenberg geborgen, das am Sonntag bei einem Ausflug mit ihrem Bräutigam, dem Rechtsanwalt Grneir, sich im Schneesturm verirrt hatte und abgestürzt war.

Schließung von Wettbüros.

Berlin, 17. Febr. Die Polizei hat nunmehr auch einige Wettbüros geschlossen. Auch hier wurden gegen hohe Beträge für private Gelder angenommen und von den Inhabern für sich verdraucht.

Eine ganze Familie ermordet.

WTB Rattowiß, 16. Febr. Wi eaus Bielitz gemeldet wird, ermordeten letzte Nacht im nahe gelegenen Sapulski der Schloffer Baginski und seine beiden Söhne die ganze Familie Sojedi, Vater, Mutter, Sohn und Tochter, und durchsuchten die Wohnung nach Geld.

Ein Arbeitslocher als Mörder.

WTB B i l n a, 17. Febr. Hier erschöt ein Arbeitslocher den Vorsteher eines Arbeitsnachweises und verletzete zwei Sekretäre schwer. Der Täter flüchtete. Er konnte bisher nicht ergriffen werden.

Der Vertreter einer Nachrichtenagentur in Nizza hat, wie dem Matin berichtet wird, dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann befragt, der ihm erklärte, er werde unverzüglich mit dem rumänischen Außenminister Titulescu eine Begabung haben, die jedoch keinen internationalen Charakter trage, sondern in deren Verlauf nur solche Fragen behandelt werden, die Deutschland und Rumänien unmittelbar betreffen.

WTB Rom, 17. Febr. Der Messagero erzählt aus Gelychrentreifen in Bologna, daß es dem Unieritätsprofessor Trombetti gelungen sei, das Dunkel, das bisher über der Etrurischen E Schrift und Sprache schwebten, zu lösen. Trombetti werde auf dem bevorstehenden internationalen Etrurischen Kongreß in Florenz über seine Forschungen berichten.

Schweres Einsturzungsliad beim Bau der Newyorker Untergrundbahn.

WTB New York, 16. Febr. Heute nachmittag stürzten mit ungeheurem Getöse drei unbewohnte Gebäude am Westrande des Newyorker Theaterviertels in die für den Bau der Untergrundbahn vorgesehenen Ausgrabung in der 8. Straße.

Der tägliche Millionenstand.

Berlin, 17. Febr. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei zur Aufklärung der Warenfälschungen der „Wirtschaftskreditgenossenschaft“ und des Bankgeschäftes Binz u. Co. in der Kanonierstraße haben zu dem Ergebnis geführt, daß es sich um einen Betrug ganz großen Stilles

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse v. 16. Febr. 1928.	
Anleihen	
100% Rhd. Städt. 1928	96.10
100% Pr. C. Bod.-Gpfr.	106.50
100% Pr. Fr. Pfändr.	
Gold Ausg. 40	104.75
100% Rh.-Westf. Bod.-	
Goldp. R. 3	106.-
100% Rh.-Westf. Bod.-	
Goldp. R. 6	97.25
Schiffahrts-Aktion	
Hamburg-Amerika	154.-
Hansa-Südamerika	210.50
Hansa-Dampfschiffahrt	213.-
Köpen Dampfschiff.	142.75
Norddeutscher Lloyd	157.50
Banken	
Allg. Deutsche Kredit	146.50
Bank für elektr. Werte	160.25
Barmer Bankverein	148.-
Berl. Handels-Gesell.	273.25
Commerz. u. Priv.	179.25
Darmst. National-Bank	234.50
Deutsche Bank	164.75
Disconto-Kommandit	164.-
Dresdner Bank	161.-
Mitteldeutscher Credit	229.25
Osterr. Credit	38.25
Reichsbank	196.-
Westfäl. Bodenkr.	130.875
Wiener Bankverein	17.50
Industrie-Aktion	
Aachen-Maschinen	380.-
Accumulatoren-Fabr.	152.50
Adlerwerke	81.75
Alexanderwerk-Akt.	67.875
A. E. G.	170.-
August-Burgberg	110.-
Baroper Walzwerk	97.50
Bassl-Aktion Linz	91.50
Bergmann Elektr.	186.50
Berlin-Karier. Industr.	85.25
Berliner Maschinen-Bau	127.75
Bosner Bergwerke	238.-
u. Hütten-Verein	170.-
Braunkohl-Zuk.-Akt.	101.25
Buderus-Eisen	
Charlottenburg. Wasser	129.75
Obem. v. Heyden	140.-
Chem. Albert	124.-
Cont. Casch. Hann.	113.-
Dahlb. Bergw. *	128.50
Daimler Motoren	89.-
D. All. Telegr.	105.-
Deutsche Erdöl	134.75
Deutsche Gold- u. Sil-	
ber-Scheide-Anstalt	206.75
Deutsche Kabelwerke	81.50
Deutsche Linoleum-W.	280.-
Deutsche Spiegelglas	76.50
Dortmunder Aktien	220.-
Dortm. Union	255.-
Dresdner Metall	207.-
Dynamit Nobel	129.-
Elektr. Lieferungen	172.25
Elektr. Licht u. Kraft	221.50
Essener Bergwerk	211.-
Essener Steinkohlen	146.-
Fahlberg List	136.-
Farbenindustrie	258.50
Felsen u. Guilleaume	127.-
Gelsenkirch. Bergw.	135.375
Gen. I. elektr. Untern.	268.25
Glas Schmelz	80.25
Goldschmidt Th.	111.875
Grano-Werke	89.75
Hochthal	89.-
Hammesberg	156.50

Berliner Wertpapierbörse.	
Harpenberg	190.625
Harpmann-Maschinen	21.125
Hilgers Verstellkerl	78.-
Hirsch Kupfer	116.-
Hoesch Stahlwerk	148.75
Hohenlohe-Werke	131.-
Hubertus Braunkohlen	137.-
Humboldt-Maschinen	137.-
Ilse Berghaus	239.-
Kallwerke Aachenleben	177.50
Kalkor Maschinen	19.-
Karlsruher Maschinen	19.-
Karstadt Akt.	168.50
Kerama	263.-
Kleinkner-Werke	125.-
Köln-Nessens	148.50
Köln Gummiwaren	68.-
Körting Gebr.	91.-
Kropfner Metall	124.-
Lahneyer	165.-
Lanrabütte	80.875
Loewe u. Co.	260.-
Lorens C.	113.-
Mannmann-Bergbau	185.25
Mansfelder Bergbau	121.-
Metallbank	125.-
Motoren Deuts.	62.50
Norddeutsche Woll	192.-
Oberchl. Elsb.-Bedarf	106.-
Kölk.	97.375
Orenstein u. Koppel	140.50
Ostwerke	285.50
Phönix B. u. H.	101.25
Pöge Elektr.	108.-
Rasquin Farben	110.-
Reihols-Papier	241.-
Rhein Braunkohlen	241.-
Rhein. Stahlwerke	171.75
Rh.-Westf. Elektr.	174.-
Rh.-Westf. Kalkw.	127.-
Rh.-Westf. Sprengstoff	105.-
Rhenania V. Chem.	55.-
Riebeck Montanwerke	151.-
Rodderzrube Brühl	640.-
Rositzer Zucker	72.-
Rütgerswerke	100.75
Sachsenwerk	120.-
Saldettarh Kalk	265.25
Sarotti Schokolade	179.875
Schuckert Elektr.	183.50
Sieg.-Solinger Guß	46.-
Siemens u. Halske	278.50
Schultheiß-Brandel	378.50
Sühr Kammgarn	185.-
Stollwerck Zink	225.-
Stollwerck Gebr.	147.-
Tietz Leonhard	207.50
Tuchfabriken Aachen	124.-
Ver. Dt. Nickelwerke	164.75
Ver. Glanzstoff Elb.	590.-
Ver. Jute-Spinnerei B.	125.-
Verein Stahlwerke	103.-
Ver. Zyp. u. Wiss.	200.-
Vogel Telegr.	93.875
Wagella Aug. Akt.	140.75
Wesell Ludwig	15.-
Westeregeln	252.-
Wicküler Köpper	60.-
Wittener Gußstahl	62.-
Wolf	52.-
Zellstoff Waldhof	258.75
Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	169.-
Non-Guinea	748.-
Ostafrika u. Eb.	44.-

Berliner Mark-Notierung vom 16. Febr. 1928.	
Geld	Brief
Holland	168.53
Paris	16.45
Belgien	58.27
Newyork	4.18
London	20.40
Schweden	80.54
Italien	22.17
Wien	58.96

Kaufinteresse zeigte, während heute abend so gut wie keine Zustandsordres vorlagen. Der ganze Verlauf der Abendbörse blieb träge, Kursveränderungen von Belang ergaben sich nicht. A. G. Farben 265,25, Kasse 264,75, Diskonto 160, Commerzbank 170, Dresdner 162, Mitteldeutsche auf die guten Bilanzlizenzen 228, A. G. abbrückend 170 bis 169, Kasse 169,10, Gesfired 268,25, Schuckert 183,5, Bergmann 187,5, Licht und Kraft 122. Lloyd 158,875, Buderus, die dieses Jahr die Dividendenzahlung mit wahrscheinlich 5 Prozent wieder aufnehmen 101,25, Rhönig 101,25, Städter 124,25, Rütgers 100,5, Mansfelder 121, Mannesmann 155,25, Daimler 89, Meyer 82; Renten ganz geschäftlos. Die Raab börse und der Schluss zeigten kaum Umsätze, die genannten Kurse waren aber gut behauptet, besonders Freigabewerte und Rheinische mit 172 standen im Vordergrund des Interesses.

Biehmarkt in Adenau.
Adenau u. 15. Febr. Bei gutem Auftrieb war der Handel im allgemeinen befriedigend. Aufgetrieben waren 482 Stück Rindvieh und 318 Schweine. Gebot wurde für Rinde 1. Kl. 350-500 Mk., 2. Kl. 180-300 Mk. pro Stück; für geringere Cöfen 450-600 Mk., für mittlere 700-1000 Mk., für schwere 1100-1400 Mk. pro Schlamm; für Schweine von 5 Wochen 18-20 Mk., von 6 Wochen 22-24 Mk., von 7-8 Wochen 30 bis 35 Mk. pro Stück. Wählermarkt 23 Waagen. Nächster Markt: Mittwoch den 7. März Kram- und Biehmarkt.

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Köln.
Neue Verfahren.
Bonn: Odetra Josef Mülling, veru. Georg Straßlein, Eisfabrik geb. Schumacher. Nr. 20. O. U. 28. 2. Vrt. 9. 3. Koblenz: Bauunternehmer Otto Seibach. Nr. 3. 3. Vrt. u. O. U. 17. 3. Vrt. 17. 3.
Aachen: Ludwig Rassen u. Co., Schreibmaterialienhandlg. Nr. 3. 3. Vrt. u. Vrt. 15. 3.
Koblenz: Goldschmied Anton Brint Nr. 7. 3. Vrt. u. O. U. 17. 3.

Termin.
Schweizer: Rm. Heinrich von Bracht in Linden. Vrt. 25. 2. Koblenz: Rm. Hermann Falk. Vrt. Rm. Hermann Falk. O. U. 10. 3.
Besetzt wegen Mangels an Masse.
Rm. Rm. Willi Reugarten.
Revidierte Kontur.
Rm. Franz Burau.
Bilura: Rm. Josef Berg in Weiden.
Neue Bergschadverfahren.
Trier: Rm. Oscar Schneider GmbH. Vrt. 2. 3.
Aufgehobene Bergschadverfahren.
Gemünd, Elsel: Rm. Stefan Koch in Weiden. Vrt. 2. 3.
Rm. Rm. u. Schmitz, Landmaschinenfabrik.
Rm. Rm. u. Schmitz, Landmaschinenfabrik.
Rm. Rm. u. Schmitz, Landmaschinenfabrik.
Rm. Rm. u. Schmitz, Landmaschinenfabrik.

Bon der Kölner Frühjahrsmesse.
MTB Köln 16. Febr. Die allgemeine Messe ist Mittwochabend geschlossen worden. Der letzte Tag brachte nachmittags einen regen Besuch, der namentlich der Abteilung „Haus- und Wohnbedarf“ zugute kam. In der technischen Messe, die noch bis zum 17. Februar dauert, hat sich das Geschäft in sehr befriedigendem Maße weiterentwickelt.

Die 10-Millionen-Dollars-Anleihe der Wasserwirtschaft.
Essen, 15. Febr. Die Wasserwirtschaft im rheinisch-westfälischen Industriegebiet G. m. b. H. in Essen, deren Gründung dieser Tage gemeldet wurde und der die Emisgen-Gesellschaft, der Ruhrverband, der Ruhrtrialsperrenverein, der Lippeverband und die Rintersheinische Entwässerungsgesellschaft angehören, hat die angekündigte Anleihe von im ganzen 10 Millionen Dollars bereits abgeschlossen. Die Anleihe, die unter Mitwirkung des Bankhauses Gebr. Bismann, Frankfurt a. M., zustande kam, soll in nächster Zeit in Newyork durch das Bankhaus Field, Gloro u. Co.

zur Zeichnung aufgelegt werden. Es handelt sich um eine 6prozentige Anleihe mit 25jähriger Laufzeit, doch ist eine vorzeitige Rückzahlung möglich.

Erstmalig Begebung von Reichsschatwesseln.
Das Reichsfinanzministerium hat einen Posten von Reichsschatwesseln begeben, die mit einer Verzinsung in Höhe des Privatdiskontsatzes und Fälligkeit zum 10. Mai d. J. ausgestattet sind. Es handelt sich um einen Posten von etwa 40 Mill. M., von dem bereits einzelne Stücke am Mittwoch an der Börse gehandelt wurden. Weitere Emissionen sind zunächst nicht geplant, doch dürfte diese Frage möglicherweise im März wieder aufgeworfen werden.

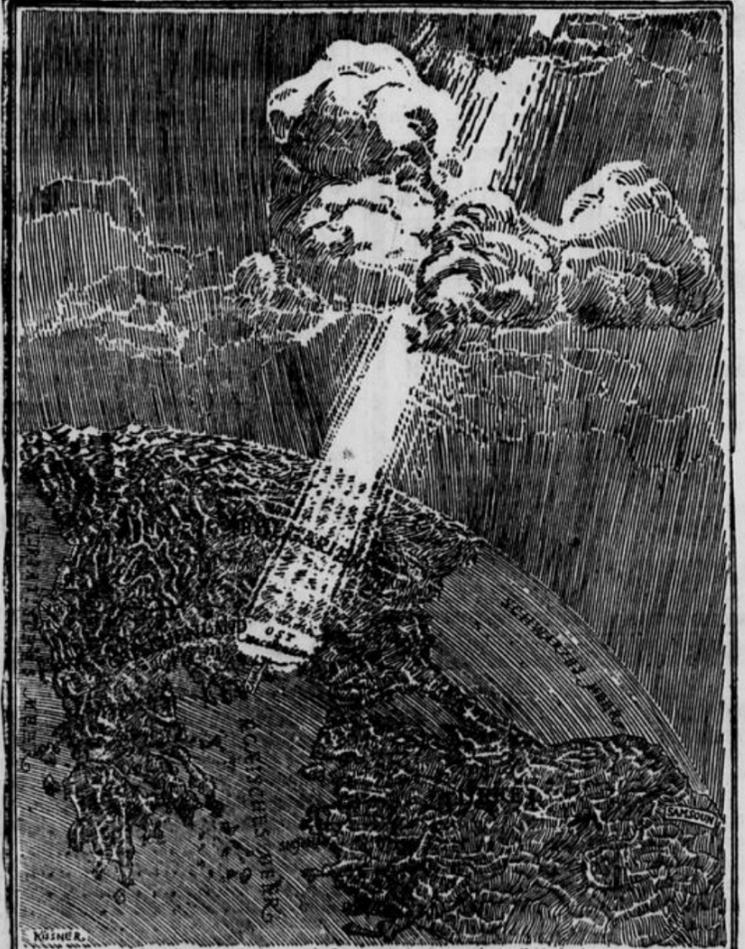
Ein Institut für wirtschaftliche Schulung im Einzelhandel.
Düsseldorf, 15. Febr. In der Hauptvorstands-sitzung des Einzelhandelsverbandes gab Syndikus Effer über die Sitzung des Einzelhandelsausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages in Berlin einen eingehenden Bericht, indem er u. a. sagte, daß die Beratungen über eine Reform des Wettbewerbsgesetzes in der letzten Berliner Sitzung zu einem gewissen Abschluß gekommen seien. Zum Schluß berichtete Syndikus Effer über einen Plan des Einzelhandelsverbandes Düsseldorf, ein Institut für wirtschaftliche Schulung im Einzelhandel in Düsseldorf zu errichten. Das Institut soll Kurse abhalten, die die Aufgabe haben, den Gedanken einer Verkaufsschulung im deutschen Einzelhandel praktisch und systematisch zu verwirklichen. Der Plan eines solchen Institutes, der für Deutschland vollkommen neu, wurde von dem Vorstand des Einzelhandelsverbandes zustimmend aufgenommen. Man hofft, mit den ersten Kursen im April d. J. beginnen zu können.

Die Zeichnung auf die Vorkursaktien der Deutschen Reichsbahn.
WTB Berlin, 16. Febr. Die Subskription auf die Zertifikate der Reichsbahn, Gruppe 2, über Vorkursaktien Serie 5 der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat eine mehrfache Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages ergeben, wobei der größere Teil in Ewerbeträgen gesendet worden ist. Das Kontingent wird daher die Option auf weitere 100 Millionen Goldmark Zertifikate, die ihm, wie aus früheren Mitteilungen bekannt ist, zugehört, ausüben und den erhaltenden Zeichnern, die wegen der Ueberzeichnung sonst ausfallen müßten, die Befreiung aus der Option anbieten. Trotzdem wird eine mögliche Rärzung der Zeichnungen mit Sperr- und eine sehr starke Rärzung der Zeichnungen auf freie Stücke stattfinden müssen. Die Zuteilungsscheine werden den Zeichnern voraussichtlich Anfang der folgenden Woche zugehen.

Zollfreiheit für Gefrierfleisch.
Berlin, 16. Febr. Die Sozialdemokraten haben im Reichstage den Antrag eingebracht, die Einfuhr von Gefrierfleisch zollfrei zu lassen. Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages verlangen sie, daß wenigstens das zollfreie Kontingent von 120 000 auf 140 000 Tonnen jährlich erhöht wird und die bisherige Organisation der Gefrierfleischversorgung bestehen bleibt. Unzuverlässige Firmen, die ihre Kontingentscheine verkaufen, sollen jedoch ausgemerzt werden. Ferner wird eine generelle und kommunale Kontrolle der Kontingentierung und ihrer Preisgestaltung gefordert.

Die ausländische Beteiligung an der Leipziger Frühjahrsmesse.
WTB Leipzig, 16. Febr. Die Zeitung der französischen Ausstellung auf der Leipziger Frühjahrsmesse mitteilt, nehmen an der französischen Nationalausstellung im neuen Grassi-Museum 180 Firmen teil, während 53 weitere französische Firmen in verschiedenen anderen Messehäusern ausstellen. Nach Mitteilung der Zeitung der italienischen Ausstellung auf der Leipziger Frühjahrsmesse werden sich an dieser 84 italienische Firmen beteiligen.

SONNE auf MACEDONIEN



MACEDONIEN gilt als das Land, in welchem die amerikanische Tabakpflanze zuerst im Orient heimisch wurde. Neben ihm darf man auch die Distrikte um Samsoun und Smyrna als Zentren einer alten Tabak Kultur nennen, wenn sie auch nicht die Bedeutung Macedoniens erlangten.

Als der Zigaretten-Konsum eine gewaltige Steigerung erfuhr, und der Weltbedarf an Orienttabak immer grösser wurde, reichten diese Anbauflächen nicht mehr aus. Wie bei andern edlen Naturprodukten, die der Menschheit zu einem Bedürfnis wurden - zum Beispiel beim Wein - so vollzog es sich auch hier. Aus dem ursprünglichen Anbauebiet ging man in die Nachbardistrikte, aus dem Tal des Hauptflusses in die Nebentäler, vom Festland auf die Insel. Schliesslich überflutete die Losung Tabak-Anbau wie eine Welle alle benachbarten Länder.

Nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre wurden folgende Tabakmengen produziert: in GRIECHENLAND jährlich 50 Millionen Kilo in der TÜRKEI jährlich 48 Millionen Kilo in BULGARIEN jährlich 31 Millionen Kilo

Auf **ECHTEN MACEDONEN-TABAK** den Begriff möchten wir in der nächsten Anzeige noch genauer erklären - enthält heute nur etwa der sechste Teil der gesamten Orient-Ernte. Sein Preis liegt **EIN DRITTEL** und mehr über dem Durchschnitt des übrigen Orient-Tabaks. Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn er im allgemeinen zu Konsum-Zigaretten nicht verarbeitet werden kann.

Zum ersten Mal gibt unsere **OVERSTOLZ** auch dem Raucher der 5 Pfz.-Zigarette die Gelegenheit, eine echte Macedonen-Mischung zu erhalten. Die starke Nachfrage, durch welche erst die Vorbedingung für einen so hohen Tabak-Aufwand gegeben wurde, hat bewiesen, dass der Raucher die Qualität des Macedonen-Tabaks erkannt hat und seine Vorzüge zu würdigen versteht.

Deshalb möge er auch in Zukunft witzigenden zwischen dem Sammel-Namen Orient und dem edlen Tabak aus Macedonien. Damit hat er sich einen wichtigen fachlichen Grundbegriff zu eigen gemacht.

Haus Peterburg
O. H. G.

Unser billiges

Samstags-Angebot!

Etwas Besonderes!

Parterre.

Marseiller Kernseife 0.25

Kunstseidenschlüpfer 1.95

I. Stock.

Ein Posten kunstseid. Prinzessröcke 1.95

Ein Posten kunstseid. Prinzessröcke 2.95

II. Stock.

reiner Bienenhonig 0.50

reiner Bienenhonig 0.95

Strümpfe

Damenstrümpfe prima Seidenthor. gute verstärkt, alle Farben Paar 1.25 0.95

Damenstrümpfe la Macco. hüßrat strapazierfähig, schwarz und farbig Paar 1.35 0.95

Damenstrümpfe waschbare künstliche Seide, mit fester Verstärkung, moderne Farben Paar 1.20

Damenstrümpfe (Marke Tiametta) Bemberg-Adlerseide besonders hochwertig in Qualität, reichhaltiges Farbensortiment Paar 2.95

Herren-Socken Baumwolle, Fantasie, mod. Dessins Paar 0.75 0.55

Lederwaren

Herr.-u.Dam.-Portemonnaies Leder 0.50

Einkaufsnetze in Etui 0.50

Besuchstaschen in hübschen Modefarben 2.95

Damen-Beuteltaschen verschiedene Lederarten 3.50

Akten-Mappen Leder 3.60

Trikotagen

Einsatz-Hemden solide Qualität, moderne Einsätze 225 1.95

Herren-Hosen la Normal, wollemischt. 2.25 1.95

Korsettschoner 75 cm lang, gute Baumwolle 0.45 0.38

Damen-Hemdchsen Windform, weiß und farbig 1.25 0.75

Damen-Schlüpfer gute Baumwolle, schöne helle Farben 1.25 0.65 0.65

Damenschuhe

Stoff-Pantoffeln hübsche Farben, Leistersohle, Pompon 2.80 1.60 1.60

Elegante Spangenschuhe für Damen, la Box-calf, Lederfutter 7.75

Elegante Spangenschuhe grau u. schwarz Wildleder u. Nubuk, helles Lederfutter, überzogen, Block- und Louis XV.-Absatz 12.50

Eleg. Lack-Schnürschuhe amerik. Absatz, beste Passform, la Rahmentarbeit 12.50

Eleg. Steg-Spangenschuhe (Charles)-Schuhe in blau, grau, blond, rot, Lederfutter, überzogen, Block-Absatz, der schönste Trotteur-Schuh 12.50

Herrenwäsche

Oberhemd weiß (inkl. Hausmarke), mod Damassé-Karo- und Streifen-Einsätze 4.95

Oberhemd weiß, mit eleganten Fantasie-Einsätzen la Qualität 8.75 7.95

Selbstbinder schwarz, weiß, hübsche Karos und Streifen 2.50 1.45 1.45

Hosenträger solide Gummibänder, jede Ausführung 1.25 0.75 0.75

Herren-Hüte Wolffutz, kleidsame Formen, alle Farben 3.95

Kinderschuhe

Kinderstiefel braun und schwarz, Größe 20-22 2.95

Kinderstiefel schwarz Rindbox, la Lederausführung Größe 25-26 5.85 5.15 5.15

Kinderstiefel schwarz Rindbox, la Lederausführung, strapazierfähig, Gr. 31-35 7.25 6.50 6.50

Kinder-Spangen- u. Schnürschuhe braun Rindbox mit Kreppehlen, beste Qualität! Größe 31-35 12.50 11.50 11.50

Kinder-Spangenschuhe hellbraun Boxcal, m. dunkelbr. Besatz, la Rahmentarb., Gr. 31-35 12.50 11.50 11.50

Perlketten

in allen Längen besonders schöne Ausführung enorm billig.

LEONHARD AKTIEN-GESELLSCHAFT BONN

Möbel u. kompl. Einrichtungen ohne Anzahlung bis 30 Monate Ziel.

Sie kaufen Ihr schickes Masken-Kostüm Foppen Stockenstr. 8.

Alter Weiber-Mantel 8.50, Muffentittel 10.50, Loden 14.50, Glöwen, alle Farben 11.50.

Schirme, Stöcke 15% Rabatt Pelzhaus Blum Wesselstraße

Teppiche lanfristige Monatsraten ohne Wechsel ohne Anzahlung Plockwurst eigenes Fabrikat per Pfund Mk. 1.80 u. 2.20 empfiehlt Carl Kaiser, Sternstrasse 9-11.

Versuchen Sie bitte Brandstätters Qualitätswaren ff. Aufschnitt / Delikatessen Butter / Eier / Käse / Sahne

Trinkt Oberdörffers Sterntorkaffee! Neue Einfuhr direkter Import direkt an Verbraucher Kaffee-Großrösterei Oberdörffer & Cie., Bonn, Fernspr. 1135, Sternstr. 69 am Friedensplatz.

Möbel gut und billig. Günstige Zahlungsweise Sch. Schwind Bonn, Wilhelmstr. 29

Achtung Achtung Empfehle diese Woche prima Fohlenfleisch Wurstwaren gut u. billig. Roßschlächtere Math. Bungarz

ALOUSIEN ROLLADEN ANLAGEN INSTANZSETZUNGEN HERM. KOCH BONN TEL. 1103

Gelöffneter Geschäftswagen frakt. Ballast mit komplett. Gehalt preiswert zu verkaufen. Sprechapparate und Schallplatten Theod. Wirtz

Teppiche Käufer, Diwan und Tischdecken nur Qualitätsware (Berliner Wäcker) ohne Anzahlung u. ohne Wechsel langfristigen Monatsraten nach Wunsch des Käufers

1a feine Blut- u. Leberwurst Pfund 0.60 Mk. 1a Hausmacher Blut- u. Leberwurst Pfund 0.40 Mk. Hermann Rosendahl

Neue schicke Masken-Kostüme teilweise für Damen und Herren. Spezialgeschäft BRAUN

Täglich frisch gerührt Mayonnaise u. Remouladen-Soße Hugo Löh, Küchenmeister, Sterntorbrücke 13

Badeeinrichtung fl. mod. Wohnzimmer gutes Klavier

Die kluge Hausfrau kauft Gefrierfleisch bei Fritz Brauell

Waskenkostüme! Verkauf und Berleib. Cervelatwurst allerfeinste Qualität, eigenes Fabrikat per Pfund Mk. 2.20 u. 2.40 empfiehlt Carl Kaiser, Bonn, Sternstr. 9-11.

Table with 3 columns: Prima I' fr. Ochsenfleisch, Prima Kalbfleisch, Prima I' Schweinefleisch. Lists various meat products and prices per Pfund.

Prima reines Nierenfett 0.45 Reines Flomenschmalz 1.00 Hub. Dahlhausen Bonn, Dreieck 12-14 Fernsprecher 995.

Aus Bonn.

Verbesserungen

auf der Eisenbahnstrecke Bonn—Eustirchen.

Unter den Fahrgästen der Eisenbahnstrecke Bonn—Rheinbach—Eustirchen war in letzter Zeit eine arge Verstimmung über einige Einrichtungen auf dieser Strecke entstanden, die zu einem Teil auch im Sprechsaal des General-Anzeigers für Bonn und Umgegend zum Ausdruck kamen.

Was nun die vierte Wagenklasse alten Typs angeht, die die Fahrgäste ganz begrifflicher Weise gerne zugunsten der neuen, nach modernsten Gesichtspunkten gebauten und eingerichteten Wagen verschwinden sehen, steht die Eisenbahnverwaltung hier auf dem nicht weniger begrifflichen Standpunkt, daß die alten Wagen zuerst verbraucht werden müssen, ehe sie in den dauernden Ruhestand versetzt werden.

Aber über all das hinaus beschäftigt sich die Eisenbahnverwaltung mit dem Gedanken, das Zweiklassen-Wagen-System einzuführen, jedoch es schließlich nur eine „Holz-“ und eine „Postertafel-“ geben wird.

Lutherabend in der Beethovenhalle.

Anläßlich der Wiederkehr des Todestages des großen Reformators und Glaubensstärkters am 18. Februar, veranstaltete gestern Abend der evangelische Bund in der Beethovenhalle einen Luther-Gedächtnisabend, bei dem Angehörigen und Freunden des Bundes einige erhebende und feierlich-ernste Stunden schenkte.

Prof. Dr. Madermann, Leiter der Abteilung Eugenik (Rassenbeeinflussung in günstigem Sinne) am Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin, wird vom 23. bis 28. Februar in der Beethovenhalle eine Serie von Vorträgen halten über das Gesamtthema „Das kommende Geschlecht“.

Haben Sie schon über Karnevalsamstag disponiert? Der Wasserportverein V. B. Beuel veranstaltet am 18., 2. und 8. Uhr 30, einen großen Maskenball.

Sitzung der Bonner Industrie- und Handelskammer.

Ferngasversorgung. — Kassa-Kontos. — Einstellung von Provisionsvertretern. — Lehrlingszuchterei.

Die Kammer beschäftigte sich u. a. mit der an dieser Stelle bereits häufiger angeschnittenen Frage der Ferngasversorgung.

Zu einer Stellungnahme ist die Kammer noch nicht gekommen, nur hat sie sich über einige grundsätzliche Punkte geeinigt. 1. Die Umstellung der Industrie auf Gas, die wohl als Hauptabnehmerin in Betracht kommt, ist für diese mit großen Lasten verbunden.

Rassa-Kontos bei der Inzahlunggabe von Wechseln und Akzepten

bestehen, hat die Kammer auf Grund eingehender Untersuchungen folgendes festgestellt: Sehen die Zahlungsbedingungen des Verkäufers einen Stontoabzug bei Barzahlung vor, enthalten aber keine näheren Bestimmungen darüber, welche Leistungen als Barzahlung zu gelten haben, so ist nach allgemeinem Brauch ohne weiteres anzunehmen, daß die Hingabe von Wechseln und Akzepten keinesfalls als Barzahlung angesehen werden kann.

Enthalten manche Geschäftsbedingungen die Bestimmung, daß auch bei Hergabe von Wechseln und Akzepten Kassa-Stonto gewährt wird, so ist gegen ein solches Verfahren unter allen Umständen anzugehen, falls man aus diesem Verfahren etwa einen Handelsbrauch herleiten möchte.

Insoweit in diesen die Frage generell behandelt wird, entsprechend abzuändern, wobei nicht verkannt werden soll, daß eine solche Abänderung seitens der in Frage kommenden Abnehmerseite auf gewisse Schwierigkeiten stoßen wird.

Einstellung von Provisionsvertretern.

ergeben haben. Es wird behauptet, daß die Herinholung von Aufträgen nicht mehr durch festangestellte Reisende, sondern in steigendem Maße, unter Vermeidung fester Anstellungsverträge, durch freien Provisionsvertreter erfolge, die, infolge der Eigenart der mit den Auftraggebern getroffenen Vereinbarung nicht als Handlungsgehilfen im Sinne des HGB., sondern als Handlungsagenten gelten.

Bei den letzten Verhandlungen des Arbeitsausschusses des Reichswirtschaftsrates wurde immer wieder behauptet, daß in zahlreichen Unternehmungen, insbesondere des Einzelhandels

Lehrlingszuchterei

betrieben werde. Untersuchungen im Bezirk der Kammer haben ergeben, daß hier von einer Lehrlingszuchterei nicht gesprochen werden kann und im übrigen für Bonn auch eine tarifliche Regelung hinsichtlich der Lehrlingshaltung erfolgt ist.

Für den Sommerfahrplan wurden verschiedene Wünsche geltend gemacht, u. a. soll erneut mit der Industrie- und Handelskammer Köln der Antrag gestellt werden, den Siegtreis in den Reichsbahndirektionsbezirk Köln einzubeziehen.

Die Kammer hat sich bisher, wie die übrigen rheinischen Kammern auch, mit Entschiedenheit dagegen gewandt, daß bei der Kreditgewährung an die mittlere und kleinere Industrie die öffentliche Hand mit beteiligt wird.

Vom Bonner Karneval.

Wiebefastelovend.

Der gestrige Tag hatte infolgedessen seine besondere Bedeutung, als er unter dem Zeichen der „Wiebefastnacht“ stand. Also hatten die Damen ausschließlich das Wort (haben sie das nicht immer?). In ungeschälten „Damenkomitees“ wurde diese Lastfrage gebührend hervorgehoben und gefeiert.

Auch in der Markthalle war gestern „Wievedag“. Die Körbe wurden zur Seite gesetzt und statt des Martes veranstaltete man ein „Kostümfest“ in der geräumigen Halle.

Verkehr an den Karnevalstagen.

Die Polizei wird wie bisher auch an den kommenden drei Karnevalstagen das möglichste Entgegenkommen zeigen, besonders auch hinsichtlich der Handhabung der Polizeistunde.

An den drei Karnevalstagen ist auf den Straßen karnevalistisches Leben und Treiben gestattet. Verboten bleibt das Tragen von Gesichtsmasken, sowie das Werfen von Luftschlangen, Konfetti u. dergl., und zwar sowohl auf den Straßen wie in den Lokalen, insoweit diese der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Am Fastnachtssonntag soll von 3-5 Uhr nachmittags wie in der Vorkriegszeit eine Korsofahrt gestattet sein. Der Weg geht vom Markt durch die Remigiusstraße um den Münsterplatz herum, am Hof, Bischofsgasse, Markt.

Der Weg, den der Rosenmontagszug nimmt, wird noch bekanntgegeben. Die Straßen sind während des Zuges für jeden Verkehr gesperrt. Darüber hinaus ist gesperrt von 11 Uhr ab der Kaiserplatz und von 12 Uhr ab die Bahnhofsstraße.

Der Festausschuß für den Bonner Karneval 1928 bittet alle Arbeitgeber, Geschäftsleute usw. ihren Angestellten am Rosenmontag von 11 Uhr ab freizugeben und die Mitwirkenden vollständig vom Dienst zu befreien.

zugeben und die Mitwirkenden vollständig vom Dienst zu befreien.

Beueler Weiberfastnacht.

Die gestrige „Weiberfastnacht, Glanz- und Brantführung“ des Alten Beueler Damenkomitees war gemächlich, fein und reinlich von Anfang bis zu Ende. Schon vor 4 Uhr nachmittags war der Saal des „Abeingold“ gefüllt; weit über 300 Personen, wozu nach dem Abendessen noch 150 freiwillig in den Saal geduldet Männer kamen, waren erschienen.

Auch die Siegfried führt Hochwasser. Ständiges Steigen des Wasserstandes ist noch zu beobachten. Zwischen Blantenberg und Sieburg ist das Wasser weit über die Ufer getreten und überflutet die Acker.

Insolge Dauerregen Hochwasser weiter drohend. Mofel und Niederrhein langsam steigend. Hünningen 4.03, Rehl 4.35, Waxau 6.02, Wimpfen 6.00, Mannheim 4.90, Reg 4.18, steigend Trier 3.50, Koblenz 4.53.

Weiterhin unbefriedigt. Die Aachener Wetterstelle schreibt uns zur Wetterlage: In der allgemeinen Verteilung des Luftdruckes über Europa, dem Nordatlantischen Ozean und dem östlichen Teil Nordamerikas ist eine Wandlung noch immer nicht eingetreten.

Die Honnigsöhne.

Die Damen des M.G.B. „Bonner Wiederhalle“, oder besser gesagt, die „Honnigsöhne“, hielten gestern nachmittags im Dreifaltigkeitssaal einen Kaffeelächel mit nachfolgender karnevalistischer Sitzung ab.

damen in die Bütt und berichteten in sehr humorvoller Art über ihre Erlebnisse, teils als Kellnerin, teils als Kammerjofe usw. Sogar ein Damenquartett trat auf, um den Herren Konkurrenz zu bieten, und selbst aus Japan waren solche junge Mädels herbeigeleitet, die den karnevalistischen Abend mitmachen wollten und auch hier mit ihren Liedern und Tänzen erfreuten.

Der Infanterie-Berein für Bonn und Umgegend hatte gestern seine Mitglieder zu einer karnevalistischen Sitzung in das Lokal eines seiner Kameraden, des „Feldschlößchens“, Kellnerin, eingeladen.

Die „Waffernigen“ feierten gestern vormittag im Viktoriabad Weiberfastnacht auf ihre Weise. Unter den Klängen einer Drehorgel umtanzten etwa 30 Nigen hübsch kostümiert das Bassin, um schließlich mit lautem Aufschrei in den Fluten zu verschwinden.

Beifriedwechel.

An dem gestrigen Zwangsversteigerungstermin vor dem Amtsgericht standen mehrere Grundstücke von Adam Engels in Bonn. Reichenich zur Versteigerung. Es handelte sich um Gartenparzellen auf der Profalgasse in Größe von 1,96, 0,87 und 0,88 Ar mit einem Reinertrag von 0,62, 0,27 und 0,28 Taler.

Hochwassergefahr.

Eine höchst unangenehme Nachricht kommt von der Rheinstrombauverwaltung: Hält das Wetter weiter so an, so ist mit einer Ueberflutung des Bonner Rheinuferes im Laufe des morgigen Tages zu rechnen.

Wie gestern berichtet, hat die Stadtverwaltung die Anwohner auf die drohende Hochwassergefahr aufmerksam gemacht und bereits Vorbereitungen getroffen.

Ein starkes Steigen des Oberrheins, der Schwarzwaldflüsse, des Neckars und der Oberrhein ist die Folge. Wesen bisher nur schwacher Ueberberregung der Mittelgebirge zeigen Main, Rhain und untere Zuflüsse zunächst noch schwaches Steigen und das Bett des Mittelrheins und des Niederrheins wird durch die Zuflüsse vom Oberrhein bei dem herrschenden verhältnismäßig hohen Wasserstand nur wenig aufgeföhlt.

Auch die Siegfried führt Hochwasser. Ständiges Steigen des Wasserstandes ist noch zu beobachten. Zwischen Blantenberg und Sieburg ist das Wasser weit über die Ufer getreten und überflutet die Acker.

Insolge Dauerregen Hochwasser weiter drohend. Mofel und Niederrhein langsam steigend. Hünningen 4.03, Rehl 4.35, Waxau 6.02, Wimpfen 6.00, Mannheim 4.90, Reg 4.18, steigend Trier 3.50, Koblenz 4.53.

Weiterhin unbefriedigt. Die Aachener Wetterstelle schreibt uns zur Wetterlage: In der allgemeinen Verteilung des Luftdruckes über Europa, dem Nordatlantischen Ozean und dem östlichen Teil Nordamerikas ist eine Wandlung noch immer nicht eingetreten.

Heute vor 100 Jahren.

Aus der Karnevalszeit 1828: „Nächstens wird die Presse verlassen und in allen gelehrten Verhandlungen zu haben seyn: Lebensbeschreibungen berühmter Gecken in 11 Heften, jedes Heft von 11 Bogen, mit 11 Kupfern.

Das Wetter von heute und morgen: Veränderlich mit Aufhellung, zeitweise wieder trüb mit Niederdruck, weiterhin windig und für die Jahreszeit mild.

Der Bonner Pegel zeigte heute morgen 5,40 (4,87)

Achtung! Achtung! Sie dürfen jetzt von der Festung der Festung Bonn: Haben Sie sich schon überlegt, an welchen Maskenball Sie in den kommenden tollen Tagen gehen wollen? Wenn nicht, dann gehen Sie am Dienstag Abend zur Beethovenhalle, wo der Festungsdirektor sein von der ganzen Bürgerwelt so beliebtes Maskenball veranstalten wird. Tragen Sie die die auf dem letzten Maskenball waren und Sie werden befähigt sein, daß Sie sich dort für wenig Geld auszeichnen amüßeren können. Karten sind im Vorverkauf à 1,00 Mark zu haben.

Nus Bonn. Katholischer Mädchenschulverein und kath. Bahnhofsmision.

Der Katholische Mädchenschulverein zu Bonn (gegr. 1911) zählt, wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, im Jahre 1927 92 Mitglieder.

Wie bisher, hat sich der Mädchenschulverein auch das Aufsuchen familiärer zugezogener katholischer Hausangehöriger anliegen lassen; dies waren im verflochtenen Jahre 2275.

In der seit 1911 bestehenden Bahnhofsmision waren sieben Damen ehrenamtlich tätig. Es ergab sich hierbei, daß die Einrichtung einer ständigen Bahnhofsmision nicht notwendig war, weil Bonn nur als Durchgangsstation zu betrachten ist.

Die meisten durchreisenden, stehenden Määdchen fanden im Marienhaus der Kapener Franziskanerinnen (Wachstraße 4) Unterkunft.

Der Mädchenschulverein dankt all denjenigen Stellen, die seine Bestrebungen gefördert haben oder dem Verein eine Geldspende zukommen ließen.

Arbeitsgericht.

Ein Bagermeister, der bei einer hiesigen Firma tätig ist, klagte beim Arbeitsgericht auf Nachzahlung für die geleisteten Liefertunden und Nachzahlung des bisher unter Tarif gezahlten Lohnes im Gesamtbetrag von 346 Mark.

Kleine Gerichtskronik.

Kraubüberfall.

Unter der Antlage des Raubes standen vor dem Schöffengericht zwei junge Leute aus Bonn, die in der Nacht zum 3. Dezember im Rosental einen Herrn überfallen und ihm die Geldbörse mit 27 Mark Inhalt gestohlen haben sollten.

Nach einem Schreiben des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung kann ein Teil der Arbeitslosenunterstützung unmittelbar an den Hauseigentümer als Mietszahlung werden.

Warnung! In verschiedenen Städten der Rheinprovinz, u. a. in Dortmund und Aachen, sucht in angeblicher Student- und Vorkurs-Veranstaltung ein Empfehlungsschreiben eines Professors aus rheinischen Universitäten unterzeichnet zu erlangen.

zu erlangen. Das Empfehlungsschreiben und das beigebrückte Siegel sind gefälscht. Es wird gebeten, gegebenenfalls die Polizeibehörde zu benachrichtigen.

Aus dem Universitätsleben.

Die Vorträge von Prof. Höbner über die geschlechtlichen Anomalien und ihre Heilbarkeit und Prof. Hopmann über „Ein Jahrhundert astronomischer Forschung in Bonn“ werden mit Rücksicht darauf, daß am 20. d. Ms. Fastnachts-Montag ist, auf Montag, den 27. d. Ms., verlegt.

Vom Preussischen Staatsministerium wurden zu Mitgliedern des Landesgesundheitsrats ernannt: der Generalliegeant Prof. Dr. Karl Franz in Berlin, das Mitglied des Landtags, Kieritzin Dr. med. Helene Freilin von Watter in Potsdam, der ord. Professor und Direktor des pharmatologischen Universitätsinstituts Dr. Paul Trendelenburg in Berlin, der Generaloberarzt a. D. Dr. med. Heim in Berlin und der ord. Professor und Direktor des Universitätsinstituts für gerichtliche und soziale Medizin Dr. Viktor Müller-Hesh in Bonn.

Im Württembergischen Landtag wurden vom Finanzminister neue Baupläne für die Universität Tübingen zur Erörterung gebracht. U. a. wurden im Haushaltsplan mehrere Hunderttausend Mark für die Vorarbeiten zum Neubau einer chirurgischen Klinik zur Verfügung gestellt.

Der ordentliche Professor für die neuere deutsche Sprache und Literatur an der Universität Kiel, Dr. Eugen Wolff, ist auf seinen Antrag zum 1. April d. Js. von den amtlichen Verpflichtungen entbunden worden.

Der Schulbuchverleger Kofst aus Bonn ist als nebenamtlicher Fachlehrer für die Klasse der Buchdrucker an der städt. Berufsschule in Bonn bestellt worden.

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am Mittwoch, 22. Februar, die Eheleute Otto Böt, im Hof 36. Der Jubilar zählt 74 und die Jubilarin 73 Jahre.

Die Meisterprüfung im Damenschneidergewerbe bestanden am Mittwoch vor der Handwerkskammer in Köln die Damenschneiderinnen: Fraulein Maria Fendel, Bonn, Frau Jakob Hesch, Bonn, Frau Maria Michels, Godesberg, Fraulein Sophie Belten, Niederbachem.

Die Meisterprüfung. Frau ... bestand die Meisterprüfung als Damenschneidern mit „Gut“.

Der Reichsverband Deutscher Frucht-Obstgärtner, Obstzuchtverein Bonn, weist in ihrem Anzeigenblatt auf eine heute abend im „Höden“ stattfindende Versammlung hin, in der der Vorsitzende des Rheinlandes über die zu hohen Standmieten in der Bonner Großmarkthalle sprechen wird.

Für die Hochwassererschädigten in Bergsiebicht ist in Bonn, wie bekannt, eine Disposition durchgeführt worden. Am Sonntagabend wird die Auslieferung in der Berufsschule geschlossen.

Vom Bonner Hauptmarkt am 17. Februar 1928.

Die Besichtigung des Hauptmarktes war heute wieder sehr reich. Es wurden große Mengen aufgetauft, doch machte sich fühlbar, daß bei den Großverlegern Angebots der Fastnachtsstage die Aufträge teilweise ausbleiben werden.

- Es wurden gekauft (in Pfennig für 1/2 Kilogr. und für rheinische Ware, wenn nicht anders vermerkt): Zusi-Rieren 50 Kg. 6.50-7.50, rote 8-9, Oberländer Industrie 50 Kg. 5.50, holländische Erstlinge 15 M. Wirtling Pfd. 20-28, ausländ. 23, Weißhohl 10, ausländ. 12, Rotstahl 20, ausländ. 23, Blumentohl 45, 90, 150, Kraustohl 22-24, Rosenstohl 35-40, Kohlrabi das Stück 6-10, Möhren Pfund 7-10, Karotten 5-8, Meerrettich Stück 35-45, Schwarzwurzeln Gebund 20-23, ausl. 50, Spinat 16-18, Sellerie Stück 10-40, Cicorre 35-45, Breittlauch Stück 5-15, Rospfalz ausl. Stück 25-30, Zwiebeln 17, Tomaten ausl. 90-100, Pfeffer 6-18, Birnen 8-20, Apfelsinen 5-15, Bananen Pfd. 54, Zitronen 5-10, Datteln 90-100, Feigen Korb 30, Krang 25, Walnüsse 50-75, Haselnüsse 60-80, Eier Stück 15 bis 18, holl. Wollereibutter 2.25, Landbutter 2.10, Räfte: holländischer 1.25-1.45, Schweizer 1.70-1.85, Ebamer 0.75 bis 1.30 M.

Aus der Umgegend.

Trölsdorf, 17. Febr. Gestern abend versammelten sich die Mitglieder des Touristenklubs Wanderlust im Restaurant Rumpel, um unter dem Scepter des Damenkomitees in der Damentapissierung einige frohe Karnevalsstunden zu erleben.

Wemau, 16. Febr. Gestern weilten hier französische Kriminalbeamten, die auf der Suche nach einem entflohenen Fremdenlegionär waren.

Schleiden, 16. Febr. Der Kreisbauernschutzverband des Kreises Schleiden hielt seine Jahreshauptversammlung ab, der u. a. auch der Landrat Graf von Spee beizwohnte.

Klerdorf, 16. Febr. Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung, in der Schule Zentralheizung anzulegen. Die erforderlichen Mittel sollen im nächsten Haushaltsplan bereitgestellt werden.

Wahn, 16. Febr. Wir haben schon früher berichtet, daß die Bahner Heide urbar gemacht werden soll. Mit dem Landesgesundheitsamt, u. dem Reichswehrministerium sowie der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat der Reichsbund der erwerbslosen Kaufmännischen und technischen Angestellten und Kaufleute e. V. Köln jetzt Verhandlungen gepflogen.

Siegburg, 16. Febr. Das Komitee des Rosenmontagszuges hat für die Fastnachtsstage in Siegburg ein umfangreiches Programm aufgestellt. Bereits Samstag ist ein großer Festzug durch die Stadt. Sonntag werden durch alle Truppenteile — Funken, Stadtfoldaten usw. Aufziehen der Wagen. Gegen Mittag Erstürmung des Rathauses, Verhaftung des Bürgermeisters und Abführung der Beihöden bis Hahnenwisch und großes Feldlager der Siegburger Stadtfoldaten auf dem Markte.

Elforf, 16. Febr. Die statuten in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag dem Warenlager eines hiesigen Kaufmanns einen Besuch ab und nahmen Rauchwaren und Schototabs mit.

Königswinter, 16. Febr. In der gestrigen Sitzung der „Arbeitsgemeinschaft zur Pflege der Heimat“ wurden wieder eine Anzahl von Gaben verzeichnet, u. a. eine Bibel aus dem Jahre 1703, eine Biographie aus alter Zeit, ein Galanterie etc.

Honnel, 16. Febr. Das Zug-Programm für den Rosenmontagszug liegt jetzt vor. Dem Zug ist die Idee „Rheinisches Leben“ zugrunde gelegt. 28 Wagen, die Erlebtes in origineller und heterarer Darstellung wiedergeben.

Honnel, 16. Febr. Der Honneler Verkehrsverein legte in der gestern stattgefundenen Vorstandssitzung das Arbeitsprogramm für die kommende Saison fest.

Kinz, 16. Febr. Der gestrige Wochenmarkt war trotz der schiefen Witterung sehr lebhaft. Für Butter wurde 2.00-2.20 und für Eier 15-16 Pf. bezahlt. Das Angebot in Eier war besonders groß.

Epel, 16. Febr. Weil bei Hochwasser der Betrieb der hiesigen Farbwerts eingestellt werden mußte, hat der Besitzer Herr Engels die Farbwerts in Rasbach zeitig-nach vergrößern lassen und den ganzen Betrieb nach dort verlegt.

Eine neue Produktionsstätte für die Gesserverforgung.

Essen, 15. Febr. Der Köln-Neussener Bergwerksverein läßt zurzeit auf dem ihm gehörenden Schacht Emil eine neue Kokerei errichten. Die neue Anlage stellt die Zentralkokerei des Köln-Neussener Bergwerksvereins dar. Sie dient in der Hauptsache der Ferngasverforgung, deren Gleichmäßigkeit und Sicherheit dann bedeutend erhöht wird.

Die Arbeitslosenunterstützung soll ihm ins Haus gebracht werden.

London, 15. Febr. Im Londoner Vorort Paisley ist ein Mann zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden, weil er nicht zum Unterhalt seiner Frau und seiner drei Kinder beitrug. Nun gibt es aber in England eine sehr hohe Arbeitslosenunterstützung.

In der Rot fröh der Löwe hühner.

Paris, 15. Febr. Von einer tragischen Begegnung zwischen Löwen und Hühnern mitten in Paris erzählt heute ein Pariser Morgenblatt. Die Geschichte passierte dieser Tage und begann damit, daß einem Geflügelhändler in den Hallen eine Menge Hühner entwichen, die ihre Flucht zur Rue Daugurad fortsetzten.

London-Karatschi — 5000 Meilen — mit 30 P.S. in 7 1/2 Tagen.

Bonnd, 15. Febr. Dem bekannten englischen Flieger Bert Wright, der am 7. Februar in einem Kleinflugzeug Croydon verließ, um von hier aus in achtein Tagen nach Port Darwin (Australien) zu fliegen, ist es gelungen, mit seinem Flugzeug von London nach Karatschi (Indien) einen neuen britischen Schnelligkeitsrekord aufzustellen.

Die heutige Reichswehr.

II.

Disziplin ist immer kennzeichnend für eine gute, jeder Zeit verwendungsbereite Truppe gewesen. Durch Drill und Erziehung erreichte sie die alte Armee. Den Drill können wir auch heute nicht entbehren. Er hat Sinn. Er bezweckt, Körper und Seele zu höchster Selbstbeherrschung zu bringen; sie ist vor dem Feinde bitter notwendig; Der Soldat darf nicht um sein Leben fürchten — das ist aber das Menschlich-Natürliche. Er soll es mutig, wie selbstverständlich einsehen. Ist ihm das nicht eingebürgert, hat er es nicht auf dem Kasernenhofe in hunderterten von Stunden gelernt, seinen Willen einem anderen unterzuordnen, ohne nach Sinn und Zweck zu fragen, so besteht die Nervprobe der ersten Schlacht wahrscheinlich nicht oder schlecht. Und dennoch soll der Drill nicht zur Gedanktlosigkeit führen. Gerade das moderne Gefecht verlangt einen aufmerksamen, entscheidungsfähigen Menschen, der auch ohne Befehl handeln kann. Auf eine bewusste Willensentwicklung die soldatische Erziehung also einstellen, hat es ebenjso gegolten.

Das soldatische Leben steht im Frieden wie im Kriege unter so eigenen Gesetzen, daß sich jeder, bevor er den grauen Rock anzieht, mit ihnen befassen sollte. Mancherlei Beschränkung der persönlichen Freiheit erfordert dieser Beruf: Kasernenleben bedeutet frühes Aufstehen, manchmal auch ein frühes oder spätes Zu-Bettgehen, bedeutet ein Zusammenleben mit Menschen von hier und von dort, bedeutet, eigene menschliche Launen zurückdrängen, aber auch andere ertragen müssen. Zimperlichkeit will überwunden, Mühseligkeit geübt und Härte verstanden sein. Man regnet auch einmal durch, ohne darüber zu jammern; man frisiert, ohne mit den Zähnen zu klappern; man meldet sich nicht gleich krank, wenn man in den Gliedern ein Kratzen spürt.

Es gibt nicht jeden Tag und zu jedem feste Urlaub. Auf dem Rückzettelt steht auch nicht immer nur „Rahs-braten mit Apfelsmus“. Das soldatische Kleid verlangt immer ein bestimmtes gutes Auftreten in der Dienstlichkeit; man kann nicht befinnungslos seinen Reigungen und Trieben nachgehen. Man kann auch nicht immer trinken, wenn man dazu Lust hat, auch nicht mit jedermann verkehren. Es ist auch nicht erlaubt zu heiraten, wenn es einem paßt, sondern man darf dieses erst nach acht Dienstjahren oder mit dem 27. Lebensjahre tun, und auch nur dann mit Einwilligung seiner Vorgesetzten. Man steht unter einem besonderen Strafrecht, unterliegt der militärischen disziplinarischen Bestrafung des Kompanie-, Eskadron- oder Batterie-Chefs und höherer Vorgesetzter. Andererseits mag man überzeugt sein, daß nirgends im bürgerlichen Leben so scharf auf Gerechtigkeit in der Behandlung der Untergebenen und auf Fürsorge gesehen wird wie im militärischen Beruf. Zudem sind die Rechte des Soldaten viel zu sicher festgelegt, als daß nicht jeder, dem etwa Unrecht geschehen sollte, zu seinem Rechte läme.

Wenn wir hier von „Einschränkungen“ sprechen, was bedeuten sie überhaupt gegenüber dem Schönen des Berufes, gegenüber den „Vorteilen“? Eigentlich ist ein solcher Ausbruch nicht am Platze, denn der Soldat dient nicht um Geld. Er ist stolz darauf, daß er es nicht zu tun braucht, daß sein Beruf ein ideeller und kein materieller ist. Dennoch soll und muß hier und an anderer Stelle von der beruflichen Siderstellung gesprochen sein — das Leben ist heute viel zu ernst, als daß nicht jeder, der aus dem Elternhause hinaus geht, sich ein klares Bild darüber machen müßte, welches Auskommen ihm ein künftiger Beruf gewährt.

Welchen gescherten, welchen länger befristeten „Arbeitsvertrag“ gibt es als den des Soldaten? Auf zwölf Jahre lautet die Verpflichtung. Wer treu und brav seine Pflicht erfüllt, und das kann jeder bei einigem guten Willen leisten, darf dessen sicher sein, daß er vorwärts kommt, daß er einmal im bürgerlichen Leben, in einer Beamtenstellung, als Kaufmann, Bankwirt oder Handwerker eine geachtete Stellung einnehmen wird und daß er dazu bei seinem Fortgang aus der Reichswehr einen guten Spargroschen in die Hände bekommt, wie er ihn so leicht sich als industrieller Arbeiter nicht erwerben kann. Und wie sorgentlos sind doch diese zwölf Jahre im Grunde! Um was braucht sich der Soldat zu kümmern? Er hat sein Unterkommen, sein tägliches Brot — eine recht gute Küche — seine Kleidung, sein kleines, aber festes Eintommen, seinen geregelten Urlaub, klar festgelegte Rechte. Sind es auch nicht immer leichte Jahre, so doch Jahre eines frohen und gesunden Lebens in denen wir mit der Natur in Berührung stehen, nicht an eine Maschine gezwängt sind, nicht Ruß und Rauch zu atmen brauchen, Jahre des Lernens und Strebens und der Weiterbildung. Eine Schule für das Leben ist wahrlich der soldatische Beruf heute mehr und besser noch als früher, denn vielseitiger und gründlicher noch ist die Ausbildung, erstreckt sich weit über den Rahmen des militärischen hinaus, erfasst Körper und Geist.

So ist es denn wohl erklärlich, daß der Zustrom der Freiwilligen den Bedarf um das Dreifache bis Vierfache übersteigt. Die Erklärung dafür ist nur zu einem Teile in der Arbeitslosigkeit zu suchen. Lust und Liebe zum Soldatentum in mancher jungen Brust, aber auch elterliche, in die Weite blickende Vor Sorge veranlassen zum Teil die Mitleiden. Unendlich viele müssen abgegeben werden, die besten nur finden Aufnahme. Deshalb gilt es für einen jeden, der Soldat werden will, sich Klarheit über die Kaufbahn und über die besonderen Einstellungsbedingungen, die vorliegen, zu verschaffen. So werden viele bald beurteilen können, ob sie den Anforderungen genügen, ob sie sich melden können und wollen.

Notizen.

Die einzige Urkunde, die uns vom Leben des größten deutschen Gelehrten des Mittelalters, Walter von der Vogelweide, Nachricht gibt, stammt aus dem Jahre 1203 und meldet, daß der Bischof Pilgrim von Passau ihm einen Pelz geschenkt habe. Sonst entnehmen wir wohl manderlei seinen Gedichten, aber irgendeine weitere positive Angabe existiert nicht. Walter soll in Bozen geboren, in Würzburg beerdigt sein — auch das ist nur Vermutung.

Aus Rostau wird folgendes Kuriosum berichtet: Der auf der Fahrt von Bologna nach Veningrad befindliche Schnellzug wurde plötzlich zum Stillen gebracht. Als man nach der Ursache forschte, wurde an der Lokomotive ein riesiger Uhu entdeckt, der sich an dem Fahnen der Bestimmungsbremse verkrallt und ihn aufgedreht hatte, so daß Luft entwich, und der Zug, der mit einer Stundengeschwindigkeit von 60 Kilometer fuhr, halten mußte.

Rainfall zum lauffen für Kölner Fabrik. 50 Pfg. zum 100 Gramm. Fabrik.

Am 15. Februar verschied unser langjähriger Meister

Herr
Heinrich Grotgans

im Alter von 51 Jahren.

Wir beklagen den Verlust dieses stets pflichteifrigen und fleissigen Beamten, der sein ganzes Können und seine ganze Kraft für unsere Werke eingesetzt hat.

Sein Andenken werden wir in hohen Ehren halten.

Stellwerk Aktien-Gesellschaft
vorm. Willisch u. Cie.
Zweigniederlassung Niederdollendorf.

Am 15. Februar verschied unser langjähriger Mitarbeiter und Kollege

Herr **Heinrich Grotgans.**

Wir betrauern in ihm den Verlust eines aufrichtigen treuen Freundes und Mitarbeiters, dessen kollegiale Gesinnung für alle Angestellten des Unternehmens stets vorbildlich bleiben wird.

Wir werden deshalb sein Andenken in dauernden Ehren halten.

Die Angestellten der Firma
Stellwerk Aktien-Gesellschaft
vorm. Willisch u. Cie.
Zweigniederlassung Niederdollendorf.

Am 15. Februar starb unser langjähriger Meister

Herr
Heinrich Grotgans.

Wir verlieren durch seinen Tod einen lieben Vorgesetzten, der uns in jeder Weise durch sein muster-gütiges Wesen im Verkehr mit seinen Untergebenen weit über das Grab hinaus in der Erinnerung bleiben wird.

Die Arbeiter der Firma
Stellwerk Aktien-Gesellschaft
vorm. Willisch u. Cie.
Zweigniederlassung Niederdollendorf.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden meiner unvergesslichen Frau, unserer guten Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante in so reichem Maße erwiesene wohlthuende Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Rektor M. Ewerz
und die übrigen Anverwandten.
Bonn, den 16. Februar 1928.

Danksagung.

Für die innige Anteilnahme und die schönen Kranzspenden beim Begräbnis meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Philipp Otto und Kinder.
Beuel, den 16. Februar 1928.

Zwangsvorsteigerung in Beuel!

Am Samstag den 16. Februar cr., sollen in Beuel im Auktionslokale Birkhoff Wenigmann:

- um 11 Uhr: 3 Damenfahrräder und 1 Registrierkasse,
- 11^{1/2} Uhr: 1 Klavier, 1 Döfett, 1 Arabenz, 1 Teppich usw.,
- im Anschluss hieran: circa 700 Grad Bleihutter, Karloffspülse, Reisemöbel usw., sowie ein Selbstfahrer, Bücherschrank pp. öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung veräußert werden. Der Verkauf zu 1 findet voraussichtlich bestimmt statt.

Weder, Obergerichtswollzieher.

Gute Kind
in Pflege zu nehmen.
Räbers in der Expedition.

Rat und Hilfe
bei Abgabe der Einkommen-Steuererklärung
durch
H. Rörken, Steuerber.
Bonn, Ermelstraße 1.

Reichelt Husten-Tropfen
Marko Medico

das allerprobe Rezept, er-
läutet in Bonn u. Köln,
ab 0.50 u. 1.00. Geben Sie
Marko Medico und Firma
Otto Reichelt, Berlin
bestimmen zu haben bei:
Kamenmüller, Krieger, Drogerie,
Köln, Ermelstraße.

Statt Karten.
Ihre vollzogene
Vermählung
geben bekannt
Gabriel Pütz
Alma Pütz
geb. Bihl
Köln Beuel
Rhein-Siegbahnhof
17. Februar 1928

Bernhard Nietzer
Cläre Nietzer
geb. Omboni
Vermählte.
Thomastr. 8 Bonn Karl Marxstr. 68
Samstag, den 18. Februar 1928

Statt Karten.
Gottfried Russard
Grete Russard
geb. Müller
Vermählte.
Bonn. z. Zt. Hotel-Rest. „Germania“, Kölnstr. 64
18. Februar 1928

Die glückliche Geburt eines
prächtigen
Jungen
zeigen hochehrent an
Walter Röhr und Frau
Leonie geb. Saurbier

Aufruf zur Nothilfe für Berggießhübel!

Bereits, Verbände, Karnevals-Gesellschaften heißt Berggießhübel, besucht die Hilfsausstellung in der Städtischen Berufsschule, Bornheimerstraße.

Vom 6. bis 19. Februar täglich von 9 bis 21 Uhr geöffnet, auch Sonntags. Eintritt 50 Pfg.

Sammelt in Eueren Reihen bei jeder Gelegenheit! Amtliche Bekanntmachungen.

Deffentliche Steuererhebung.

Die Hauszinssteuer, staatliche und gemeinliche Grundbesitzsteuer, Kreis- und Gemeindefuhrwesensteuer, Kanalbenutzungs- und Wassergebühren für den Monat Februar 1928 und frühere Zahlungsansprüche des Rechnungsjahrs 1927, ferner die Gemeindefuhrwesensteuer für das letzte Vierteljahr des Rechnungsjahrs 1927, sind am 15. Februar in die Gemeindekasse zu entrichten. Nach Ablauf der Frist erfolgt die Betreibung der Rückstände im Verwaltungszwangverfahren.

Wahnsatzel werden nicht ausgestellt. Beuel, den 15. Februar 1928. Die Gemeindekasse als Vollstreckungsbehörde.

Deffentliche Steuererhebung.

Die heute fällig gewordenen Staats- und Gemeindefuhrwesen- und zwar Kraft- Grundbesitzsteuer, Hauszinssteuer, Gemeindefuhrwesensteuer zur Grundbesitzsteuer, Gewerbesteuer, Grundsteuer, die Kirchensteuer und Beiträge für die Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz sind, soweit sie nicht entrichtet sind, binnen drei Tagen an die Gemeindekasse zu entrichten. Nach Ablauf der Frist erfolgt die Betreibung der Rückstände im Verwaltungszwangverfahren. Bei verspäteter Entrichtung der Rückstände werden Verzugszinsen zu 10 v. H. jährlich erhoben.

Wahnsatzel werden nicht ausgestellt. Siegburg-Röhrl, den 15. Februar 1928. Die Gemeindekasse als Vollstreckungsbehörde.

Deffentliche Steuererhebung.

Die am 15. Februar ds. Jrs. fällig gewordenen staatlichen Steuern vom Grundbesitz und die Hauszinssteuer für den Monat Februar und frühere Zahlungsansprüche, die Gemeindefuhrwesen- und die Kirchensteuer sind, soweit entrichtet nicht, innerhalb 3 Tagen an die unterzeichnete Kasse zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt die Betreibung der Rückstände im Wege der Zwangsversteigerung und neben der Vollstreckungsgebühr 10 Prozent Verzugszinsen vom Verfalltage an beizuführen.

Wahnsatzel werden nicht ausgestellt.

Um den Steuerpflichtigen unnötige Kosten zu ersparen, wird besonders darauf hingewiesen, daß am 15. Februar cr. alle Gemeindefuhrwesensteuer für 1927, sowie die fälligen Grundbesitzsteuer und die kirchliche Grundbesitzsteuer für die landwirtschaftlich veranlagten Grundstücke fällig sind und innerhalb der oben bezeichneten Frist entgegengenommen werden müssen.

Beuel, den 15. Februar 1928. Die Gemeindekasse als Vollstreckungsbehörde.

Zwangsvorsteigerung.

Morgen Samstag den 18. Februar 1928 sollen im Pfandlokal Bonn, Köhlerstr. 103, vormittags 11 Uhr:

2 geschwungene Säge, 1 Tischsäge, 1 großer Mörtelstein mit Eisen-Schmeißer, 1 Schneidmaschine, 1 runder Tisch, 6 Stühle, 1 Schrank, 1 Kleiderstange, 1 Tischleuchte, 1 Schreibtisch, 1 Küchenschrank, 1 Stuhl und dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung veräußert werden.

Notar, Gerichtsvollzieher Fr. W.

Zwangsvorsteigerung.

Morgen Samstag den 18. Februar, vorm. 9^{1/2} Uhr, sollen im Versteigerungslokale Dorotheenstr. 79 folgende Gegenstände: 1 Schneidpresse, 1 Ziegel, 1 Rasenmäschmaschine, 1 Tischsäge, 2 Schneidmaschinen, 1 Säbenschleife, 1 Registrierkasse, 1 Waschtisch, 3 Stühle und dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung veräußert werden.

Bonn, den 17. Februar 1928. Schnaas, Gerichtsvollzieher Fr. W., Endenicherstraße 140.

Zwangsvorsteigerung.

Morgen Freitag den 17. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, sollen im Versteigerungslokale der Reichlichen Bäckerei, Hundstraße 1: 2 Schreibtische, 1 Schreibmaschine, 1 runder Tisch, 6 Stühle, 1 Schrank, 1 Kleiderstange, 1 Tischleuchte, 2 Schreibtische, 2 Küchenschränke, 1 Kleiderbügel, 1 Doppeltischstuhl, 1 Registrierkasse, 1 Gemüseschüssel u. a. m. vom unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung veräußert werden. Seia, Gerichtsvollzieher Fr. W.

Deffentlicher Verkauf

von 4 schweren Pferden, darunter 1 Rasenfeder, alle 3-5-jährig, 1 schweren Wagen, 70 Jtr. Tragkraft, 1 Marktswagen, 1 schweren Schlagkarre u. sämml. Ackergeräthen, Maschinen und Pferdegeschirren

am Donnerstag den 23. Februar, gegen Zahlungsausstand, ab 12 Uhr, in der Behausung von J. Kahlenborn in Cleben, Kr. Bonn. Unbekannte Ansteigerer müssen ihre Zahlungsfähigkeiten zuverlässig nachweisen.

Brennholz-Versteigerung

der Brand- Oberförsterei Rottenfessl zu Giesdorf, Wirtschaft Betschoven, am Freitag den 24. 2. ds. Monats, 4 Uhr: 4300 Klafter Brennholz, drittl. 116: 3 rm Eichenholz; 74 Buchenschnitt, 9 Knüppel.

Rosenmontag!

Der Festausschuß für den Bonner Karneval bittet alle Arbeitgeber, Geschäftsleute pp. ihren Angestellten und Arbeitenden für den Rosenmontag mindestens ab 11 Uhr frei zu geben und die Mitwirkenden vollständig vom Dienst zu befreien.

Leihbibliothek
1 Mt. monatlich bei höchstem Umlopfen. An- u. Verkauf von gut. Romanen, Belletristik. 35. 3

Delgemälde!
ein großes und verschiedenes kleinere ältere Gemälde, auf Holz oder Leinwand gemalt, zu kaufen gesucht. Angebote unter Z. B. 7614 an die Expedition.

An- und Verkauf
gefz. Kleider, Schuhe, Wäsche, Möbel usw. Wwe. Köhnen, Joststraße 52.

Kaufe sofort: EBzimmer Herrenzimmer
Schlafzimmer, Küche, Gard. Kleider, Einzelmöbel usw. Ch. u. Kuisner 91 a. d. Erz

Ochsenfleisch
gefroren
per Pfd. 60, 70, 80, 90 Pfg. nur allerbeste Qualität ganz frische Ware große Auswahl empfohlen

Fritz Brauell
Bonn, Wenzelgasse 59
ander Sandkaule, Fernr. 2928

Auto-Führerscheine
für sämml. Klassen erlassen Die. Nähere Auskünfte durch den A. A. händlichen Fabrikator **Carl Giebeler, Beuel** Wiltbergerstr. 55-59 Telefon 4524 und 2485.

Ochsenfleisch
Schweinefleisch, Kalbfleisch, Wurstwaren nur allerbeste Qualität Billigste Preisquelle am Platze

Peter Walbröl
Klemens-Anstalt-Straße 65, Telefon 924
Poppelsdorf.

Wouters-Kaffee
empfehlen in allen Packungen: stets frisch! **Heinr. Schnitzler** Bonn, Dorotheenstr. 31 Telefon 25.

Ochsenfleisch
In vollreife, gefroren per Pfd. 60, 70 u. 80 Pfg. große Auswahl in Bratenstücken Roastbeef u. Pilots täglich frisch.

Peter Walbröl
Klemens-Anstalt-Straße 65, Telefon 924
Poppelsdorf.

Badewanne
mit Wobelinmerlonen, gedrt., gut erhalten billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Natur-Küche verkauft
Schöne kombinierte Möbelbenes **Damen-Waschkloß** billig zu vert., Postreit. 46/6

Schlafzimmer
aller Holzart **BETTEN** komplett, Einlagen sehr billig **G. SCHMIDT** Möbelabrik **BEUEL** Friedrichstraße 21 Haltestelle Rathhaus

Rosenmontag!
Die Kostümausgabe erfolgt Sonntag den 19. Februar von vormitt. 9 bis nachmitt. 4 Uhr Quantiusstraße 1, Zimmer 5.
Der Festausschuß für den Bonner Karneval 1928.

Deffentl. Versammlung

gegen die zu hohen und untragbaren Standmieten in der Großmarkthalle Bonn.

Als Hauptreferent spricht der Gau-Vorsitzende des Rheingaus unseres Reichsverbandes.

Die Versammlung findet statt heute abend um 7 Uhr im Restaurant „Händchen“ (großer Festsaal).

Zu dieser Versammlung werden eingeladen: die Verwaltung, die Industrielle Handelskammer und sämtliche Parteien, die Standinhaber, Großverleher und andere Interessenten.

Der Vorstand, S. N. Peter Büh.

Verreist ca. 8 Tage
Dr. Willisch,
Frauenarzt, Kaiserstr. 45.

1. Tafelbutter 4 St. 1.75 je 1/2 Pfund in Packung (auf Wunsch einzelne Pfunde.) J. Gutlad, Dorotheenstr. 3 (Bismarckstr.)	Rüdenherd wegen Mangelkrankheit zu vert., Bonnstraße 42. (5)
Maskenkostüme für Damen und Herren kauf- u. leihweise, Kaiserstr. 12/3	Maskenkleider für Herren u. Damen, kauf- u. leihweise, sehr billig. Kölnstr. 43, 1. Etg. (6)
Maskenkostüm für Damen und Herren kauf- u. leihweise, Kaiserstr. 12/3	Maskenkloß aus Seide, Str. 42, zu vertauf., Sternstraße 44.

Ponys und Doppelponys
Arnold Brunel, Brühl,
Hiltstraße 121. Telefon 269.

Mehrere Arbeltspferde u. Doppelpony
4jährig, reichert zu vertauf
Kraumann-Winkel
Stallung nur
Wranstr. Gde Deertz

Fuchsbengst Ertkönig II.
sieht zum Decken bereit. Gutverwaltetes Paar.

Mittelschw. Pferd
bei, zuverlässig und leicht, für jeden Gebrauch geeignet, sehr geeignet zu vertaufen. Gebr. Grohmann, bahnamit. Expedition, Königswinter.

Mittelschweres, zuverlässiges Akerpferd
zu vertaufen. Gestel, Heiderstr. 25.

Schöne kleine Ponys
1.50 groß, billig zu vertaufen, Bonnerstraße 106. (6)

Schöne junge Schweine
abzugeben. Hiltzshof bei Sechem.

Heiße Hündin
zu kaufen gesucht. Wilhelmstr. 98. (5)

Legehühner
zu vertaufen. Köhlerstr. 261/6

Geflügelhof Peter Krey
Oberpleis
- Best 1811. -
Zerlegungsbuch
weiter Abhandlungen
Sucht für die Rheinprovinz
Strenges Hygienekontrôle
empfehlen ab sofort
Eintagsküken und Hühner.
Bestellungen
soll. erb. auch f. Spit. Bruten
Bei Anfragen Rückporto. (3)

Opf 46 = Umkleefing

Ich würde die verschiedensten Mittel verglichen an. Durch Schönmüllers **herba-Seele** erhalte ich **Opf 46** als **Umkleefing**. So scheint Frau S. Hofmann, Wiesbaden, Str. 12, 11. 30% verluft H. 1. - Zur Nachbeziehung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu hab. in all. Apoth. Drng. u. Parfüm.

Speechsaal.
[12 428] Bonn als Bäckerei. Das habe auch ich 25 Jahren festhalten können, daß durch unnützes Weisheitsmaß in unseren Straßen sehr viel Raum verurteilt wird. Besonders deutlich bin ich auch bei der Polizei dabei vorzeitig geworden, dort wurde mir aber schließl. erklärt, daß ein polizeiliches Einsprechen gegen unangehöriges Weisheitsmaß erst möglich ist, wenn die Handlungswelt der Fußverwehler bereits ihre störende Auswirkung gehabt habe. Ich denke, die störende Auswirkung ist offensichtlich. Oder ist es keine öffentliche Störung, wenn den Fußgängern und Radfahrern der Weisheitsmaß durch Gestalt freit und das entsetzliche Analten andauernd über mehrere Straßen hinweg zu tören ist? Ich meine, es wäre hier wirklich eine Polizeiverordnung angebracht, die das unnütze Weisheitsmaß den Straßennutzung unterlag.

Dr. G.

BONNER MÄNNER - GESANG - VEREIN

19. FEBRUAR

FASTNACHT-SONNTAG

IN DER BEETHOVENHALLE ABENDS 8 UHR

19. FEBRUAR

Gala-Maskenfest

PRUNK-DEKORATION GROSSE BELEUCHTUNG

4 ORCHESTER

FREMDENKARTEN EINSCHL. STEUER 6.50 MARK

zu haben bei: J. Rieck, Münsterplatz 21, L. Kuhlön, Friedensplatz 8, J. Scharf, Wenzelgasse 20, J. Nolden, Wenzelgasse 18, J. Maßen, Moltkestraße 7a, Gehr. Quantin, Bonnstrasse 22, H. Esser, Kölnstraße 29, a. d. Abendkasse 10 Mark.

4 ORCHESTER

Karneval im Hotel Rheined

Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag:

an allen Tagen:

Großes karnevalistisches : Leben und Treiben :

in sämtlichen Räumen des Hotels.

Tischbestellungen werden vorher erbeten Telefon 242. —



Hotel „Vater Arndt“

Telefon 3578

Telefon 3578

empfiehlt die beliebte

Tanzbelustigung

verbunden mit karnevalistischem Treiben allabendlich von Freitag den 17. bis Dienstag den 21. ds. Mts. Es ladet ein der Besitzer. Wegen mehrmaliger Ueberfüllung Tischbestellung erwünscht.

Im Krug zum grünen Kranze.

Samstag Sonntag Montag Dienstag

Grosses karnevalistisches Konzert.

Sonntag Frühschoppen-Konzert.

Fernruf 393. Koblenzerstr. 27. Heinrich Rieck.

Bonner Kaffeehaus

Jos. Fassbender, Enderich.

Fastnachts-Samstag (8 Uhr): Karn.-Ges. „Arion“ Bonn

Eintritt: Damen 0.80 Rm., Herrn 1.30 Rm. einschl. Steuer.

Fastnachts-Sonntag (8 Uhr): M.-G.-V. „Eintracht“

Fastnachts-Montag (7 Uhr): „Radtouristen 1911“

Fastnachts-Dienstag (7 Uhr): „St. Seb.-Schützen-Ges.“

Grosse Maskenbälle

Eintritt freil

Eintritt freil

Elegantes Hochzeitbesetz — Regentkium — neu, und ein paar hübsche andere Kostüme zu verkaufen ab zu verkaufen, Bonngasse 24/26, Rorberhaus, 2. Etage.

Für den Garten! hohe u. nied. Rosen, alle Beerensträucher, Stauden und gefüllte Reiben zu verkaufen, Friedrich-Ebert-Str. 36, resp. Koblenzerstr. 251.

Guterhalt. Möbel abzugeben Bonnerstr. 22: Sofa 38 M., Chaiselongue 25 M., Waschtisch, Schränke, Büttel 95 M., Pl. Ghimmer, Schlafstimmer, Witrine, Silberchr., Esstisch, Ausgedehnt, Bett, etc. etc.

Hansa-Café

an der Münsterkirche

Hente: letztes karnevalistisches Kinderfest

Ab 8 Uhr: karnevalistischer Abend.

Samstag! Hausball

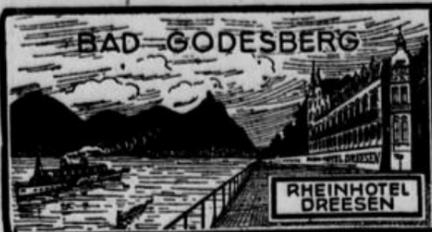
Die ganze Nacht geöffnet.

Hotel Restaurant „Prinz Heinrich“

Jah. Erwin Burger Argelanerstr. 139 Telefon 960

Ab Samstag bis Dienstag

Karnevalistisches Vergnügen mit Tanz



Heute Freitag den 17. Februar von 3-7 Uhr: Großes

Kinder-Kostümfest

„2 Tage im Feerreich der Faschingskönigin“. Leitung Oberregisseur Josef Siener aus Wien, in der lustigen Polonaise. — Der berittene Verkehrs-Polizist. — Jumbo, der indische Elefant — Aderbar, der asiatische Klapperstorch — Kinderzirkus — Triumphzug der Faschingskönigin. Die Königin wird vom Publikum gewählt. — Verstärkte Hauskapelle! —

Große Kostümfeste

finden statt von abends 8 Uhr ab in sämtlichen herrlich dekorierten Sälen:

Karnevals-Samstag den 18. Februar.

Karnevals-Sonntag den 19. Februar.

Rosenmontag den 20. Februar.

Karnevals-Dienstag den 21. Februar.

Zu allen Kostümfesten ist Kostüm oder Gesellschaftstollette streng vorgeschrieben. Bei jedem Fest wird das schönste Damen- und Herren-Kostüm prämiert. Eintritt freil! 2 Jazz-Kapellen! Sonder-Autobusse der Bonner Verkehrs-Gesellschaft verkehren bei dem Kinderkostümfest nachmittags 2.45 Uhr von Bonn, Kaiserplatz nach dem Rheinhof Dreesen und um 6.15 Uhr von Rheinhof Dreesen nach Bonn, Kaiserplatz. Fahrpreis pro Person und Fahrt Mk. 0.50. An den Kostümfesten nachts 2 und 3 Uhr vom Rheinhof Dreesen nach Bonn, Kaiserplatz. — Fahrpreis Mk. 0.75. Sonder-Motorboote nach Königswinter (Mk. 0.50), nach Honnef (Mk. 1.—) verkehren ebenfalls an den Tagen der Kostümfeste nachts 2.30 Uhr.

Burgruine Godesburg

Karnevals-Sonntag im Burg-Restaurant

ab 4 Uhr:

KONZERT

mit karnevalist. Treiben

Jazz-Musik.

Ueberraschungen.



Königswinter

Europäischer Hof

Große

Kostüm-Feste

Karnevals-Samstag, Karnevals-Sonntag,

Karnevals-(Rosen-)Montag

Karnevals-Dienstag

— von 8.11 Uhr abends ab —

Verstärkte Hauskapelle.

Fürstenhof.

Täglich:

Karnevals-Stimmung.

2 Kapellen.

— Kaffee und Mokka bis zum Schluß. —

„Em Höttche“

Jeden Freitag: Reibekuchen.

Große Karnevals-Gesellschaft „Alaaf Bonn“

Karneval 1928

Festprogramm:

Sonntag den 19. Februar 1928

Groß. Maskentreiben

In sämtl. Räumen des „Weinhaus Lese“ (neben der Lese- u. Erho ungs-Gesellschaft), Coblenzerstr. 2 Tanzorchester 2 Tanzorchester Felerlicher Empfang Sr. Tollität Prinz Heinrich III. u. der Bonna 1928 nebst Gefolge.

Rosenmontag den 20. Februar 1928

nach dem Rosenmontagszug

Groß. Maskentreiben

im „Weinhaus Lese“

Dienstag den 21. Februar 1928

Groß. Maskentreiben

im „Weinhaus Lese“.



HÄHNCHEN

an den Fastnachtstagen beginnend Samstag-Abend 7 Uhr

„Grosses karnevalistisches Treiben“

Frühschoppen- u. Abend-Konzert.

In den Sälen der ersten Etage: Sonntag - Montag - Dienstag „TANZ“ Jazzband-Kapelle.

In sämtlichen Räumen: Dortmunder Kronen Münchener Spaten Pilsner Urquell



Karneval im Goldenhaus

An allen Tagen:

Im Restaurant Standquartier des Rhein. Funken-Corps Karnevalistischer Frühschoppen.

Im „Feurigen Elias“ Wähllokal und Arreststuden der Inhaftierten.

Im Café I. Etg. Bunter Trubel mit Tanz

Rosenmontag ab 11 Uhr geöffnet.

Schönste Aussicht auf den Rosenmontagszug.

Beueler Männer-Gesang-Verein 1862.

Rosenmontag, abends 7 Uhr:

: Masken-Ball :

im „HOTEL RHEINGOLD“ Beuel.

Karten im Vorverkauf einschl. Steuer RM. 2.—, an der Abendkasse einschl. Steuer RM. 3.—, Vorverkaufsstellen: Zigarrenhaus Peter Wirtz, Beuel, Brückenstr. 7, und Jean Holterl, Restaurant „Zur Glocke“, Kirchstraße.

Fastelovend in Limperich!!

Gasthof und Pension „Zur Wilhelmshöhe“

Besitzer: Wilh. Heeg.

Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag:

Große Preis-Gala-Maskenbälle



In sämtlichen Räumen großer Fastnachtstube und allerlei Blödsinn. Feenhafte Beleuchtung u. Saaldekoration. Humor! La Tansorchester! Stimmung! Sonntag, Montag und Dienstag sind wertvolle Preise für die schönsten und origin. Kostüme ausgesetzt. Eintritt ohne Steuer 50 Pf. Kein Weinzwang.

Es laden freundlichst ein für Samstag: Gesang-Verein „Frohsinn“ Beuel Sonntag: Gesang-Verein Limperich Montag: Junggesellen-Verein Limperich Dienstag: Turn- u. Sportverein Finkenbergr u. W. Heeg.

Fest-Kalender

der Mittelrheinischen Hoteltgesellschaft Borgelt & Co., Kom.-Gesellschaft.

Kurhaus Drachenfels

Telefon 61 Rhöndorf Telefon 61

Samstag, 18. Februar, abends 8 Uhr

Großes Maskenfest

Leitg.: Honnef-Rhöndorfer Karnevalsgesellschaft.

Sonntag, 19. Februar, nachm. 4 Uhr

TANZ-TEE

abends 8 Uhr Haus-Ball

Eintritt freil.

Rosenmontag, 20. Februar

Großer Maskenball

Dienstag, 21. Februar, ab 4 Uhr nachm.

Großes Fastnachtstreiben

Eintritt freil.

An allen Tagen Masken- oder Gesellschaftsanzug mit karnevalist. Kopfbedeckung Bedingung.

WESTFALENHOF

Telefon 113 Königswinter Telefon 113

Samstag, 18. Februar, abends 8 Uhr

Fastnachts-Maskenball

des Motorsportklubs Siebengebirge.

Sonntag, 19. Februar, nachm. 4 Uhr

TANZ-TEE

abends 8 Uhr Haus-Ball

Eintritt freil.

Großes Maskenfest

Rosenmontag, 20. Februar, ab 4 Uhr nachm.

Großes Fastnachtstreiben

Eintritt freil.

Dienstag, 21. Februar, ab 4 Uhr nachm.

Großes Fastnachtstreiben

Kulmbacher Bierstube

Das Haus der guten Küche und Getränke.

Kasernenstrasse 26, Inhaber Th. Bartram.

Motorboot

4 Personen, 6,5 Meter lang, komplett, für 500 M. umständlich zu verkaufen. P. Schürmer, Eintrachtstraße 5.

Maskentostüme

für Damen und Herren tauglich, teilweise. Reinhardt, 12/16

300 Meter Neueste

Gutmilch

vom 1. März an abzugeben (Rheinischebahn). Offerten u. B. u. 96 an die Expedition.

Neues Damen-Fahrrad

bis zu verkaufen. Godesberg, Briesdorf, Bringenstr. 109. (5)

Gelegenheits-Kauf

schwer. Eichen-Speisezimmer

menig gebraucht, (5)

tauglich, zu verkaufen.

Kesselfasse 10.

Dramatische Erzeugnisse des alten Bonner Karnevals.

Von Th. A. Henseler.

Nach in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts gehörte zu einem regelrechten Bonner Karneval auch ein Fastnachtsdrama, das meist im Theater von Dilettanten aufgeführt wurde. Man weiß ja, daß diese Fastnachtsspiele in den größeren Städten des ausgehenden Mittelalters, etwa in Nürnberg, eine große Bedeutung hatten, und daß Dichter von Range eines Hans Sachs derartige Stücke, meist sehr derbe Bauernkomödien, mit Vorliebe verfaßt haben. Diese Bauernkomödien schrumpfen im 17. Jahrhundert immer mehr zusammen und werden schließlich zu einfachen Umzügen, den sogenannten „Würlschäften“ oder „Bauernhochzeiten“, die von den fürstlichen Höfen um die Fastnachtszeit mit vielem Pomp veranstaltet werden. Berühmt waren die Bauernhochzeiten der Höfe von Berlin und Dresden, namentlich aber von Wien, wo schon 1573 eine „Bauernhochzeit“ veranstaltet wird. Bei diesen Feiern traten Fürst und Fürstin als Wirte oder als Eltern eines Hochzeitspaares auf; die übrigen Mitglieder des Hofes verkleideten sich als Bauern oder Gratulanten aus aller Herren Länder. Die Tafelordnung einer Wiener Bauernhochzeit von 1698 bietet das bunte Bild eines modernen Maskenballes; alle sind vertreten: alter Deutscher, Persianer, Zigeuner, Grieche, Türke, Ägypter, Jude, Armenianer, Tatar usw. Zur Unterhaltung trugen wesentlich die „Männer aus dem Volke“ bei, etwa 1667 der „Fuhrmann“ oder 1698 der „Marchschreyer“. Beliebte waren auch die schwarzen Gestalten der Schornsteinfeger, die wahrscheinlich als ein Ueberbleibsel der mittelalterlichen Teufelskomödie anzusehen sind. Von Wien aus scheinen diese Bauernhochzeiten, die also den letzten Rest der mittelalterlichen Bauernkomödie bilden, auch an den Bonner Hof verpflanzt worden zu sein. 1731 erschien in Bonn beim Kommersträgen ein Büchlein: „Verzeichnis der von Ihrer Churfürstlichen Durchlaucht zu Coeln auf den 6. Februar 1731 gnädigst angestellten Bauernhochzeit“. Der Adel hatte die verschiedensten Nationalkostüme angelegt. Um 4 Uhr nachmittags zog man auf 12 mit Grün dekorierten Wagen durch die Hauptstraßen der Stadt und beschloß das Fest „mit einem prächtigen Abendmahl und darauf folgenden masquirten Ball.“ — Als in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Rosenmontagszüge aufkommen, will man die Züge wieder dramatisch gestalten, sie also ihrem ursprünglichen Charakter annähern. Nach dieser Richtung bemerkenswert ist der zweite Bonner Rosenmontagszug von 1843 (der erste ging 1828, wie im vorigen Jahre an dieser Stelle ausführlich berichtet wurde), in dem der Hanswurst auf dem Markte von Zaubern aus einer Riesentafel hervorgezaubert wurde; diese Idee haben die Bonner nicht den Kölnern nachgemacht, sie gelangte aber drei Jahre vorher genau so in Mainz zur Ausführung! Nach 1850 hat man an eine dramatische Ausgestaltung der Züge nicht mehr gedacht.

Aber auch das alte Fastnachtsspiel feierte mit der Neuordnung des Karnevals in der Zeit der Romantik eine gewisse Auferstehung.

Der Kölner Karneval zeitigte eine ganze Literatur von Karnevalspossen und Karnevalsoperettchen; die heutigen Darbietungen der „Cäcilia Wolkenburg“ sind ein schwacher Abglanz jener guten alten Zeit. In Bonn wurde der Karneval 1826 durch die Ausföhrung einer komischen Oper: „Die Dorfdeputierten“ und eines Fastnachtsoperettchens „Söhn on jeh“ gefeiert. Es schlossen sich eine Reihe von Bonner Fastnachtsspielen an, die immerhin einmal einer Betrachtung wert sind. Wir teilen sie für ein etwaiges künftiges „Leerbuch der Bönnschen Karnevals-Literatur“ in drei Gruppen:

1. allegorisch-didaktische Spiele,
2. Lokalpossen,
3. Parodien.

I.

So merkwürdig es klingt: es gibt Bonner Fastnachtspossen, die belehren, erziehen, bessern wollen, die mit Schiller sogar das „hanswurstliche Hoftheater“ als eine „moralische Anstalt“ betrachten. Wer anders als ein Schulmeister brächte derartiges fertig? Und dieser so überaus lebenswürdige Schulmeister ist der Gymnasialprofessor C. M. Kneisel oder „Et Kirdche“, wie ihn seine Schüler lieber nannten. Er verfaßte für den Karneval 1835 ein burleskes Quodlibet: „Das Leben ein Faschingspiel. Dem Bonner Lieber-Kranz ergebenst gewidmet.“

„Wer selbst seine Narrheit erkannt und belacht, Der hat's in der Weisheit am höchsten gebracht“ das ist der im Einleitungsschor angegebene Grundton. Auf der Bühne sehen wir die Figuren der Commedia dell'arte und andere Vertreter der Narrheit. Der „Sprecher“ tritt auf und erklärt den tiefen Sinn des Spieles: Das Leben von seinem Beginn bis zum Ausgang soll durch eine Reihe von Gestalten dargestellt werden. Zuerst kommt die Amme und singt dem Säugling ein Wiegenlied:

Water und Mutter vergessen dich ganz,
Erst'rer beim Spieltisch und lehr're beim Tanz.
Ihr folgt der Magister, der ein Loblied auf Rute und Stock singt. Als Symbol des Verkehrs des erwachsenen Menschen mit der Gesellschaft führt der Sprecher den Friseur vor: „ein jeder scheert und wird geschoren“. Der Schneider bestigt die alte Wahrheit, daß Kleider Leute machen. Der Sprecher fürchtet sich, die Gelehrten in diesem lustigen Kreis vorzuführen; er warnt aber dringend vor Advokaten und Prozeffen. Um so lieber zeigt er aber der Narrenschar „das Dreigestirn des Lebens“, Gesang, Liebe und Wein. Ein Dichter preist diese Dreieit, ein Kapellmeister mahnt, immer Takt und Tonart

zu waren. Als Vertreter des Weines tritt der Wirt auf, der ein Lob auf seinen Trank anstimmt, aber auch die Ermahnung erhält, sich zu bessern und seinen dünnen Wein nicht noch mehr zu verwässern. Eine schöne Frauengestalt, die echte Liebe, tritt auf und wird vom ganzen Chore gepriesen. Ihr nachschleicht ein grämliches Mütterlein, die Mode-Che-

Weinschänker, Jungfrau, Bauer und altes Weib. Bei Kneisel ist nun der Teufel zum harmlosen und auch etwas farblosen „Sprecher“ geworden, eine Art Conferencier in der Revue seiner allegorischen und wirklichen Gestalten. Es gibt jedoch Kölner Karnevalspossen, bei denen die Reste der Teufelskomödie noch deutlicher erhalten sind.

Historische Gruppen aus der vorjährigen Rappenfahrt.



Tanz der Stadtsoldaten vor dem Rathaus.

die nur des Reichthums wegen geschlossen wird. Schließlich soll noch der Tod kommen, er schießt jedoch seinen ersten Speibütel und Bevollmächtigten, den Arzt, der die Leute tröstet:

„Denn stirbt man auch durch meine Kur,
So ist man doch kuriert gestorben!“

Für das Jahre 1836 hat Kneisel einen neuen Text zu einem älteren Fastnachtsoperettchen Peter Grabelers gedichtet: „Die Rückkehr des Hanswurstes“. Durch das Karnevalsverbot von 1828 war bekanntlich der Narrenherrscher aus Bonn verbannt worden und durfte sich höchstens in einem



Bürgerwehr vor 100 Jahren.

Ehe das Spiel aber zu Ende geht, erscheint noch ein Greis, und wie er seine Hülle abwirft, wird er mit hellem Jubel als der ewig junge Fastnachtskönig Hanswurst erkannt.

Die moralische Tendenz des Stückes und die Satire auf die Zeit sind deutlich erkennbar. Bemerk-

Fastnachtsspielchen zeigen; aber auch da noch mußte er erst vom Zauberer Negromant besprochen werden. Dieser Zauberer hat eine ähnliche Rolle wie der Sprecher im vorigen Stück: ihm fällt die „Satire auf alle Stände“ und Lorbeeren der Zeit zu. 1837 verfaßte Kneisel „Des Hanswurst und der Götin



Abzug der Befehung.

wert ist nun, daß die ganze Anlage des Stückes auf die mittelalterlichen Mysteryspiele zurückgehen scheint. Die „Tyroler Passion“ etwa, die 1486 in Sterzing aufgeführt, enthält eine Teufelskomödie, in der die Teufel neue Hülfskandidaten herbeischleppen und vor Luzifer Revue passieren lassen. Wir sehen den Advokaten, den Bucherer, den Kaufmann, dann Schneider, Schuster, Müller,

Freude Vermählung“. Prolog und Epilog des Theaterdirektors geben Veranlassung zur Verurteilung des Kölner Theaters, das in Bonn Gastspiele mit anscheinend stark zusammengestrichenen Stücken gab. Hier ist es der Händler Schmußl mit seinem Paritätentafeln, ein Nachkomme des „Marchschreyers“ der Bauernhochzeiten, der aller Welt die Wahrheit sagt. Die Moral der Geschichte ist hier, daß die

Freude weder dem feilschenden Geschäftsgeist noch der Unmäßigkeit des Trunkenbosches, sondern nur der weisen Mäßigung des echten Narren zugänglich ist.

II.

Die moralisierenden Fastnachtsspielchen Kneisels enthalten fast gar keine lokalen Anspielungen. Das ist bei der zweiten Gruppe unserer Fastnachtsspiele ganz anders; denn der Hauptreiz dieser Lokalpossen besteht ja darin, daß sie an Bonner Verhältnisse spielen, Bonner Figuren verwenden und vor allem im Bonner Dialekt gehalten sind. Solche Lokalpossen sind etwa „Die bönnschen Jungen in China“, (1844) oder „Der ehrliche Bäcker, oder die Rache ist süß wie Puderzucker“ (1845). Als besonders charakteristisches Beispiel mag jedoch eine Dichtung Johanna Rinkels gewählt werden, die den Titel führt: „Das Malztier oder die Stadt-bönnschen Gespenster. Lokalposse mit Gesang in einem Akt. Musik aus bekannten Opern und anderen Stücken von verschiedenen Komponisten“. Der alte Karneval hat nun einmal eine Vorliebe für Teufel und Gespenster und weist dadurch wohl auf seine Ursprünge zurück. In unserer Fosse spielen nun die Stadt-bönnschen Gespenster eine sehr freundliche Rolle. Bei Meister Supperich, einem reichen „Rentnierer“ und seiner biederen Haushälterin Frau Dingskirchen wohnen zwei lustige möblierte Herren, der Düsseldorf'sche Maler Kühn und sein Freund, der stud. med. Flott. Herr Kühn hat ein Auge auf Tringchen, die hübsche Nichte und Erbin Supperichs erworben. Da er auf geradem Wege sein Ziel nicht erreichen kann, gelingt es durch eine Verschwörung. Die Bonner Gespenster müssen den Liebenden helfen. Der „Seiuter ohne Kopf“ und der Windbeutel, der Frau Dingskirchen in den Rücken blies, vertrieben schließlich die lästige Begleiterin Tringchens, so daß man ungestört auf dem Kreuzberg spazieren gehen konnte. Herr Supperich wird schließlich in einer finsternen Nacht zum Schatzgraben überredet; aber unter den Klängen der Wolfschluchtmusik aus Webers Freischütz stürzt sich das berühmte Bonner Malztier, ein Gespenst, das in der Kallengasse haust, auf ihn, und nur der Tapferkeit des wackeren Herrn Kühn, der das von seinem Freunde Flott dargestellte Gespenst besiegt, hat er sein Leben zu danken. Für diese Heldentat erhält natürlich Kühn die Hand Tringchens mit Zuehör.

Also eine harmlose Begebenheit aus dem Bonner Leben, der Bonner Rentner und Zimmervermieter, Bonner Studenten, dazu der Aberglaube an das Malztier, den Windbeutel, den Hasen, den Seiuter ohne Kopf, das sind die einfachen Requisiten des anspruchslosen Scherzes.

III.

Mit den Parodien begeben wir uns wieder ins literarische Gebiet. Bekannte Gedichte werden ja im Karneval gern parodiert, im „Erlkönig“ etwa sagt der Sohn zum Vater:

Ach Vater, ich sitz auf heißem Kohl,
Im weißen Saal nur ist mir wohl,
Schlag 6 beginnt heut der Hoch,
Drum gib die Sporen deinem Bod.

(1854 hießen die Sitzungen „Hoch“.) Aber auch Parodien auf Opern und Dramen werden in den vierziger Jahren häufiger, ein Zeichen, daß um jene Zeit das Interesse an Dingen des Theaters stieg. Die Wirksamkeit einer Parodie hängt natürlich davon ab, ob die Zuhörer die Vorlage kennen. — Der Hauptverfasser dieser Parodien soll der Kanzleirat Belmann gewesen sein. Leider sind uns von diesen Produkten des Bonner Karnevals nur die Titel überliefert. Es ist auch einleuchtend, daß sich die Lokalposse mit der Parodie verbinden konnte, ja daß gerade durch Verlegung der Handlung nach Bonner Schauplätzen, die Anwendung des Dialekts und die Umwandlung bekannter Gestalten aus Dramen und Opern in biedere Bonner Bürger die parodistische Wirkung erreicht wurde. So führte man 1844 auf: „Die bönnschen Jungen in China, großes romantisch-sentimentales, aus der Natur gegriffenes Spektakelstück in 2 Akten mit Gesängen, Märschen und Evolutionen“. Im folgenden Jahre muß Schillers Jungfrau von Orleans erhalten: „Die Jungfrau von Orgelgans oder das verliebte Hannchen, oder die Jungfrau voll Mut und Courage, oder die Franzosen in der Patsche, oder wer wird angeschmiert? Großes außerordentliches Krach- und Spektakelstück in 5 Akten und einem Vorspiel, mit schauerhaften Balge- und Bogereien, Schlacht- und anderen Gewühlen, Regenhügen, bengalischen Flammen und einer Unmasse Ueberraschungen.“ Offenbar ist hier die reklamehafte Ankündigung eines Schmierentheaters lächerlich gemacht; bei dem Stück selbst handelt es sich vielleicht um eine Wiener Parodie: „Die Jungfrau von Oberlans“, wie überhaupt damals die Parodie in Wien sehr in Blüte stand. 1845 gibt es „Die drei Haimansinder, Familiengemäbe mit Gesang“, „Faust“, oder Liebe und Reisbrot kann alles“. 1849 parodiert man die Oper: „Don Juan, oder wens judt, der krakt sich. Große romantische Oper in 1 Akt, von Mozart und verschiedenen anderen Komponisten“; ferner „Die Wolfschlucht oder die sieben Freiweifen, große historisch-romantische Oper von C. M. v. Weber.“

Um 1850 vollzieht sich in der Entwicklung des Karnevals eine deutlich spürbare Wendung, einerseits unter dem Druck der politischen Reaktion, andererseits durch den neuen Zeitgeist. Auch die dramatischen Darbietungen des Bonner Karnevals werden nun immer seltener und bedeutungsloser.

Und heute? Parodien haben für uns nicht mehr den Reiz, den sie auf unsere Großväter ausgeübt haben; selbst die Parodien des großen Jacques

Buch zu eng gebunden

Offenbach wirken heute kaum mehr. Fastnachts-
spiele mit moralischem Einschlag hätten wir vielleicht
nötig, aber sie dürften doch „künstlerische“ Bedenken
erregen. Bleiben noch die Lokalposen, die den guten
Bonner Bürger noch interessieren könnten. Bester
schicker Versuch des Bonner Männer-Gesang-
Bereins im Jahre 1927 — sollte es wirklich der
letzte gewesen sein?

Kulturgeschichtliches zu den Bonner Stadtsoldaten.

Dreizehn Jahre lang war der Karneval von der
Straße verbannt. Er durfte nur in den Sälen,
Lanzkloaken oder dahem sein Dasein fristen. In
diesem Jahr kann er sich zum erstenmal wieder auf die
Straße, den Markt hinauswagen, wo sich sicherlich,
wie in den Vorkriegsjahren, ein buntes, tolles Leben
und Treiben abwickeln wird. Den Kern und Glanz-
punkt des ganzen Bildes stellen — wie könnte es
auch anders sein — unsere feischen Stadtsoldaten
in ihren schmutzigen Uniformen dar, die im Dienste
der Nächstenliebe ihre Pflicht tun und alle die-
jenigen, die unter zu starkem Gelbdruck leiden, zur
Wache führen, wo den Ärmsten schleunigst geholfen
wird. Ein Zettel „Dagewesen“ dient späterhin als
Ausweis für den erfolgreichen Besuch des Wacht-
lokales.

Wenn nun in kurzer Zeit das Corps wieder durch
die Straßen zieht, möge man sich erinnern, daß
sich mit ihm ein Stück Kulturgeschichte aus besseren
Tagen in unsere Gegenwart hinübergerettet hat. In
Uniform, Ausrüstung und Einteilung bietet uns
nämlich das Bonner Stadtsoldaten-Corps ein Bild
der Truppen des Kurstaates Köln vor ungefähr 150
Jahren. Bekanntlich war damals unser großes
deutsches Vaterland in eine Menge von Staaten und
Stäutchen, sogenanntem Duodezürstentümern, zer-
rissen. Im Jahre 1789, vor Ausbruch der franzö-
sischen Revolution, gab es allein in unserer heutigen
Rheinprovinz 17 größere und eine Reihe kleinerer
geistlicher und weltlicher Staatsgebiete, wozu noch
die drei freien Reichsstädte Aachen, Köln und Bieglar
kamen. Von Strahburg bis Emmerich lagen nicht
weniger als 29 Zollstationen am Rhein. Der un-
glückliche Schiffer mußte von einer zur anderen
fahren und überall seine Abgaben entrichten. So
strugen lediglich auf der kurzen Strecke von Bingen
bis Koblenz die Zölle ein Drittel des Wertes der
ganzen Ladung. Unter den selbständigen Staaten
des Rheinlandes nahmen die Gebiete der drei Kir-
chenfürsten von Köln, Mainz und Trier eine be-
sondere Stellung ein. Zählten doch ihre Herren zu
den sieben Kurfürsten, denen ehemals die Wahl des
deutschen Kaisers zugestanden hatte und denen sie
offiziell noch damals oblag. Darum sprach man
auch von Kurköln, Kurmainz und Kurtrier. Neben
ihrer geistlichen Würde besaßen also diese Herrscher
noch die weltliche Macht ihres Kurfürstentumes. So
war der Erzbischof von Köln zugleich auch Kurfürst
des Kurstaates Köln. Dieser zog sich etwa von Kol-
landsee aus in einer Breite von 20 Kilometer auf
dem linken Rheinufer abwärts bis in die Gegend
von Uerdingen und Kempen. Dazu kamen dann
noch mehr abwärts liegende Gebiete wie Bins, Ander-
nach, Adenau u. a. Köln als freie Reichsstadt un-
terstand in weltlichen Dingen unmittelbar dem
Kaiser, weshalb auch der Kurfürst des Landes
schon zeitig seine Residenz nach dem nahen, schönen
Bonn verlegte. Josef Clemens und sein Nachfolger
Klemens August haben dann die Schlösser zu
Brühl, Poppelsdorf und Bonn erbauen lassen, deren
letzteres erst in unseren Tagen auf Grund der alten
Pläne seiner Vollendung entgegengeht (Univer-
sitätsausbau). Natürlich mußte sich der Kurfürst auch
ein Heer halten. Groß war diese Truppenmacht
allerdings nicht. Denn die Zeiten der kriegerischen
Herrscher auf dem Kölner Throne waren vorbei. Da
aber Kurfürst dem „Deutschen Reiche“ angehörte,
mußte es im Kriegsfalle eine kleine Wehrmacht zu
den Reichstruppen, zur Reichsarmee stellen. Der
Stab des ganzen kurfürstlichen Heeres zählte nur
zwanzig Offiziere und ungefähr tausend Mann. In
Bonn lag eine geringe Anzahl. Sie bildete die kur-
fürstliche Ehrencompagnie. Diese bestand aus einem
Leib-Infanterie-Regiment, das gegebenenfalls das
Leben seines hohen Herrn wie der Bürger verteidigen
mußte. Allerdings sollte es dazu kaum kommen.
Vielmehr lebte man in der guten, alten Zeit, voller
Romantik, wie sie die Bilder eines Spitzweg annu-
liert. schalhaft widerpiegelt. Die Stadtsoldaten
besetzten die Tore der Stadt, um hier Wache zu hal-
ten und darauf zu achten, daß keine der Missetätigen,
der Verzögerung oder städtischen Steuer unterliegenden
Waren von draußen eingeschmuggelt wurden. Daß
solches vorkam und die Posten oft nicht scharf genug
kontrollierten, ersehen wir aus einer Reihe von
Gouvernements-Wachverhaltungsbesehlen für die
Residenzstadt Bonn. Da heißt es z. B. aus dem
Jahre 1774: „Die Torwachen müssen verhindern,
daß keine Waaren vor den Toren ausbezahlt wer-
den, sondern die Marktleute müssen ihre
Waaren auf den Marktplatz bringen.“ 1775 befaht
ein Monitum an die Wachen, daß die Mehrgewinn-
trache Beschwerde führe, weil von den Wachen viel
unwürdiges Rind- und Kalbfleisch eingelassen werde
unter dem Vorwand, es sei für die Offiziere und
Privilegierte, und darnach würde unter der Hand
damit gehandelt. Die Mannschaften, statt triegeri-
sche Vorbeeren zu ernten, wurden zu allem Mög-
lichen benutzt, wie aus dem Originaltagebuch einer
solchen Abteilung Stadtsoldaten hervorgeht. „Bald
galt es Steuerrückstände von städtischen Bauern bei-
zureiben, bald mußten sie Waldungen gegen Holz-
freier schützen oder gar Gefangenentransporte
übernehmen und zur Vertreibung fremder Rekru-
tenanwerber beitragen.“

Außer diesen Bonner Stadtsoldaten, die einen
Teil des gesamten kurfürstlichen Heeres ausmachten,
hieß sich der Kurfürst Klemens August noch eine
besondere Leibwache oder, besser gesagt, gleich zwei.
Die eine war zu Fuß, an 50 Mann stark, „Schwei-
zer“ genannt. Diese taten ihren Dienst unten im
Schloß, wo sie auch ihre Wachtube und an den
Haupttreppen ihre Posten hatten. Sonn- und Fester-
tags zogen sie alle mit Trommeln und Pfeifen zum
Hofe, um beim Hochamt in der Hofkapelle zu beider
Seiten an der Kapellentür zu paradien. Ihre Uni-
form bestand, wie von Goltz im Bonner Archiv

mitteilt, in hellblauer Rock mit schwarzen Auf-
schlägen, Weste und Hosen ebenfalls hellblau, Rock
und Weste mit goldbreiten silbernen Borden besetzt,
rote fergetene Strümpfe und dreieckige Hüte mit
silbernem Bord. Ihre Waffe war eine große Helle-
barde, mit blau-weiß-schwarzer Quaste oben um
den Stiel; an einem über den Rock angelegten brei-
ten Bandelier hing ihr kupferner Degen. In höh-
rem Ansehen standen die Haschier (nach dem italieni-
schen arciere, französisch archer, eigentlich Bogen-
schütze genannt). Sie bildeten mit 100 Mann eine
Garde zu Pferde, hatten ihre Standarte, ihren Pau-
ker und Trompeter und eine eigene Kaserne. (Diese
lag nach Art von mehreren Häusern auf dem Ge-
lände der alten Husarenkaserne ungefähr der Stelle
gegenüber, wo die Haschiergasse in die Welsch-
nonnenstraße einmündet. Die Gebäude dienten den
Husaren lange als Fouragemagazin.) Ja, die kurfürst-
lichen Haschier besaßen sogar ihren eigenen Fried-
hof, aus dem sich dann später der Alte Friedhof an
der Bornheimerstraße entwickelt hat. Diese Garde
trat vor allem bei großen Festlichkeiten als Begleit-
eskorte des kurfürstlichen Wagens auf. Den Dienst
bei Hof tat sie zu Fuß oben im Schloß. Ihre
Posten besetzten die Zugänge zu den kurfürstlichen
Zimmern. Ihre Kleidung bestand aus einem hell-
blauen Rock mit schwarzjantenen Aufschlägen, roter
Weste, hellblauer Hose, rotbeiden Strümpfen. An
schwarzjantener Degentoppel hing ein silberner
Degen. Der Hut war dreieckig mit silbernem Bord.
Zu Pferde war ihre Waffe ein Karabiner, zu Fuß
eine Art Hellebarde.

Wir sehen, wie der hellblaue Rock und auch der
Dreitipf bei beiden Leibwachen wiederkehrt. Doch
hatte das Soldatenkorps mit diesen Ehrenwachen
kaum etwas zu tun. Gleichwohl trug es ebenfalls
den hellblauen Rock und den schwarzen Dreimaster
mit der obligaten Perücke nebst Hosen, wie sich
die Uniform bis heute noch als historisch erhalten
hat. Aber Hosen wie Weste zeigten weiße Farbe
und die Aufschläge waren rot. Das Blau und Weiß
geht auf die bayerischen Farben des Kurfürsten
Klemens August zurück, der dem Hause Wittelsbach
entstammte. Seine Regierung erschien den Bewoh-
nern des Erzfürstentums in späteren, trübren Tagen
(1771 Hungersnot, 1777 Brand des Schlosses, 1784
schwerer Eisgang, 1794 französische Besetzung) als
die Zeit des Ueberflusses, da es sich „unter dem
Krummstab (Bischofsstab) gut wohnen“ ließ. Spä-
ter entstammte deshalb der Vers:

Bei Klemens August trug man blau und weiß,
Da lebte man wie im Paradies.

Dagegen hatte, wie erwähnt, sein Nachfolger
Max Friedrich mit schweren Naturereignissen und
Unglücksfällen zu kämpfen, weshalb man weiter
dichtete:

Bei Max Friedrich trägt man sich schwarz
und rot,

Da leidet man Hunger wie die schwere Rot.

Ob die Farben Schwarz und Rot hier auf Trauer-
kleidung zurückgehen oder auf eine Aenderung der
Uniform, ließ sich nicht ermitteln. Wahrscheinlicher
bleibt die erste Vermutung. Das Blau und Weiß
haben aber die Bonner Stadtsoldaten bis heute treu
erhalten, genau wie die Kölner Funken ihr Rot.
Höchst wahrscheinlich wird die Zusammenstellung
der Farben Blau und Weiß in der Uniform der
alten Bonner Stadtsoldaten oder der kurfürstlichen
Armee auf einen anderen Ursprung zurückgehen als
auf die bayerischen Landesfarben. Vielmehr trägt das
Stadtsoldatenkorps nach alter Tradition Blau-Weiß-
Rot, nämlich einen blauen Rock mit starken roten
Aufschlägen und rotem Kragen, weißes Bandelier,
weiße Gamaschen, weiße Weste und weiße Hosen,
wenigstens die Offiziere, während die Mannschaften
schwarze Hosen haben. Blau-Weiß-Rot stellen die
alten rheinischen Farben dar, die auf unsere Vor-
fahren hier am Rhein, die Ripuarier oder Uferfran-
ken zurückgehen. Bekanntlich sah der germanische
Stamm der Franken im Rheinland und drang von
hier aus nach Westen vor. Er unterwarf das rö-
mische Gallien und gab diesem seinen eigenen Na-
men: Frankenreich, Frankreich. Dieser mächtige
Stamm, aus dem ein Chlodwig und Karl der Große
hervorgegangen sind, betrieb hauptsächlich den Acker-
bau. Als solcher liebte er die Natur und entnahm
vermutlich den auffälligsten Blumen des Feldes
seine Farben: das brennende Rot des üppigen Moh-
les, das treue Blau der Kornblume, das silbrige
Weiß der Getreideähren oder das leuchtende
Weiß der Margriten oder Wucherblumen. Die Far-
ben haben sich bei den fränkischen Stämmen bis
heute erhalten. Holland, ehemals das Gebiet der
Meerfranken, hat die längsgestreifte Flagge Rot-
Weiß-Blau. Frankreich griff bei Ausbruch der
Revolution auf die alten Farben der Gründer seines
Reiches zurück, schaffte die bourbonischen Willen im
blauen Felde ab und nahm die Tricolore. Die
rheinischen Farben waren natürlich und mit vollem
Rechte Blau-Weiß-Rot. Ja, auch die Stadt Bonn
zeigte die gleiche Zusammenstellung. Durch die
Separatisten, die eine rheinische Republik gründen
wollten und die alten rheinischen Farben wieder
aufnahmen, kam dann Blau-Weiß-Rot in Mißkredit.
Vielleicht hat Bonn deshalb als Stadtfarben nur
Blau und Rot behalten. In jüngerer Zeit betont
man als rheinische Farben mehr Grün und Weiß,
das auf das bekannte Wappen „ein silberner Fiskus
im grünen Lande“ zurückgeht. Die 1923 zu Bonn
gegründeten Rheinischen Funken haben für ihre
freierigianische Uniform diese Farbenzusammen-
stellung gewählt. Dagegen zeigen die Bonner Stadt-
soldaten die alten fränkischen Farben unserer ger-
manischen Vorfahren: Blau-Weiß-Rot.

Da Köln dem Kurfürst nicht unterstand, brauchte
es seinen städtischen Truppen auch nicht die landes-
rechtlichen Farben zu geben. Was aber sonst von
diesen geschrieben steht, mag auch auf die Bonner
Stadtsoldaten der damaligen Zeit zutreffen. Ein-
geborene Bürger waren es meist nicht, sondern an-
geworbene Mannschaften. Die Wohnung war sehr
gering, nämlich 3/4 Taler monatlich. Und da zudem
keine regelrechte Kaserne vorhanden war, außer den
Wachtlokalen, blieben die wackeren vaterländischen
Bereitwilligen auf allerlei Nebenwerb angewiesen;
auch verschaffte ihnen die wohlwollende Ueber-
wachung der Warenverfolgung wohl noch allerlei
kleine Erträge. Von militärischer Ausbildung

war bei ihnen ebensowenig wie bei den Schulwach-
soldaten der anderen kleineren Reichsstädte die
Rebe. Darum errang auch Friedrich der Große bei
Koblenz einen so schnellen Sieg über die Reichs-
armee, Panduren und Franzosen. Die kamerab-
schaftliche Disziplin des heutigen Stadtsoldatenkorps
hätte ihnen vor 150 Jahren als Vorbild
dienen können.

Die Geden von Cleve und ihre närrischen Nachkommen.

Ein Beitrag zur Geschichte der Narrengesellschaften.
Von Kurt Siemers.

Wirkungen der Narrenfreiheit. — Der Begründer
des Klever Gedenordens von 1381. — Die Bellen-
gedäude. Die Narrenakademie von Dülken. —
Dürener Narrenum. — Die Narrenmutter von
Dijon. — Der Rattenorden in Bonn und seine
Herkunft. — Der Mopsorden eines Kölner
Kurfürsten. — Der „Mitt von Haspe“.

Dem Norddeutschen liegt die tollende und augen-
blickstrobe Ungebundenheit der Narrenkappen-
träger auf Fasching und Karneval von Haus
aus nicht. Bezeichnenderweise sind alle närrischen
Orden und Gesellschaften im Westen entstanden. Der
Ueberhang fränkischer Stammesart offenbart sich
nicht nur im Kölner Karneval, sondern auch in dem
zum Teil recht ehrwürdigen Gedenorden und Nar-
rengesellschaften der niederrheinischen Städte Cleve,
Dülken, Düren.

Der Rheinländer hat einen gewissen demokra-
tischen Zug. Die Narrenfreiheit beseitigt alle Stan-
desunterschiede, unter der bunten Schellentappe gibt
es keine Rangordnung. Wacke und Kostüm dienen
in Wirklichkeit dazu, einander die Wahrheit zu sagen.
Begrüde und Wünsche werden entlehrt. Die
Welt scheint auf den Kopf gestellt, alle Werte werden
umgewertet, und die Mühsal des Daseins wird in
Lust und Scherz verkehrt.

Es ist bezeichnend, daß die älteste dieser rheinischen
Gesellschaften einen erlauchten Herrn, den Grafen
Adolf von der Mark zum Stifter hatte. Dieser Adolf,
auch Graf zu Cleve, war ansangs Bischof von Mün-
ster; 1363 wurde er zum Erzbischof von Köln ge-
wählt. Adolf war ein fröhlicher, trink- und gesellig-
keitsfroher Herr. Am St. Kunibertstage 1381 stif-
tete er den berühmten erdinen Gedenorden von
Cleve. Die Stiftungsurkunde trug die Siegel der
36 Gründungsmitglieder, die der holländische Ge-
schichtschreiber Thomas der Roude abgebildet hat.
Im 18. Jahrhundert war das Original der Perga-
menturkunde noch im Clever Archiv vorhanden. Der
Inhalt der von Flügel in seiner „Geschichte des Gro-
test-Komischen“ abgedruckten Urkunde belagt folgen-
des: „Das Ordenszeichen der Gesellschaft, das die
Mitglieder stets auf den Kleidern gestickt trugen,
stellte einen Narren dar, der eine rotweiße Kappe
mit gelben Schellen auf dem Kopfe hatte. Der Tag
der Zusammenkünfte war der erste Sonntag nach
Michaeli in einem bestimmten Hause zu Cleve, und
diese Zusammenkünfte dauerten eine ganze Woche.
Jeder, der nicht über 6 Lagereisen von dort entfernt
war, mußte bei drei alten Groten Strafe erscheinen.
Dieselbe Summe hatte derjenige zu bezahlen, der
überhaupt ohne Entschuldigung von den Versamm-
lungen fernblieb oder das Ordenszeichen nicht immer
trug. Die Versammlungen wurden mit einem Got-
tesdienste in der Frauenkirche eröffnet, um für die-
jenigen Mitglieder zu beten, die im Laufe des Jah-
res gestorben waren. Am ersten Versammlungstage
wurden zugleich jedes Jahr ein König und sechs
Ratsherren gewählt, die die Angelegenheiten der
Gesellschaft erledigen mußten. Alle Mitglieder, die
im Laufe des verflorenen Jahres in Streit geraten
waren, sollten sich am ersten Tage der Zusammen-
kunft vor Sonnenuntergang miteinander veröhnen.

Unter den Mitgliedern herrschte zwanglose Gleich-
heit. Justus Möser meint in seinen „Patriotischen
Phantasien“ dazu, daß „der Herzog seine Durch-
laucht, der Graf seine Erzzellenz und der Ritter seine
Gnade“, bei der Zusammenkunft vergessen sollte.
Spiele, Bogenschießen, Wettrennen, fröhliches Mahl
und herzhafter Umtrunk wechselten miteinander ab;
dabei vergaß man auch nicht, gemeinsam die Lieb-
frauenkirche zu besuchen, um dort der verstorbenen
Mitglieder zu gedenken. Die Benennung Narren-
orden (so meint Wilhelm Breuer 1827) „möchte
keinen anderen Grund haben, als in dieser, zu da-
maliger Zeit nicht ungewöhnlichen Bezeichnung für
heitere Gesellen, die es mit dem Anstand nicht so
genau nehmen und sich mitunter zu närrischen Strei-
chen hingeben. Die Zeit der Feier zwischen Weih-
nachten und Christi Erscheinung, nur kurze Zeit vor
dem Karneval, scheint auf eine Vorbereitung darauf
anzudeuten.“

Im 14. Jahrhundert wurde dem „Bellenged“
(= Schellennarren) eine Säule errichtet, von welcher
der klevische Hanswurff zu singen und zu sagen weiß,
wenn er zum Kölner Karneval erscheint:

„Adolf hatte sie erbaut
Mit der Weisheit tief vertraut,
Narren Ritter weit und breit
In ihr Bündnis eingeweiht.“

Der Orden war zunächst für 12 Jahre gegründet
worden. Ein Jahr vor Adolfs Tode, 1393, wurde
das Abzeichen umgeändert, anstatt des Bellengeds
trug man als Symbol den Rosenkranz. Das war
weiter nicht ungewöhnlich. In jener Zeit vertrauten
sich Schmausen, Behern und Ausgelassenheit sehr
wohl mit kirchlichen Formen und Sinnbildern. Es
sei nur an die Ralandsbrüder des Mittelalters er-
innert, deren Schmauserien sprachwörtlich wurden,
so daß, kalandernd so viel wie üppig und fröhlich
tadeln bedeutete.

Mit der Zwanglosigkeit des Verkehrs der Ordens-
mitglieder war die vollkommenste Freiheit ver-
bunden, wie sie Menschen von Kultur zu handhaben
wissen. Flügel fand „in verschiedenen Ueberblei-
bensein des Wiges eine solche Galanterie der Narrheit,
daß man vergeblich nach einem anführigen oder nur
einigermaßen schlüperigen Ausdruck sucht. So groß
war das Studium oder die Kultur der Torheit und
mit solcher Vorsicht wurden die „guten Geden“ (Fog
du bon tou) gewählt.“
Düren verband seinen Ruf als rheinisches Abdera
wohl der Tatsache, daß sich dort eine Irrenanstalt
befindet. Dülken dagegen mit seiner Narrenakade-
mie „oder erlauchtesten Monduniversity und berit-
te“

nen Akademie der Künste und Wissenschaften“ gilt
ebenfalls seit dem Mittelalter als Stätte fröhlicher
Narrenum. Ein Zusammenhang des Dülkener
Bedeutums mit dem Gedenorden von Cleve wird
behaupet, ist jedoch nicht zu urteilen. Sicher ist jedoch
im 18. Jahrhundert ein Zusammenhang mit dem
Wurmmesserorden zu Düren. Anscheinend
wir es mit einer Gesellschaft zu tun, die im 18. Jahr-
hundert, der Periode der Logen und geheimnisträ-
mernden Orden, an die Öffentlichkeit trat, vermut-
lich aber schon früher, wenn auch nicht in gleicher
Form, bestanden hat. Ihren lustigen Stedenpferd-
ritt um die „akademische Mühle“ verspottet Wieland
in seiner Geschichte der Abderiten“. Der alte Goethe
war grämlich genug, das närrische Ordrenstum der
Dülkener als „Rheinisch Absurditäten“ zu verkennen.
Ein verkannter Student der Jozpzeit, namens Wei-
mann, war es vor allem, der sich um das komische
Jeremoniell und Verfassung der ehrfamen Geden
von Dülken — wohl unter dem Einfluß der Logen,
Studentenorden und anderer Geheimgesellschaften,
verdient machte.

Der Clever Narrenorden sollte noch ein Reis
treiben: der burgundische Statthalter Engelbert von
Kleve hatte vermutlich die Clever Narretei nach
Dijon (auf „Infanterie Dijonnaise“, „Sa mere folle“
oder „Mater fulstorum“ genannt) durch Philipp
den Guten von Burgund bestärkt gefunden. Jeder
Jahr um Fastnacht kamen die Narren von Dijon
in einem Balhaus zusammen, und zwar mit Schellen
und Hörnern in den Narrenfarben Grün, Rot und
Gelb. Die Mitglieder, die nicht zum Hofstaat der
„Narrenmutter“ gehörten, hießen die Infanterie.
Auf der Fahne fand man die Devise: Stultorum
infinitus est numerus (die Zahl der Narren ist un-
endlich). Die Schilderung des Umzuges der Narren
von Dijon erinnert in manchen Zügen lebhaft an
den Kölner Rosenmontagszug. Wegen mancher
Ausführungen wurde die Narrenmutter durch
königliches Edikt 1660 verboten, nachdem Prinz
Heinrich von Bourbon 1626 als das letzte hervor-
ragende Mitglied feierlich aufgenommen worden
war. Mit obrigkeitlicher Genehmigung durften sich die
400 Mitglieder 1638 bei der Geburt Ludwigs XIV.
nochmals in feierlichem Umzug nach gewohnter
Weise zeigen. 1650 wurde abermals eine nichtöffent-
liche Sitzung abgehalten, wahrscheinlich, um die Auf-
lösungsmodalitäten zu erledigen.

Neben der Narrenmutter von Dijon gab es in
Frankreich noch andere lustige Orden, so die Ge-
sellschaft der Hörnerträger zu Coreux und Rouen im
15. bis 18. Jahrhundert, weiter das Königreich
Baroque und das Regiment der Calotte am Hofe
Ludwigs XIV., deren 1726 in Paris gedruckte
Satzungen uns vorliegen.

Das Regiment der Calotte und die Narrenmutter
von Dijon, deren Tensenden wieder auf den Geden-
orden von Cleve zurückgehen, haben sicherlich bei
dem „Kat du pont“ Pate gestanden, den der
Kurfürst Josef Klemens von Köln in Bonn
gegründet hat. Josef Clemens, der nach der Schlacht
bei Höchstädt 1704 wegen seiner Parteinahme für
Frankreich geächtet wurde und sich in Paris herum-
trieb, war 1714 wieder in sein Kurfürstentum einge-
führt worden. Er gründete nun nach diesen Vorbil-
dern diesen Orden; seine 150 Herren waren die
„Ratten“. Dr. H. Albers schildert das Treiben in
diesem Narrenorden folgendermaßen: „Jeder hatte
irgend ein fingiertes Amt, das er mit möglichster
Gravität verwalten mußte, und es wurde immer
ein solcher mit dem Amte betraut, der sich am wenig-
sten dazu eignete. Der Rahme z. B. ward zum
Bäuser, der Stotterer zum Sprecher, der Blinde
oder Taube zum Wächter bestellt usw. Die Auf-
nahme in die Gesellschaft war eine feierliche und soll
etwas Ähnlichkeit mit derjenigen der Freimaurer
gehabt haben, die indessen nur darin bestand,
haben dürfte, daß beide sich an alte Mysterienbräuche
angelehnt haben. Vielleicht aber wollte man auch
geradezu die Gebräuche der Freimaurer spotten.
Das Kennzeichen der Bruderschaft war eine dreifar-
bige Kappe, die mit Ratten bemalt war, die dem
Neuaufgenommenen feierlich über die Ohren ge-
setzt wurde. Darauf ward ihm ein Aufnahmeplot,
überreicht, in welchem ihm irgend eine eingebildete
Kante beigelegt wurde, die er als Ratte beliebig he-
nagen durfte. Wer gegen die Satzungen handelte,
dem wurden allerlei komische Strafen aufzuer-
lassen, von denen die schwerste die Einsperung in die Ratten-
falle war. wurde ein Mitglied in eine Geldstrafe
verurteilt, was besonders wegen überladener Ge-
schah, so ward ihm, wenn er dieselbe nicht pünktlich
bezahlte, eine Exekution von einigen Mann ge-
schick, die sich im nächsten Gasthof auf seine Kosten
einquartierten, oder auch in sein Haus drangen und
darin nach Gutdünken schalteten und walten, bis
der Strafe Genüge geleistet war. Die Geldstrafen
wurden zu den öffentlichen Umzügen verwendet, die
um Fastnacht in möglichst burleskem Stile veran-
staltet wurden und an denen der Kurfürst persönlich
in der verschiedensten Kleidung teilnahm. Mit sei-
nem Tode hörte die Gesellschaft auf. Manches er-
innert deutlich an die Bellengeden von Cleve, ande-
res an die Narrenmutter von Dijon.“

Ein anderer Kurfürst von Köln, Clemens August,
gründete den bekannten Mopsorden, an dessen Fest-
lichkeiten auch Damen teilnehmen durften. Das
Ritual lehnte sich an manche freimaurerische Bräuche
an. Er war eine Zeit lang nicht nur in Deutsch-
land, sondern auch in Holland verbreitet, verfiel
aber durch die Teilnahme der Damen immer mehr.
Der Kölner Karneval in seiner modernen Gestalt
wird seit dem Jahre 1823 gefeiert, wo man zum
ersten Male in dem Geburtshause des Maters Ru-
bens in der Sternengasse zusammenkam und ge-
meinsam den großen Faschingszug vorbereitete.
Fastnacht kommt „der große Kat“ wöchentlich zu
Rebe, Sang und Trunk und harmlosem Humor zu-
sammen. In Haspe, unweit Eberfeld, hat bis 1870
eine Gesellschaft „Mitt“ bestanden, die nach Albers
Vermutung sich an dem „Regiment de la Calotte“
ein Vorbild genommen hatte.

Alle diese närrischen Orden waren gedacht als
Ventile, aus denen alle Torheit entweichen konnte,
„damit alle Narrheit, die uns natürlich ist, und die
uns angeboren zu sein scheint, dadurch wenigstens
alle Jahre einmal ausdünste. Die Weinsäffer wür-
den plagen, wenn man ihnen nicht einmal das
Spundlöcher öffnete und ihnen Luft machte.“

Größer Posten
Cocoständer, Bettvorlagen, Fußmatten
 sehr preiswert.
B. Rudorf, Hundsgasse 26.

Damenputz
 für mein Spezial-Pudgeschäfte suche für sofort tüchtige
 Zubehelfe
Verkäuferin.
 Angeb. mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsan-
 sprüchen an Fr. S. J. J. J. J., Inh. M. Fröhlich, Clee-
 burg, Kaiserstraße 20.

Durchaus sauberer u. d. h.
Chauffeur sofort gesucht
 Selbiger muß in Reparaturen bewandert und guter Wa-
 genpfleger sein.
 Vorstellung Bonn, Bornheimerstraße 102-108.

Vertretung Bäckereimaschinen
 Dampfbäcker
 Wir suchen tüchtige Vertreter zum Verkauf unserer, seit
 ca. 40 Jahren bestens bewährten Spezialfabrikate.
H. Fied. Ohligs Ad. H.

Erfahrener Kaufmann
 40 Jahre alt, selbständige Arbeitstätigkeit, bewandert in allen
 kaufmännischen Verrichtungen, langjähriger Leiter in Buch-
 haltung großer Unternehmen.
Sucht Wirkungskreis.

Selbstlose Jungwitwe und 14 Nesterinnen (siehe zur Verfügung).
 Angebote erbitte unter N. 6385 an die Expedition.

Suche zum 1. März zu mieten
 beiden Jungen (2 und
 5 Jahre alt) nicht zu junge
Kinderstücker
 oder Schwestern.
 Frau Hans Bau, Godesberg,
 Rönnebergerstraße 60. (6)

Chrl. braves Mädchen
 von 16-17 Jahren, welches
 auch Liebe zu Kindern hat, in
 Webereihaus ab 1. März
 gesucht. Wohlwollende
 Bewerberin. Fr. J. H. H.,
 Cuddekerstraße 228. (2)

zum sofortigen Eintritt gesucht,
 Weidenstraße 22, 33,
 35. (5)

Kinderstücker
 oder kinderliebendes Fräulein.
 Gedenke Wert lege ich auf
 Geduld und Geduld, Fleiß und
 Ordnung. Off. mit Zeugnis-
 abschrift an: Gehaltsanfrage unter
 N. 6388 an die Exp. (5)

Mädchen
 mit gut. Zeugn. für Küche u.
 Haushalt sofort gesucht.
 Frau Bürgermeister Dohm,
 Untel am Rhein. (6)

Büchlerin
 für 2 Tage im Monat in Pri-
 vathaus sofort gesucht. Vor-
 st. nach vorb. Zeitungsan-
 zeige. Fräulein G. H. H.,
 Cleeburg 228. (6)

Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

Mädchen
 Weiblich, sauberes
 tagsüber sofort oder später
 gesucht. Godesberg, Rüng-
 dorfer Straße 9. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

zwei Mädchen
 für unter Büro, Alter nicht
 unter 18 Jahren. Dasselbst auch
 ein Schneiderin mit guter
 Handarbeit gesucht. Off. unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

25 Mark
Wochenlohn
 für 1. u. 2. leichte Heim-
 arbeit. - Lohnsumme jed.
 Protiz. Anzeiger an
Residenz-Verlag
 Breslau 3,
 Sonnenstrasse 38, (5)

25 Mark
Wochenlohn
 für 1. u. 2. leichte Heim-
 arbeit. - Lohnsumme jed.
 Protiz. Anzeiger an
Residenz-Verlag
 Breslau 3,
 Sonnenstrasse 38, (5)

Tüchtiger
Herrenfriseur
 und Barbiermeister für so-
 fort gesucht. Carl Friedrich,
 Bonner, Hauptstr. 40. Tel. 312.

Suche für sofort einen
Schneiderlehrling
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Tüchtiger
Friseurgehilfe
 und Barbiermeister per
 sofort gesucht. Offerten unter
 N. 6389 an die Exp. (5)

Suche für meinen Sohn zu
Erfahrenen
 auf kaufm. Büro. Dasselbst de-
 sucht 3. B. die hiesige Handel-
 schule in Bonn. Offerten
 unter N. 6389 an die Exp. (5)

Guter Klavierpieler
 noch frei.
Comptoir,
 Endenicherstraße 44. (5)

Junger Mann
 31 Jahre alt, verheiratet,
 sucht Stelle als Hausdiener,
 Koch oder sonstiges Vertrauens-
 stelle, am liebsten mit 3-4
 Zimmer-Wohnung. Frau über-
 nimmt auch Hausarbeit und
 Nähen. Offerten u. S. 2. 102
 an die Expedition. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Suche für sofort einen
Knäueler
 am liebsten, der schon 1 bis 2
 Jahre gelernt hat. Offerten
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)

Wohnung 1. Etage
 beschlagnahmefrei, 4 Zimmer, Küche, Bad, Manfard, Gen-
 tralheizung, im Inneren der Stadt Bonn sofort oder später
 gesucht. Offerten unter E. 5, 942 an die Expedition.

Wohnung gesucht
 per 1. oder 15. April, beschlagnahmefrei, 4-5 Zimmer, Küche,
 Bad und Heizung. Offerten unter N. 6389 an die Exp.

Kleines Ladenlokal
 nahe Universität mit einem Nebenraum
 für 100,- monatl. evtl. noch günstiger
 zu vermieten.
 W. B. Schöndorff, Bonn, Bahnhof-
 straße 24. Telefon 19

Ladenlokal
 für Kolonialwaren, Ge-
 müse, Metzgerei etc. in
 Konzentraler vornehm-
 er Lage Bonn
 zu vermieten (5
 auch mit Wohnung. Off.
 u. S. 2. 102 an die Exp.

Zu vermieten
Büro
mit Lagerraum
 nahe der Rheinbrücke in Beuel.
 Auskunft in Zimmer 227 d.
 Stadthaus Bonn.

Freierr-Geldhäft
 Damen- und Herren-Salon,
 nebst Wohnung, in der Nähe
 von Bonn, ist sofort käuflich
 zu übertragen. Zur Über-
 nahme sind 1000,- M. bar er-
 forderl. Offerten u. S. 2. 102
 an die Expedition.

Ladenlokal
 mit 2 Schaufenstern, 1 od. 2 Zim-
 mern, großes Kellerlokal zu verm.
 geeignet für
 Damen- u. Herren-Garderobe-
 salon für fast jede andere
 Branche in guter Gegend.
 Off. u. S. 2. 102 an die Exp.

Bad Godesberg.
herrschaftliche Villa
 modern eingerichtet, mit groß-
 heßen Räumen
zu verkaufen.
 Preis 65 000,- M. Anzahlung
 25 000,- M. Offerten u. S. 2.
 15 an die Expedition.

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

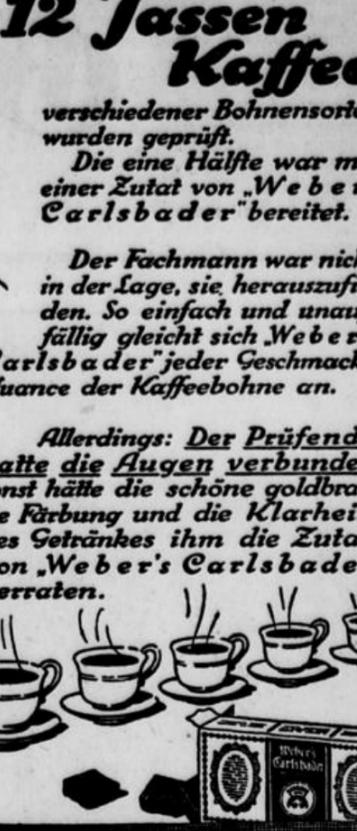
Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

Suche Zigarren-
 oder sonstigen-Geldhäft
 mit ob. ohne Bonn, gültig-
 für tel. ob. hies. Bezirks-
 Off. u. S. 2. 150 Exp. (6)

12 Tassen
Kaffee
 verschiedener Bohnensorten
 wurden geprüft.
 Die eine Hälfte war mit
 einer Zutat von „Weber's
 Carlsbader“ bereitet.
 Der Fachmann war nicht
 in der Lage, sie herauszufin-
 den. So einfach und unau-
 fällig gleicht sich „Weber's
 Carlsbader“ jeder Geschmacks-
 Nuance der Kaffeebohne an.
 Allerdings: Der Prüfende
 hatte die Augen verbunden
 sonst hätte die schöne goldbraun-
 e Färbung und die Klarheit
 des Getränkes ihm die Zutat
 von „Weber's Carlsbader“
 verraten.

Solas, Chaiselongues, Eisenbetten,
Matratzen, Steppdecken, Schaldecken
 in großer Auswahl
B. Rudorf, Hundsgasse 26.

Gutgehende Spezial-Bäckerei
 altere Bäckerei zu verkaufen. Offerten unter S. D. 77 an
 die Expedition

Aktiengesellschaft
 sucht noch einige gute Käufer hier am Platz zu kaufen.
 Offerten unter D. 2. 99 an die Expedition.

12 000 Mark
 sofort gesucht, gegen dopp. Sicherheit, Zinsen und Verkauf-
 provision, zwecks Vergrößerung eines bestehenden, vornehmen
 Unternehmens. Offerten unter S. D. 447 an die Exp.

S a u s in bester Lage Bonns
 zu verkaufen oder zu vermieten, auch teilweise.
 Große Gärten, Wohnungen, Regalbau, Elektr., Zentral-
 heizung etc. geeignet für Einzel- u. Familienvermögen.
 Speisepalast, Pension, Hotel, Gasth., gemischt, Bäckerei ufm.
 Offerten unter N. 6389 an die Expedition.

Wohnung - Hauskauf.
 Zwei Zimmer (2. Verf.) sucht
 eine 3-4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh.,
 am liebsten in einem von
 Liebhaber bereits abwärts.
 Barbe auch ein paß. Haus
 kaufen. Offerten unter N. 6389
 an die Expedition.

Junges Ehepaar sucht
2 bis 3 leere Zimmer.
 Nähe Bahnhofstraße bezogr.
 Offerten unter C. 2. 36 an
 die Expedition. (5)

Mittl., Kinderl. Ehepaar sucht
 Wohnraum 4 Zimm-
 1 Kamin, od. 3 Z., 2 Manj-
 lade, Badezimmer, elektr. Zf.,
 mit od. ohne Heizung. Off.
 mit Preisangabe unter N. 6389
 an die Expedition.

berufst. Dame sucht p. 1. 3. 28
gut möbl. Zimmer
 mit voller Veranl. in der
 Nähe des Bahnhofs. Angeb.
 mit Preisangabe unter N. 6389
 an die Expedition. (5)

Kochenmontagszug!
 Ein Fenster gesucht. Off.
 u. S. 2. 102 an die Exp. (5)
 Nett. Ebd. ohne Anf. sucht

1-2 Zimmer
 Leer oder möbliert, in Nähe
 der Hauptbahnhöhe von d.
 Herrn Nr. 1/2, Jahr zu mieten
 gesucht. Angeb. mit Angabe
 des Preises unter N. 6389 an
 die Expedition. (5)

Kleiner leerer Raum
 in Unterstadt u. R. 12 Exp. (5)
 Verkauft u. R. 12 Exp. (5)
 Je. Andert. Ebd. sucht p. d.
2-Zimmer-Wohnung
 möbl. mit Bad, Preisangabe,
 u. R. 11. 24 an die Exp. (5)

Studentin sucht zum 1. Mai
sonniges Zimmer
 evtl. mit Nebenbassin in gut.
 Lage in Unterstadt. Nähe d.
 Hauptbahnhöhe. Preis bis
 50 000,- M. zu zahlen gef. Der
 Kaufpreis wird ausbezahlt.
 Angaben mit Preisangabe
 u. S. 2. 11 an die Exp. (5)

Mod. Bohnhaus
 mit 3000,- M. Preis bis
 50 000,- M. zu zahlen gef. Der
 Kaufpreis wird ausbezahlt.
 Angaben mit Preisangabe
 u. S. 2. 11 an die Exp. (5)

Wohnung gesucht
 1. Hypothek (5) frucht-
 (6) ein. mehr an nach-
 weisbarem rentierl. Unter-
 nehmen gegen hypothetische
 Sicherstellung.
 Angebote unter N. 6389 an
 die Expedition.

1. Hypothek
 a. gute St. u. d. d. d. d. d.
 (6) ein. mehr an nach-
 weisbarem rentierl. Unter-
 nehmen gegen hypothetische
 Sicherstellung.
 Angebote unter N. 6389 an
 die Expedition.

Leo Grüneberg
 Ochsenschwarte und Schweinefleisch
 Bonn
 Filiale: Endenicherstr. 208
 Auf Wunsch liefern alles frei Haus.

Wurstwaren
 Trotz der großen Nachfrage
 zu den Karneval-Tagen kann ich meine
 geschätzte Kundschaft auch diese Woche
 mit enorm billigen Preisen überraschen.

Fielschwaren

1a Ochsenfleisch zum Braten Pfd. nur 1.00 M.
 1a Ochsenfleisch, Suppenstücke Pfd. nur 1.00 M.
 1a Schweinebraten Pfd. nur 1.00 M.
 1a Hammelbrust Pfd. nur 1.00 M.
 Schweinekotelet, u. Halsteilke Pfd. nur 1.10 M.
1a schweres Mastkalbfleisch
 Brust und Naokn Pfd. nur 1.20 M.
 Schulter und Nierenbraten Pfd. nur 1.80 M.

In dieckl. Schellrippchen Pfd. nur 1.00 M.
 1a reines Lütenschmalz Pfd. nur 1.00 M.
 1a reines Nierenfett, ausgebl. 2 Pfd. nur 1.00 M.
 Frische u. gasals Faschen 3 Pfd. nur 1.00 M.
 Gleichzeitig empfehle ich meine bekannten und
 beliebten **Wurstwaren**, besonders als Spezialität
 für Karneval meine anerkannt beste
Delikatessulze und Schwarzmagen.
 Alt geschlachtetes Roastbeef und Filet stets im
 Schnitt.

Acherstrasse 3
Telefon 578

Bürolehrling
 Stelle. Offerten u. S. 2. 71
 an die Expedition. (5)

Bediger Mann
 36 Jahre, sucht Vertrauens-
 stelle. Auskunft in 3-4
 Zimmern nebst
 Küche zu vermieten. (5)
 Bismarckstraße 12, 2. Etg.

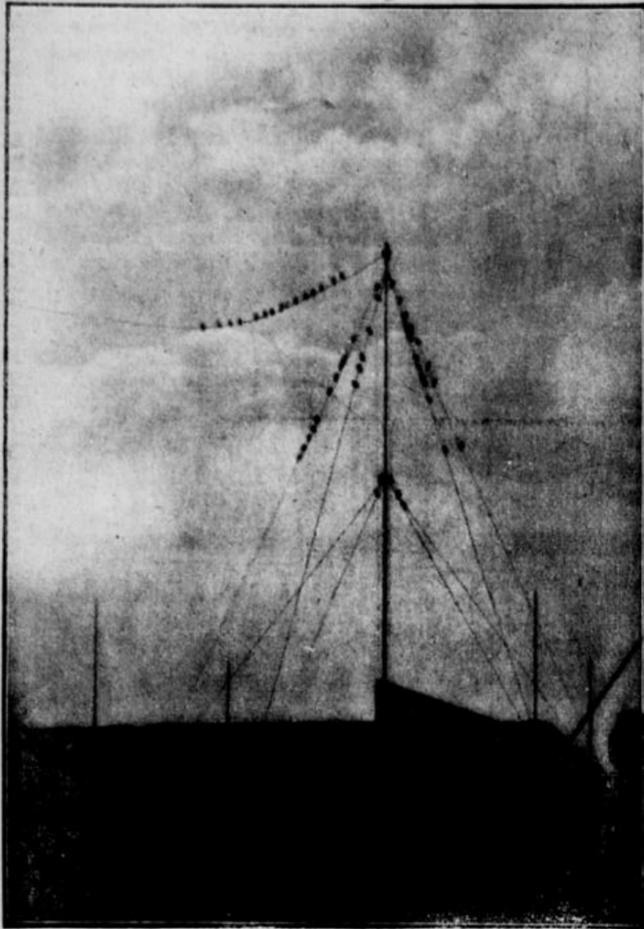
Beuel.
 Zum 1. 3. ein schönes möbl.
 Zimmer mit elektr. Licht an
 ruh. Powermieter abzugeben.
 Friedrichstraße 26, 2. Etg. (5)

Bezugspreis: Monatlich 2 M
Anzeigen:
lokale 25 3, auswärtige 40 3
Reklamen:
lokale 75 3, auswärtige 120 3.
Lokale Familien-Anzeigen 20 3
Lokale Stellensuche 15 3
die Zeile.
Postkontonummer Köln Nr. 18 672.

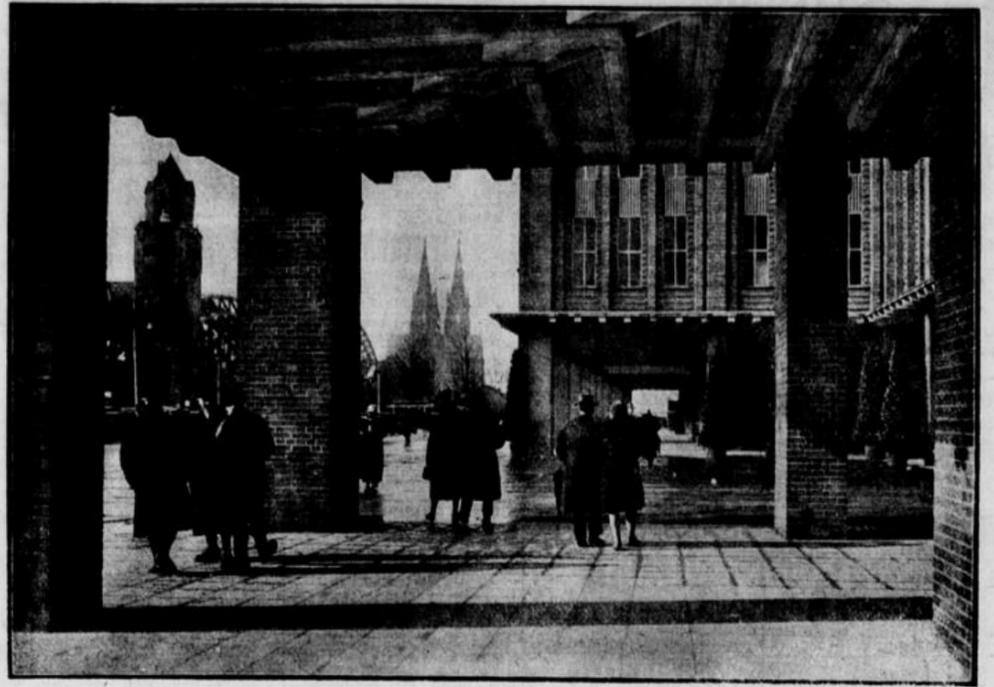
General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neuffer.
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Pet. Reuffer.
Anzeigen: Peter Lesermier.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Telefon 66, 566, 567.



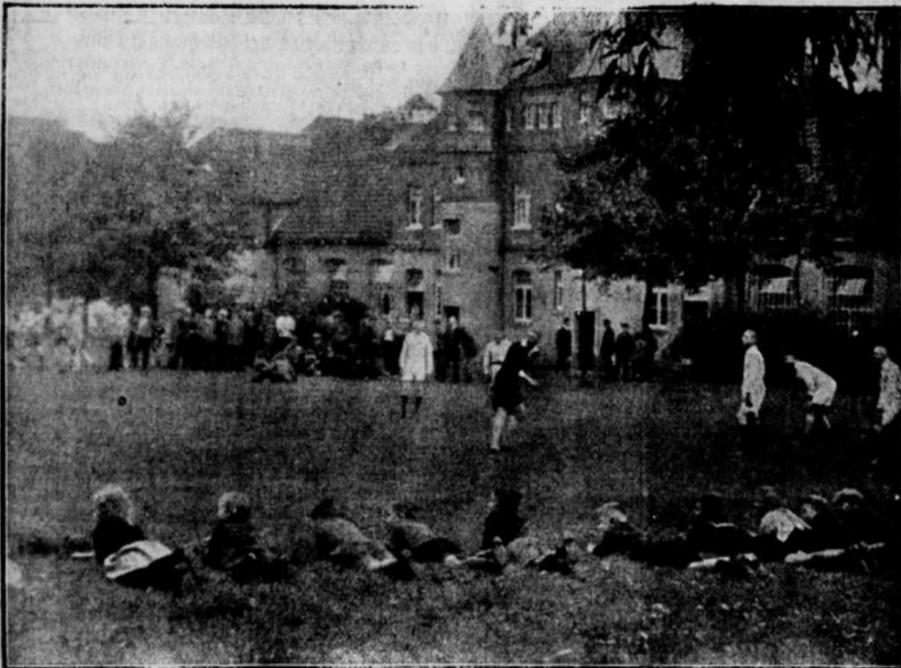
Vor einigen Tagen hatte sich am Spätnachmittag ein Schwarm Stare auf den Antennen des Stadtheizwerks niedergelassen, wodurch dieses seltsame Bild entstand.



Unter den Kolonnaden der umgebauten Messbahnen in Köln-Deutz mit Durchblick auf den Kölner Dom.

Bilder vom Tage.

Phot. Groß



Sport und Spiel als Erziehungsmittel im Provinzial-Erziehungsheim in Gussfirchen, eine Anstalt, in der nicht wie in früheren Zwangs-Erziehungsanstalten prinzipiell bestraft, sondern den schwer Erziehbaren geholfen wird.



Hofrat Dr. Richard v. Wettstein, Professor der Botanik an der Universität Wien, ist der aussergewöhnlichste Kandidat für den Bundeskanzlerposten, von dem verfassungsgemäß baldig Ende des Jahres zurücktritt.



Aus Anlaß der Wiederkehr des Krönungstages des Papstes Pius XI. feierliche der Töchter des diplomatischen Korps, Kun- stus Facelli, das all- jährliche Pontifikat- amt in der Hedwigskirche in Berlin. Das gesamte diplomatische Korps und Vertreter der Reichs- und der preussischen Regierung wohnten dem Amt bei.



Die deutschen Teilnehmer eröffnen den Festzug zum Eisstadion; als Fahnen- träger der deutsche Stimmleiter A. Reuner, links Generalsekretär Dr. Diem, der Führer der deutschen Ex- pedition.

Die grüne Jaffanmappe

Roman von Harold Eifberg.

Nachdruck verboten.

Ob es Sophie anrufen sollte, aber die würde ja auch keine Zeit haben, wie gewöhnlich und außerdem mühte er, um zu telefonieren, die Treppen hinunter zum Zigarrenladen an der Ecke. Mißmutig las er weiter.

Nachdem er sich durch den politischen Teil mit einiger Schnelligkeit durchgearbeitet hatte, wandte er sich erleichtert zu der eher verständlichen und ihm näherliegenden Rubrik: „Aus der Reichshauptstadt“. Da glaubte er seinen Augen nicht zu trauen, als er folgende Notiz las:

„Beim Ueberfahren des südlichen Fahrkamms des Kurfürstendamms wurde gestern in der Mittagsstunde ein später als der Großaufmann Olaf Lilloe festgestellter eleganter Herr von einer Autobus ausweichenden Autodroschke umgerissen und erheblich am Kopfe verletzt. Der Ueberfahrene wurde ins Westender Krankenhaus geschafft, wo er noch bewußtlos darniederliegt. Anscheinend hat er einen Schädelbruch erlitten. Die Ärzte hoffen ihn durch Operation am Leben zu erhalten, doch sind die Aussichten hierfür gering.“

Die grüne Mappe! durchfuhr es ihn blitzschnell. Jetzt wußte er, wo er sie abgeben konnte, nein, mußte! — Heute am Sonntag? Und was sollte der Bewußtlose mit der Mappe? Lieber sie zurückbringen, wenn der Mann bei Bewußtsein war, wenn er sich persönlich bedanken konnte. Das könnte noch einige Zeit dauern. Schädelbruch, was war das eigentlich? Was konnte man da operieren? Wenn er dabei starb, was dann? Wem sollte er dann

die Mappe aushändigen. Ob der Mann verheiratet war? Zu dumm, daß er nicht norwegisch konnte, sicher stand es im Paß. Und was sollte die Frau mit der Mappe? Ach so, der Scheck! Aber wenn er starb, gehörte das Geld doch Pomernacht. Es war doch nur unter der Voraussetzung gegeben, daß er das Geschäft mit jenem machte. Das Geschäft, was wurde denn daraus? Pomernacht mühte sich einen anderen suchen, einen anderen Großaufmann, dem der Rest von ungeachteten Mengen von Holz im Kaukasus reißvoll sein mußte, dem er sich erlauben würde, die Konzession in beglaubigter Abschrift...

Ein Schreck durchfuhr ihn. Wie, wenn er...! Er sprang auf, das war ja Wahnsinn! Wie sollte er! Er starrte zum Fenster hinaus. Wenn er hier heraus könnte aus diesem Kleintelephons, aus dieser häßlichen Eintönigkeit von grauen Mauern, die ihm durch hundert ungepflegte Fenster entgegenstarrte.

Wie wenn er... — Aber wie sollte er das machen? Er hatte doch kein Geld. Unwillkürlich sah er an die Briefstapel, die er zufällig gestern gefüllt hatte. Mit dem Geld, das er morgen wieder hintragen würde, um sich davon zwei Aktien zu kaufen, wenn es dazu reichte, hintragen in seine Bank, in seine Treitmühle, und wenn es gut ging, ein paar hundert Mark dazu zu verdienen. Er lachte höhnisch, das reichte nicht für eine Beteiligung an der Konzession von Herrn Pomernacht! Aber vielleicht war das ganze Projekt Schwindel! Und der Scheck über 20000 Schweizer Franken? Vielleicht war das ein Köder ohne Deckung?

Wie, wenn er hinführe, während Herr Lilloe bewußtlos im Krankenhaus lag und den Schwindel aufdeckte? Lilloe würde es ihm doch danken, wenn er ihm die Reise ersparte, wenn er zurückkäme und zu ihm sagte: Hier haben Sie Ihre Mappe, der Inhalt ist wertlos, ich habe es selber festgestellt.

Für die Reise würde sein Geld jedenfalls reichen und noch dazu für den Aufenthalt. Er würde nicht einmal soviel brauchen!

War hier nicht die Möglichkeit gegeben, sich einen Mann zu verpflichten, der ihm aus Dankbarkeit behilflich sein könnte, nein, mühte, aus seiner untergeordneten Stellung herauszukommen?

Wenn aber das Geschäft kein Schwindel war, was dann? Wenn er nach Paris käme, sich für Lilloe ausgäbe und mit Pomernacht verhandelte? Warum sollte er das nicht können? Nachher das Geld zu finden, um seine Beteiligung zu bezahlen, das sollte seine spätere Sorge sein. Durch Lilloes Unfall gingen ohnehin Wochen verloren. Er würde ihm den Zeitverlust ersparen, er würde...

Auf einmal durchfuhr ihm ein Gedanke: Der Mann wird ja garnicht wissen, wo seine Mappe geblieben ist! Er muß ja wenige Sekunden nach Verlassen der Kasse überfahren worden sein. Wenn er das Bewußtsein verlor und es nach vierundzwanzig Stunden noch nicht wiedererlangt hatte, wird er dann nicht die Erinnerung an die Tafel, zum mindesten an ihren Inhalt, verloren haben? Wird er, wenn er in drei, vier Wochen wieder hergestellt ist, überhaupt noch wissen, warum er nach Berlin gekommen ist? Leo riß das Fach seines Schreibtisches auf, seine zitternden Hände suchten nach dem Paß, er konnte ihn nicht schnell genug entfalten und mit ihm vor den Spiegel stürzen. Abwechselnd blickte er auf die Photographie und in den Spiegel.

Es geht, sagte er laut vor sich hin, es muß gehen! Hier war die Chance, die Chance, auf die er Jahre gewartet. Hier lag sie vor ihm auf dem Tisch, und wenn er sie nicht nahm, dann verdiente er sein Glück nicht, die unerhörte Chance, groß, reich, mächtig zu werden, zu herrschen und zu befehlen, statt, wie bisher, sich zu ducken und zu gehorchen. Die Chance gehörte nicht ihm, sie gehörte einem anderen, das war richtig, aber er konnte sie nicht gebrauchen, und er würde sie ihm nehmen. Ja, wenn es darauf ankäme, sie ihm stehlen! Stehlen, wie das Klug! Stehlen, das tat er doch nur Taschendiebe, Einbrecher, Räuber! Und konnte man denn eine Chance stehlen? Stehlen konnte man doch nur Sachen, Geld. Ja, aber der Scheck? Den würde er doch gebrauchen müssen. Ja warum eigentlich, doch nicht für sich, doch nur für die Spesen des Geschäftes. Dazu gehörte die Reise nach Paris, ob er sie unternahm oder Herr Lilloe, und war es denn so sicher, daß der Scheck in Ordnung ging? Unwillkürlich dachte er im Bantjargon. War es denn so sicher, daß, wenn er ihn präsentierte, die Bank ihn honorieren würde? Er würde mit seinem Geld hinfahren und, wenn nötig, mit jenem Geld wieder zurückkommen. Das schlimmste, was ihm widerfahren konnte, wäre, daß er auf drei bis vier Tage nach Paris führe, ohne etwas zu erreichen.

Und seine Bank? Den ihm zustehenden Urlaub hatte er bereits im August gehabt, hatte ihn bei der Großmutter in Charleroi zugebracht. Richtig, er hatte ja seinen Paß mit dem belgischen Dauervisum. Jetzt noch das französische dazu und er konnte fahren. Nun nichts mehr überlegen! Der Paß würde er mitteilen, daß seine Mutter erkrankt und sie ihn zu sich gerufen habe. Er könnte ja den Brief selbst in Hannover einstecken, denn er mußte doch über Hannover, wenn er nach Köln wollte. Er holte sein Kursbuch aus der Schublade und sah die Züge nach. Mit welchem würde wohl Lilloe fahren, doch sicher nur mit dem Lufzug. Wenn er sich das Bilum vorher verschaffen wollte, würde er so wie so den Ein-Ühr-Zug nicht mehr erreichen. Er warf das Heft in die Schublade, riß Hut und Mantel vom Kleiderständer, stürzte die Treppen hinunter, lief mehr als er ging, nach der Elektrischen und fuhr in die Stadt.

Im Bureau der Mitropa, Potsdamer Platz kaufte er ein Fahrtschein nach Paris, bestellte sich ein Bett auf den Namen Olaf Lilloe und wechselte tausend Mark, für die er fast siebenhundert Francs erhielt. Dann

ging er in das danebenliegende Telegraphenamt und gab an sich eine Depesche folgenden Wortlauts auf:

„Mutter schwer erkrankt, komme sofort.“ Dabei befiel ihn ein unheimliches Gefühl. Damit sollte man eigentlich nicht spaßen, sagte er sich, aber schließlich, die Sache ist ja kein Spaß. Sie ist ja bitterernst. Was brauche ich nun noch? überlegte er. Richtig, wenn ich mich für Olaf Lilloe aus Norwegen ausbebe, dann muß ich doch etwas über Norwegen wissen. Wo bekomme ich heute am Sonntag ein Buch über Norwegen?

Da kam ihm ein erleuchtender Gedanke. Es war erst kurz nach elf Uhr, und er hatte noch viel Zeit. Er fuhr mit der Straßenbahn nach dem Stettiner Bahnhof, wo er mit Sicherheit darauf rechnen konnte, bei dem Zeitungsverkäufer Reichshandbücher über Norwegen zu finden. Und richtig, der Mann hatte deren mehrere. Auf der Rückfahrt nach Hause vertiefte er sich in das Buch und stellte bei dieser Gelegenheit erst einmal fest, wo sein Geburtsort Drammen gelegen war. Dann kam ihm ein schrecklicher Gedanke: Wie, wenn er mit einem Norweger zusammenstößt, und dieser ihn norwegisch anpröhrte? Darauf wußte er keine Antwort, aber schließlich sagte er sich, jedes Risiko könne er bei diesem Unternehmen nicht ausschließen. Die Gefahr müßte er eben laufen, ebenso wie ja auch die Möglichkeit bestände, einem Bekannten von Lilloe in die Arme zu laufen und von diesem als Betrüger entlarvt zu werden.

Briefkasten.

Bonn, v. Anfang an. Der Vermieter kann Ihnen nicht wirksam kündigen, sondern müßte Räumungsbefehl gegen Sie erlassen, der aber in vorliegendem Falle keineswegs statzugeben wird. Warten Sie also ruhig ab. — Der Hausherr kann Ihnen nicht verbieten, Besuch zu empfangen. Ihr Sohn und Ihr Schwiegervater können jederzeit zu Ihnen kommen. Evtl. wenden Sie sich an das Mietminderungsamt.

Gebetsberg 100. Der Arbeits- und Dienstlohn ist bis zur Summe von 30 M. für die Woche und, soweit er diesen Betrag übersteigt, zu einem Drittel des Mehrbetrages der Pfändung nicht unterworfen. Der unpfändbare Teil des Mehrbetrages erhöht sich für jede Person, der Unterhalt zu gewähren ist, um ein Sechstel, höchstens jedoch auf zwei Drittel des Mehrbetrages. — Legen Sie also bei der Arbeitsleistung Protest ein.

Reichswehr. Wegen Ihrer ersten Frage wenden Sie sich an das Reichswehrministerium in Berlin, wegen Ihrer zweiten an die Verwaltung der Bonner Polizeischule in der Artillerie-Kaserne, Rheindorferstraße.

Grundmiete. Da Sie offenbar Miete nach freier Vereinbarung, nicht aber auf Grund der Friedensmiete zahlen, brauchen Sie den Anteil an der Gemeindegrundsteuer nicht zu tragen.

Advertisement for Kneipp-Pillen, featuring a portrait of a man and text describing the medicine's benefits for various ailments.

Advertisement for Ringfreie Tapetenhaus, advertising various types of wallpaper and their availability.

Advertisement for Samuel's Spezial-Geschäft, advertising meat, sausages, and delicacies, with contact information for J. Samuel.

Advertisement for Spar- und Darlehnskasse Enderich, offering savings and loan services with a 7 1/2% interest rate.

Advertisement for Damen-Frisier-Salon, advertising hairdressing services for ladies.

Advertisement for Jos. Müller, a delicatessen shop, listing various fresh products and meats.

Large advertisement for Mifa bicycles, highlighting quality and performance, with contact information for Oscar Lange.

Advertisement for Weinbrand 265, featuring W. J. Sondag and listing various wine and liquor products.

Advertisement for Friedrichstraße 17 Müllers Zoo, advertising a pet shop and zoo services.

Advertisement for Maschinenstüme, listing various mechanical parts and tools for sale.

Advertisement for Die Eier werden billig! (Eggs are cheap!), advertising fresh eggs and other dairy products from a local producer.

Advertisement for Metzgerei Willi Zeitzen, advertising various types of meat and sausages.

Advertisement for Jean Quirein, advertising a butchery and meat products.

Modernes Theater.

Heute Freitag 3⁰⁰ Uhr nachm. grosser Gala-Einzug

Pat u. Patachon

mit ihrem soeben vollendeten neuesten Bombenschlager:



Pat u. Patachon in Pelikanien.

Patachons überwältigende Erlebnisse als „beinahe König Ramdös der Gutmütige von Pelikanien“.

Bonn steht seine Glanzleistung als erste rheinische Stadt und morgen wird man auf allen Strassen hören:

Im „Modernen Theater“ geht's wieder hoch her, - da muss man dabei sein!

Hierzu bringen wir mal wieder einen aussergewöhnlich starken Sensationsfilm:



Die grosse Zirkusnummer

6 Akte voll Spannung, Sensation über Sensation, Laune, Humor, Tempo, - ein unübertrefflicher Foxfilm.

Dazu: Wochenschau und Kultur-Film.

Aufführungen: 3⁰⁰ 5³⁰ 8⁰⁰ Uhr.

Delikatess - Kalbs - Leberwurst
per Pfund 1.40 Mk
geräucherter Bratwurst
per Pfund 1.20 Mk
weisser Schwartmagen
per P und 1.00 Mk
mildgesalzenes Rauchfleisch
per Pfund 2.00 Mk
Herm. Rosendahl, Friedrich-13
Telefon 2322
Ausgeschickt mit dem Ehrenplum der Bonner Koch- und Metzger-Zunft

Schaufenster - Dekorateur
für Seidenbranche, Jung und talentiert, perfekter Lackschleifer, nicht über 20 Jahre alt, per sofort gesucht. Nur begabte u. strebsame junge Leute wollen sich melden. Dasselbe sofort ein
Lehrmädchen
Tochter achtbarer Eltern, mit guter Allgemeinbildung gesucht, O fert. unter X. Z. 198 an die Expedition.

Fräulein oder Frau
zum Kochen und Putzen für Café gesucht. Schönen außer Hause. Fortschreiten: Am Hof 36, 1. Etage.
Serbierfräulein
Conditorei Scharrenbrock, Bahnhofstraße 64

Lebens-Versicherung!
Große Gesellschaft bietet ernstes u. strebsamen **Fachleuten** eine festbesoldete spezial- und provisionsmäßig hochdotierte **Vertrauensstellung** als General-Agent. Die zum Aufbau der Organisation erforderlichen geldlichen Mittel werden in ausreichender Weise gewährt. Ausführliche Angebote, die vertraulich behandelt werden, mit Erfolg nachweisen u. Referenzangabe unter G. D. 6027 an die Expedition.

Büros u. Geschäftszwecke
fein Laden, jedoch möglichst mit Garage, aber nicht Bedingung, kann auch ruhige Straße sein, zu mieten, evtl. gelegentlich Haus zu kaufen. Offerten unter S. N. 2 an die Expedition. Erdberger-Unter 4 abgeteilt.

Erdgeschoss-Wohnung
von 4 Zimmern und Küche zum 1. 4. 28 zu vermieten. Schriftliche Bewerb. nur von dringendst Interessierten unter R. B. 56 an die Expedition.

Freilieg. kleine Villa
in hübscher Lage, mit großem Garten (Pflanzengarten) mit modernster Heizung usw., sehr preiswert zu verkaufen. R. B. Schützenstraße, Bonn, Bahnhofstr. 24 Telefon 19.

Parterre-Wohnung
4-5 Z. neuzeitl. ausseh., an Wohnberecht., lat. zu vermieten. Ronald. Wietor. 18-2000 Mk. Off. unter S. N. 7 an die Exp.

Zünftiger Schneiderlehrling
mit den mod. Maschinen vertraut, sofort gesucht. Carl Roden, Bonn, Mech. Schneidwaren-Fabrik, Deden- u. Martisenstraße 15.

Routinierter Geiger
für Karneval fest, 5 Wochenlöhner Straße 33.

Geschäftsführer.
Nur durchaus zuverlässige Bewerber finden Berücksichtigung. Offerten u. S. 844 an die Expedition.

Kraft-Junge
für morgens 3-4 Stunden u. Ausfahrten gesucht. Bäcker Erdmann, Wenzelgasse 29.

Buchjunge
arbeitsfreudig, ehrlich u. fleißig, aus guter Familie, zum sofortigen Eintritt **ge sucht.** Königsplatz 20.

Laufjunge
ge sucht. Wob. Belegertel, Münsterplatz 20.

Rosenmontagszug!
Groß. Entwerfer, Scherenschnitt, (Witzg.) zu verm. u. Klein. Wob. Belegertel, Münsterplatz 20.

Mod. Landhaus in Rhöndorf
mit 28 Mr großem Garten, umfänglichster zum Preise von 35 000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter R. S. 326 an die Expedition.

Möblierte Maniarde
an Nordbrücke abzugeben. Dörflerstraße 115, 1. Etage. (5)

Möbli. Zimmer
zu vermieten. Weberstraße 18.

Möbli. Zimmer
per 1. 3. vermietet zu verm. Rhöndorferstr. 46, Tel. 4203.

Gaubeer möbli. Zimmer
an Pörschertstr. 10, 1. Etage, elektr. Licht, Diplom. (5) Wob. Belegertel, Münsterplatz 20.

Rosenmontag
4 Fenster mit Balkon, Kaufsch. zum Markt zu vermieten. Möb. in der Expedition. (5)

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer
mit 2 Betten von 2 Damen in hübscher Lage gesucht. (5) Wob. Belegertel, Münsterplatz 20.

Schauburg-Lichtspiele

Sandkaule 15 B O N N Kölnstrasse 14
Ab Freitag den 17. bis Donnerstag den 23. Februar 1928:
Kino-Variété-Programm:

Erich Erichs Conferencier und Vortragskünstler
Gilly Ravello in ihrer Tanzschöpfung
Berti Bach Lieder- und Stimmungssängerin
Käthy Reimy als Tanz-Sensation.

Auftreten der Künstler Wochentags 9 Uhr, Sonntags 5.30 u. 9 Uhr

Die Bräutigame der Babette Bomberling.
Nach dem gleichnamigen Roman von Alice Berend
Regie: Victor Janson in 6 Akten.
Hauptdarsteller:
Konia Desal, Hanni Weiss, Ida Wüst, Margot Walter, Curt Vespermann, Bruno Kastner, Hermann Pecha, Jacob Tiedtke, Walter Rilla, Ferdinand v. Alten, Egon v. Jordan, Lydia Potemina, Ferdinand Hart, Livio Pavanelli

Der Teufelsjäger.
Ein gefährliches Wildwest-Abenteuer in 6 Akten.
Regie: David Kirkland.
In der Hauptrolle:
Fred Thomson mit seinem Wunderhengst „Silberkönig“.

Bunter Teil.

Eintrittspreise wie immer, 2. Platz 0,70 Mk usw.

Schauburg-Simplizissimus

Samstag sowie an den drei Karnevalstagen:
Grosser Maskenball.
Will man sich amüsieren recht nett und fein, So muss man zum Sempel hinein.
Erich Erichs und sein Künstler-Ensemble.
bringen Frohsinn und Stimmung hinein.

1898 30 Jahre 1928

Kundlich unser morgigen 30-jährigen Bestehens unserer Firma danken wir unserer geschätzten Kundschaft für das uns bisher erwiesene Vertrauen und bitten, dasselbe uns auch weiterhin erhalten zu wollen. Wir führen wie bisher, auch weiterhin nur Qualitätsware zu realen Preisen und empfehlen:

1^o hiesiges Mastochsenfleisch . . . Pfund 1.20
1^o Schweinefleisch . . . Pfund 1.00-1.20
1^o Mast-Kalb- und Hammelfleisch . . . Pfund 1.20-1.40
1^o Hammelfleisch . . . Pfund 1.30-1.40

alle Wurstwaren und ff. Aufschnitt
hergestellt aus Fleisch hiesiger Schlachtung zu den billigsten Tagespreisen.

Aldolf Breuer, Bonn

Fernsprecher 459. Bonner Latweg 25.

Bedeutende rheinische Spezial-Bier-Brauerei sucht für Bonn und Umgebung einen in Hotel- und Privatreisen gut eingeführten, tüchtigen, rührigen und solventen **VERTRETER.**
Ausführliche Angebote mit Angabe der angestrebten bezw. bisherigen Tätigkeit, Referenzen usw. unter „Brauerei 28“ an die Exped.

Wohnzimmer
Gebild. Dame sucht großes und hübsch, teils möbl., in nur gutem Zustand. Offerten u. Preis u. S. 89 Exp. (5)

Einfamilienhaus
dort best. 20-30 000 Mk., nur vom Eigentümer zu kaufen gesucht. Angebote unter R. N. 600 an die Expedition. (5)

Wohnküche und Schlafzimmer
Rüde Karlsruherstr. 10, Offerten u. S. 1415 an die Exped. (5)

Möbli. Zimmer
sofort oder zum 1. 3. gesucht. Offerten mit Preisangabe u. S. 399 an die Exped. (5)

2 D-Mastentüchle
Größe 42/44, laut oder leibw., Stoffe 103, Wart. (5) Gebraucht, noch gut erhalten. Schreibmaschine gesucht gegen Barzahlung. Angebote u. Angabe b. Preis, u. S. 399 an die Exped. (5)

Motorrad
nur in bestem Zustand zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter R. 130 an die Expedition. (5)

Tüchtige Verkäuferin
aus der Konfektionsbranche, für ein Spezial-Strumpf- und Bonneten-Geschäft gesucht. Einiges Erfahrung im Dekorieren erwünscht. Bewerbungen mit nur besten Zeugnissen und Empfehlungen (sowie Altersangabe, wenn möglich mit Bild, unter R. 266 an die Exped. (5)

Alleinmädchen
eherich, kinder, mit guten Zeugnissen gesucht; große Zäpfle auserhalb. Wob. Belegertel, Münsterplatz 20.

Mädchen
Suche zum 1. März ordnungsliebendes braves Mädchen. Wob. Belegertel, Münsterplatz 20.

Mädchen
für Haus u. Gartenarbeit, am liebsten kleinere Handwerker-töchter bei gut. Lohn u. guter Behandlung. Frau G. Müdenstrunf, Dürnhof, Wenden (Sieg). (5)

Mädchen
mit guten Zeugnissen, für ganze oder halbe Tage gef. Wob. Belegertel, Münsterplatz 20.

Rödin
für einen Gasthof in Bonn a. 1. März gesucht. Angebote u. Rödin 188 an die Exped. (5)

Tücht. 1. Verkäuferin
der Lebensmittelbranche, die hier im Einkaufsstell. ist, gesucht. Beste langjährige Zeugnisse Bedingung. Josef Buhmann, Kölnstraße 5.

Mädchen
Ein in Küche und Hausarb. erfahrene, zuverlässige Mädchen gesucht. Wob. Belegertel, Münsterplatz 20.

Besseres Mädchen
in Küche und Hausarbeit erfahren, mit guten Zeugnissen, zum 1. März gesucht. Wob. Belegertel, Münsterplatz 20.

Küchenmädchen
in der guten bürgerl. Küche, im Waschen, Einmachen perfekt, das auch Hausarb. übernimmt, sofort Eintritt in fl. herrschaftl. Haushalt (Rüde Küche) gef. haben Lohn gesucht. Dasselbe. Wob. Belegertel, Münsterplatz 20.

Zweitmädchen
im Serv. Bügeln, Nähen erf. gesucht. Bewerber. mit guten Zeugn. woll. sich persönl. vorst. Argelanderstraße 163. (5) Samst. 4-6, Sonnt. 2-4 Uhr.

Junges Mädchen
22 Jahre, sucht Stellung in kleinerem Haushalt, am lieb. bei alt. kinderlosem Ehepaar. Offerten unter O. 4894 an die Expedition. (5)

Tüchtige saubere Kofferjattler
sofort gesucht. Carl Roden, Bonn, Mech. Schneidwaren-Fabrik, Deden- u. Martisenstraße 15.

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Wob. Belegertel, Münsterplatz 20.

Alleinmädchen
mit gut. Empfbl. u. 1. März gesucht. Argelanderstraße 163. (5)

Alleinmädchen
Ein besseres, mit gut. Zeugnissen versehenes Mädchen gesucht. Wob. Belegertel, Münsterplatz 20.

Frau od. Mädchen
vormittags 2 Stunden, Samstag bei demselben Tag in feiner. Haushalt gesucht. Dasselbe. Wob. Belegertel, Münsterplatz 20.

Junges Mädchen
22 Jahre, sucht Stellung in kleinerem Haushalt, am lieb. bei alt. kinderlosem Ehepaar. Offerten unter O. 4894 an die Expedition. (5)

Tüchtige saubere Kofferjattler
sofort gesucht. Carl Roden, Bonn, Mech. Schneidwaren-Fabrik, Deden- u. Martisenstraße 15.

Aus der Umgegend.

Godesberg, 16. Febr. Im St. Antonius-Krankenhaus hielt Dr. Steiner S. J. einen Vortrag mit Lichtbildern über die Insel Irland, ein Land des Weidens. Dieses 84 000 Quadratkilometer große Island hat heute nur noch 4,25 Millionen Einwohner. Im Jahr 1845 waren es noch 8,5 Millionen, während der fruchtbare Boden am Golfstrom doch 15-16 Millionen Menschen ernähren könnte. Die Ursache ist, nach Ansicht des Vortragenden, die seit 380 Jahren geführte Politik Englands, die katholische Bevölkerung auszurotten. Auf dieser Entwidlung steht der Grabstein der Verschwörung des Schweigens, so sagte ein irisches Wort, und doch haben alle die verwerflichen Maßnahmen im Lauf der Jahrhunderte den Willen zur Selbsterhaltung und die Ausdauer dieses heroischen Volkes nicht brechen können. Nach dem Weltkrieg hat man dem Volke die Homerik gegeben, unter dem Druck amerikanischen irischer Machtfaktoren. Die Iren wohnen, Cullius oder Tälentier genannt, kleine, schwarzhaarige Menschen mit langer Kopfform lebten bis 600 v. Chr. auf ihrer Insel ungestört allein. Dann wanderten aus Südspanien und Frankreich Kelten ein. Um 300 v. Chr. brachte ihnen Gedeus Paritius (Patric) das Christentum. Die Irländer hatten eine hohe Kultur. Durch ihre Dichterschulen sind uns wertvolle Schätze erhalten. Sie kamen auch nach Deutschland und gründeten u. a. auch in Regensburg eine Klosterliche Niederlassung, das sog. Schottenkloster. In der „Wachheit“ ist auf uns das herbe, tiefgründige „Stellbild“ ein nach dem Tode überkommen. Nach norwegischen und dänischen Einfällen legte die englische Bedrückung ein, die aus der Insel ein völlig verarmtes, entworfenes Land machte, dessen Bauern für die englischen Grundherren fronen. 79 000 Menschen wohnen in den elendesten Häusern, 250 000 gehen in Lumpen einher, da man ihnen alles genommen hat, 30-40 000 wandern jährlich aus. Die Häfen sind verlandet. Die Schiffahrt ruht.

Der Redner gab dann im Einzelnen die geschichtlichen Daten, die führenden Personen und Ereignisse bekannt. Die landschaftlichen Schönheiten erwähnte man aus den Lichtbildern. Reizende Seebilder mit fahler Felsenumgebung, uralte Brücken und zerstörte Kirchen, saftige Wiesen und felsige Höhen bieten dem Reisefreudigen ein Ziel mit ungeahnten Schönheiten, und ein schlichtes, reichliches, gastfreies Volk verbirgt seine Sympathien für das deutsche Volk nicht.

Godesberg, 16. Febr. Der kath. kaufm. Verein feierte seinen Karneval gestern Abend im Kennchen und hatte alles, was zu ihm gehört, mobil gemacht. Das lokale Gebiet mit seinen neuen und neuesten Begebenheiten, Welttheater, Rathausneubau, Gemeindevaal und vieles Andere mehr bot reichlich Stoff dazu. Die bekannten Württemberger Kaufmann, Arenz, Wier, Rie und Wies fanden großen Beifall mit ihren humorvollen Reden. Es herrschte eine frohe Stimmung echt rheinischer Art. Ein Ländchen bildete den Beschluß.

Godesberg, 17. Febr. Am 1. Februar gab es hier 520 Unterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung und 130 Rotstandsarbeiter. Die Zahl der Ersteren ist jetzt um 20 gesunken, die der Letzteren um 70 gestiegen.

Godesberg, 17. Febr. Am nächsten Sonntag wird das Missionsfest mit Missionsgottesdienst und einer großen Missionsversammlung im Evang. Gemeindehause gefeiert. In der Missionsversammlung spricht Bundesgawart Damemann über das Thema: Haben wir Verantwortung für die Missionierung der Welt?

Godesberg, 16. Febr. Die frühere schöne Promenade von der Arndtstraße nach Godesberg mit ihrem dichten Wald ist in den Inflationsjahren für Brennholz abgehauen worden; jetzt fällt man noch am Abhang des Weges den letzten Rest der Bäume.

Bad Neuenahr, 16. Febr. Die über die Verhaftung des Polizeikommissars Steinebach durch die Presse gegebenen Meldungen treffen in verchiedenen Punkten nicht zu.

Es ist richtig, daß Steinebach in das Polizeigefängnis zu Mainz eingeliefert worden ist. Die Gründe der Verhaftung und des gegen ihn eingeleiteten Verfahrens stehen jedoch bis zur Stunde noch nicht fest. Die Meldung, daß Steinebach in dem Landesverratsverfahren gegen den Franzosen Gremer nach Ansicht der französischen Untersuchungsbehörde eine falsche Aussage gemacht habe, ist nur eine Mutmaßung. Mit der Wahrnehmung der Interessen des Verhafteten hat die Familie des Polizeikommissars den durch seine Vertretung bei zahlreichen vor französischen Bejahungsgerichten ausgetragenen Prozessen bekannten Rechtsanwalt Dr. Fuhr aus Landau beauftragt.

Commerz, 16. Febr. Ein Motorradfahrer von hier fuhr gestern Abend in der Nähe von Wiskirchen eine ältere Frau an. Durch den Zusammenstoß stürzte der Motorradfahrer und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Auch die Frau trug Verletzungen davon und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der Unfall dürfte dadurch hervorgerufen sein, daß ein aus der entgegengekehrten Richtung kommendes Auto den Motorradfahrer derartig blendete, daß er die Sicht verlor.

Dechenich, 17. Febr. Am morgigen Samstag vollendet unser Wiltbürger Bertram Desner sein 80. Lebensjahr. 62 Jahre war der hochbetagte als Bezirks-Schornsteinfeger-Meister tätig, als er im vergangenen Jahre in den Ruhestand versetzt wurde.

Koßheim bei Eustirchen, 16. Febr. Die Koßheimer kath. Pfarrgemeinde hat zum Erweiterungsbau ihrer Pfarrkirche die Erlaubnis erhalten, im Jahre 1928 eine einmalige Hausammlung bei den katholischen Bewohnern des Regierungsbezirks Köln abzuhalten.

Bitburg, 17. Febr. Der letzte große Pferdemarkt, der auf Veranlassung des Pferdebesitzervereins des Kreises Bitburg abgehalten wurde, hatte einen außerordentlich großen Erfolg. Mehr als 200 Pferde waren aus dem Kreis Bitburg zum Verkauf gestellt. Es war vorzügliches Material, durchweg nur Bauernpferde von jedem Schlag, schwere Halbblüter und Belgier. Ein flotter Handel setzte ein und es wurden viele Käufe abgeschlossen. Folgende Preise wurden erzielt: 500, 550, 600, 700, 750, 800, 850, 900, 1000, 1100, 1150, 1200, 1250 und 1300 Reichsmark. Von einem Ertrierer Geschäftsmann wurden allein 7 Pferde erworben. Zum Markt hatten sich viele Händler und Geschäftsleute aus der Rheinprovinz, dem Saargebiet, der Pfalz und dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet eingefunden. Der nächste Pferde- und Fohlenmarkt findet am 9. Juli statt.

Siegburg, 16. Febr. Komitee und Teilnehmer des Siegburger Rosenmontagszuges fehlen in einer gemeinsamen Versammlung das endgültige Programm des Zuges fest. Der Zug nimmt 12.30 Uhr Aufstellung an der Barbarossastrasse und wird folgenden Weg nehmen: Luisen-, Kaiserstraße, Markt, Bahnhof, Wilhelm-, Bonner-, Sieg-, Ludwig-, Hohenzollern-, Katharinen-, Hohenzollern-, Bonner-, Mühlent-, Zeughaus-, Annoststraße, Markt, Holzgasse, Wallen-, Tönnisbergstraße, Aufgasse und Bambergstraße. Dann erfolgt die Auflösung des Zuges. Die Zugordnung steht 49 Gruppen und Wagen vor. Als Abschluß bringt das Programm „Blut Wolf“.

Ehbach (Hamm-Sieg), 17. Febr. In der evangelischen Volksschule wurde ein Märchenfest aufgeführt. Später wurde das Spiel im evangelischen Vereinshaus in Wiffen wiederholt. Den Spielern wurde jedesmal reichlicher Beifall zuteil.

Elz, 16. Febr. Heute ging beim Bürgermeister ein Schreiben des Provinziallandtagsmitgliedes Hansen-Kuehler ein, wonach der Antrag der Stadterwaltung wegen Herstellung der außerordentlich schlechten Pflasterstraße längs des Rheines in Elz Aussicht auf Erfolg hat. Die Provinzialverwaltung teilt nämlich mit, daß in Elz auf alle Fälle dieses Jahr für Abhilfe gesorgt werde. Es sei vorgezogen, das Pflaster mit Asphalt oder Teerbeton zu überziehen.

Turnen, Sport und Spiel.

Was der Sportart bringt.

Verhältnismäßig wenig Sportarten haben für den besten Februarsonntag größere Veranstaltungen gemeldet; aber auch unter den wenigen befinden sich solche, die ein besonderes Interesse verdienen. Neben den Entscheidungsspielen im Fußball und Handball gibt es ein hohes Länderspiel Westdeutschland-Holland in Köln, im Wintersport die Wiederabnahme der Olympischen Spiele, vorausgesetzt, daß es die Witterung in St. Moritz gestattet, im Vorn den Entschluß der Kanusportmeisterschaft im Amateurbereich u. dergl.

Fußball
bringt der Meilen im Niederrhein- und Ruhrgebiet die ersten Entscheidungsspiele um die Bezirksmeisterschaft. — Im Rheinland beginnt die Entscheidungsspiele gegen den Duisburger Spielverein, der gewonnen ist, für seine Mitglieder und Sponsoren ein großes Interesse. Es wäre aber ärgerlich, wenn die Preußen daraufhin den Gegner unterschätzen wollten, denn der Duisburger Spielverein ist in den Endkämpfen immer über sich hinausgeschossen. Im Entscheidungsspiel trifft der SV Beek auf die Sportfreunde 07 Essen, die SpVg Oberhausen auf den VfL Bochum und der Stadtlooper SpVg Mors auf den SpVg Elterode.

In Süddeutschland gibt es in der Runde der Meister nur zwei Begegnungen. Der Karlsruher FV spielt gegen den Tabellenführer Bayern München. Insgesamt darf man die Bayern-Mannschaft wohl als die stärkere anprechen, doch sollte der Vorteil des eigenen Bodens das in etwa wieder wettmachen. Das zweite Spiel zwischen SpVg Fürth und Eintracht Frankfurt ist ebenfalls völlig offen.

Hockey
tommt bereits am Samstag im Kölner Stadion am Nachmittag ein Länderspiel zwischen Westdeutschland und Holland zum Austrag, für das folgende Mannschaften aufgestellt wurden: West: Malsborn (Köln 99); Garenberga, Bunge (Bonner SV); Aisberg (Köln 99), Schäfer (Erf), Wurrau (SG Düsseldorf); Brämer (Düsseldorf 99), Simon (SG Düsseldorf), Daas (DSC Düsseldorf), Schmidt (SG Düsseldorf), Tillmann (Erf), — Holland: Vanderboos; Frazer, Vont; Müller, Gebl, Giers; Rey, Schmidt, Hubrecht, Haagen, Bitter. Holland hat im Hockey große Fortschritte gemacht, aber wir glauben doch, daß die bessere Zusammenarbeit auf der westdeutschen Seite einen Erfolg für die deutschen Garden verbürgt.

Handball
steigen zwei Entscheidungsspiele um die Bezirksmeisterschaft, und zwar im Bergisch-Märkischen mit der Begegnung in Reuß zwischen Solingen 95 und Schwarz-Weiß Dormen und im Ruhrgebiet mit dem Spiel in Gelsenkirchen zwischen Borussia und Preußen Essen.

Kanusport.
Neben dem bereits am Freitag begonnenen Sechstagesrennen in Breslau gibt es Radrennen in Stuttgart, aber deren Besetzung ist zur Stunde noch nicht bekannt. In Paris geht der deutsche Sechsmeterer Savall im Wintervelodrom gegen Weltmeister Linart und den französischen Wintermeister Breau an den Start. Auch die übrigen Wettbewerbe der Veranstaltung sind international gut besetzt.

Wintersport.
Die am Mittwoch unterbrochenen 2. Olympischen Winterspiele werden am Sonntag wieder ausgenommen, wenn sich die Wetterverhältnisse bis dahin gebessert haben. Im Reich kommen die daberischen Eiskunstlaufmeisterschaften, die bereits mehrere Male verschoben wurden, auf dem Eisfeld bei Rurnau zum Austrag. Im Ausland steigt ein internationales Eiskunstlaufspiel Norwegen-Schweden in Oslo im Rahmen der großen internationalen Wintersportwettbewerbe, die bereits am Samstag begannen.

D T.
Sieg-Rhein-Gau.
Um die Gauhandballmeisterschaft.
Das Entscheidungsspiel wird wiederholt.
In einer Sitzung des Gauhandballausschusses mit dem Gauvorstand des Sieg-Rhein-Gaus wurde am Mittwochabend

nach mehrstündiger Verhandlung das Urteil gefällt, wonach das Entscheidungsspiel um die Gauhandballmeisterschaft zwischen dem Turnverein Ebneth und dem Turn- und Reichklub Niederpleis wiederholt wird. Dieses Urteil ist nicht mehr anfechtbar. Demnach findet das Spiel am Sonntagvormittag in Godesberg auf dem Platz am Planerweg statt. Schiedsrichter ist C. Heil-Barmen. Selten ist eine Gaumeisterschaft so hart umstritten worden, wie die in dieser Spielzeit. Wer schon das Spiel in Godesberg zwischen Niederpleis und Ebneth, in dem Niederpleis nach zweimaliger Spielverlängerung mit 9:8 glücklicher Sieger blieb, hat, wird uns beipflichten, wenn wir behaupten, daß sich in diesen beiden Mannschaften die stärksten des ganzen Gaus gegenüberliegen.

Merbeabend des VfL T. B.
Der zweite Merbeabend des VfL T. B. unter Leitung von Dr. Müller nahm auch diesmal wieder einen recht guten Verlauf. Diese Veranstaltung erlebte durch die Mitwirkung des T. L.-Meisters SpVg-Köln eine besondere Note. — Die Ergebnisse sind folgende: Lagenstaffel: 1. Manns, 2.32, 2. 2. Bad-Manns, 2.32, 4. 60 Meter-Schüler-Freistil: 1. Müller 45,1, 2. Müller 50,2, 3. Krutwig 51,3, 4. mal 40 Meter-Damenbruststaffel 2:32,1, 100 Meter Freistil: 1. Schramm 1,25, 2. Heindrichs 1,25,1, 3. Burgwinkele 1,26, 40 Meter Tauchen: 1. Spitz 27, 80 Meter Herren Brust: 1. Schiller 1,13,4, 2. Müller 1,14,1, 4. mal 40 Meter-Damenlagenstaffel 2:47,1. Alles in allem zeigte dieser Merbeabend, daß das Schwimmen im VfL T. B. eine gute Pflege, die gefunden hat.

Die 2. Olympischen Winterspiele in St. Moritz.
In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag hat die Witterung im Engadin wieder umgeschlagen. Bei 6 Grad und heftigen Schneefällen präsentierten sich St. Moritz in glänzender Verfassung. Punkt 9 Uhr vormittags begann das erste Eishockeytreffen zwischen
Belgien-Frankreich 3:1 (0:0, 0:0, 1:1).
Im ersten Drittel waren die Belgier ausgezeichnet und legten durch die Gebr. van Reychoot zwei Treffer vor. Im nächsten Drittel zeigten sich die Franzosen sehr eifrig und vermochten das Treffen ausgeglichen zu gestalten. Das letzte Drittel brachte zunächst den Franzosen durch Häfner das Eigentor, doch stellten die Belgier wenig später durch einen dritten Treffer das alte Verhältnis wieder her.
Zum Entscheidungsspiel der Gruppe 3 traten dann
Deutschland-Schwiz 0:1 (0:1, 0:0, 0:0)
in die Schranken. Die zahlreichen Zuschauer begrüßten beide Mannschaften mit großem Beifall. Obwohl die deutsche Mannschaft auch in diesem Treffen wieder ganz ausgezeichnete Leistungen zeigte, mußte sie der etwas besseren Schwiz einen verdienten 1:0-Sieg überlassen. In der 10. Minute kam die Schwiz überraschend zum ersten und einzigen Treffer des Tages. Steinte hatte einen Schuß glänzend abgewehrt, mußte jedoch den Nachschuß Loriantis passieren lassen. Im zweiten Drittel hatte die Schwiz etwas mehr vom Spiel, ohne jedoch zu Erfolgen kommen zu können, wie auch einige ausgezeichnete Gelegenheiten der Deutschen unausgenutzt blieben. In dem dritten Spielabschnitt bot sich ungefähr das gleiche Bild, die Schwiz hatte leichtes Uebergewicht. Die Schweizer haben sich durch diesen Sieg die Berechtigung zur Teilnahme an den Schlusskämpfen erkauft. Die Tabelle der Gruppe 3 hat nunmehr folgendes Bild:
Schwiz 2 1 1 — 5:4 3-1
Oesterreich 2 — 2 — 4:4 3-3
Deutschland 2 — 1 1 0:1 1-3
Am Donnerstagnachmittag wurden die Eishockeyspiele mit dem Treffen
England-Ungarn
fortgesetzt. Die Eishockeyspiele waren immer noch sehr schlecht und die überlegenen Engländer konnten lediglich im ersten Drittel durch Carruthers zu einem Erfolge kommen. Trotz weiterer Ueberlegenheit drachten das zweite und dritte Drittel keine Treffer mehr und es blieb beim 1:0-Sieg der Engländer. — Durch diesen Sieg haben sich die Engländer jetzt neben der Schwiz und Schweden für die Endkämpfe qualifiziert, an denen noch der letzte Olympische Kanade teilnimmt.



Im Namen
Dr. Tollität
des Prinzen Karneval wird angeordnet, daß alle
sauren Gesichter und Trauerklöße von allen Fastnachts-
Vergnügungen ausgeschlossen sein sollen. Dagegen sind
herzlich willkommen alle Fröhlichen und Vergnügten.
Um nun zu Mißverständnissen keinen Anlaß zu ge-
ben, raten wir Ihnen, an diesem Tage nur

Großling Auslese zu 5 S R

zu rauchen, die durch ihre Milde und ihr prachtvolles Aroma eine fröhliche
Stimmung hervorrufen und die Leibgarde des Prinzen Karneval keinen
Augenblick darüber im Zweifel läßt, daß Sie zu den geladenen und gern
gesehenen Gästen gehören

Repräsentant Franz Robens, Köln a. Rh., Deutscher Ring 10

METROPOL THEATER

MARKT 24

Ab heute Freitag zeigen wir dem Bonner Publikum wieder einmal zwei aussergewöhnliche glänzende Erstaufführungen

MACISTE

Sensationsfilm, der in die Reihe der besten dieser Art gestellt ist.
Maciste, der Held der Berge
Im Kampf mit 15 Wölfen.



Maciste schlägt wieder alles Dazwischen.
Maciste ist und bleibt der Bezwingen aller Gefahren.
Maciste ist der kühne Held, der wieder die Herzen aller erobert.

die zweifellos Joden in un-ser Haus stehen werden
Im zweiten Teil zeigen wir ein reizendes Lustspiel:



7 lustige Akte mit
Hermann Valentini Max Lenelos Carmen Boni
André Roanne Rosa Valetti Hans Junkermann
Lya Christy Ossip Darmatow Caria Barthel
Maanus Stifter Loni Nest
Photographie: Grand-Armenisa. Architekt: Sohule-Erdmann.
Aufnahme-Leiter: Landsmann. Regie: Augusto Genina.

Die neue Ufa-Wochenschau. Der Kulturfilm.

LICHTSPIELE IM STERN

Lachen will man heute!

Deshalb bringen wir ab heute Freitag ein Programm, das der Karnevals-Stimmung Rechnung trägt.
Der Gipfel der Komik ist erreicht!

Ist das einstimmige Urteil über den großen, deutschen Lustspielschlagler nach der berühmten Komödie von Ludwig Thoma.



Moral

7 zwerchfellerschütternde Akte nach der berühmten Komödie von
Ludwig Thoma
Manuskript u. Regie: Dr. Willi Wolff.
In der Hauptrolle:
Ellen Richter.

Ferner die beliebtesten Komiker Deutschlands:
Jakob Tiedtke, Ralph Arth, Roberts, Julius Falkenstein, Paul Morgan als Mitstrolcher eines Sittlichkeitsvereins.
Außerdem wirken mit:
Harry Halm, Milde Jennings, Paul Grätz, Albert Paulik, Ernst Hoffmann, Ferd. v. Alten.
„Moral“ nach der Komödie von Ludwig Thoma ist
einer der amüsantesten und lustigsten Filme, die in dieser Saison erschienen.

Als zweiten Lustspielschlagler bringen wir
Die entsetzliche Lustspiel-...
...lerin



Fräulein Laura - seine Witwe.

Ein toller Wirbel von Komik! 6 Akten
Laura la Plante als Witwe eines gesund und muster lebenden Mannes zu sehen, ist eine Gesundungskur! Denn lachen ist gesund.

Sonny, der Lausbub fängt Fische.

Groteske in 2 Akten.
Wochenschau u. Kulturfilm
vervollständigen diesen ausgezeichneten Spielplan.

Mandolinen-Club „Rheinperle“

Bonn 1919.
Morgen Samstag abends 8 Uhr:
Grosser Gala-Maskenball
im Lokale von P. Moll, Kölnstr. 175.
2 Musikkapellen. 2 Musikkapellen.
Eintritt Mk. 1,30 einschl. Steuer.
Vorverkauf im Vereinslokal Baden, Rheindorferstraße 1.

Operetten-Theater

Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Heute Freitag, abends 8 Uhr:
Gastspiele
Maria Werner-Douté vom Stadttheater Koblenz
Heinz Steinbrecher vom Residenztheater Dresden.
Die Fledermaus
Rosalinde Maria Werner-Douté a. G.
Eisenstein Heinz Steinbrecher a. G.
Im II. Akt Einlagen:
a) Tanzgastspiel Harry Trust und Margie Sweet (moderne Tänze).
b) Violin-Soli gespielt von Elvira Schmuckler-Wolberg.
(Klavierbegleitung Rudolf Kratzsch).
Morgen Samstag, abends 8 Uhr:
Gastspiele Hertl Janowitz u. Heinz Steinbrecher
Die Fledermaus
Rosalinde Hertl Janowitz a. G.
Eisenstein Heinz Steinbrecher a. G.
Im 2. Akt Tanz-Einlagen und Violin-Soli.
Sonntag, den 19. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Kindervorstellung zu kleinen Preisen v. 30 Pfg. an
Struwpeter.
Abends 8 Uhr:
Die Fledermaus.

Königshof Bonn

Hochburg des Prinzen Karneval
Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag,
in allen Räumen des Unternehmens, von 7 Uhr ab:
Großes karnevalistisches Treiben
Aufzug
Seiner Tollität des Prinzen Karneval u. der Bonna
nebst Gefolge.
Rosenmontag, abends 7 Uhr:
Prinzen-Festessen gedeckt Mk. 10.-
Sonntag und Dienstag, abends 8 Uhr:
Fest-Souper gedeckt Mk. 6.-
Tischkarten, die auch zum freien Eintritt in den Weinpavillons berechneten, sind an der Hotelkassa, wo auch der Tischplan aufliegt, zu haben.

D. T. Entscheidungsspiel

(Wiederholung)
um die Handballmeisterschaft
Niederpleis I. Tv. Eendenich I.
Am kommenden Sonntag den 19. Februar,
morgens 10 Uhr in Godesberg.
Platz Godesberger Tv. Am Pionierweg.

Fleisch- u. Wurstkauf erfordert Vertrauen!

Daß wir dieses besitzen, beweisen hunderte unserer Kunden, die bei jedem Bedarf auf uns zurückkommen und auch ihre Bekannten zu uns empfehlen. Lassen Sie sich deshalb nicht durch billige Preis-Angebote täuschen, kommen Sie zu uns.
Qualitätsware ist immer die billigste.
Mathias Schmitz
— Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaren. —
Eendenich Poppelsdorf
Eendenicherstr. 327. Tel. 2750 Sebastianstr. 88. Tel. 531.

WEINE VOM FASS

Wetz.	v. Bl. v. St.	Rot.	v. Bl. v. St.
Dieselder	1,10 1,40	Jungelheimer	1,10 1,40
Mancha. Span. Weißwein	1,15 1,50	Watusheimer	1,30 1,60
Jungelheimer Horn	1,30 1,70	Farragona	1,10 1,40
Welterer Riesling	1,35 1,80	Winstateller	1,15 1,50
Widener, Rordharden etc. können auch in ein l. Band geliefert werden.		Malaga	1,20 1,60

Sonder-Angebot vom Fass
1927er Edelweissmer Weiss 90 Pfg.
1927er Edelweissmer Rot 90 Pfg.
Besonders geeignet für Wiederverkäufer Tel. 3768.

Nach Bornheim!

Restaurant zur Kaiserhalle
Samstag den 18. Februar, von 8 Uhr ab:
Großer Maskenball
Eintritt 1. Kl. Damen frei Eintritt 1. Kl. Herren 2. Kl. Damen 1. Kl. Herren
— Getränke nach Belieben —
Es werden nur Kostüme angezogen, die den guten Sitten entsprechen.
Es laden freundl. ein: Der Eisenbahner-Verein u. Witwe Wittetoben.

Geschäfts-Eröffnung!

Den Bewohnern von Bonn-West zur gefl. Kenntnis, daß ich morgen Samstag in Poppelsdorf
48 Clemens-Auguststraße 48
einen
Damen- u. Herren-Frisiersalon
eröffne.
Spezialität: Bubenkopfpflege, Ondulieren, Kopfwaschen, Haarfarben, Karnevalfrisuren.
Um gütigen Zuspruch bitte
Ferdinand Faßbender jun.
Karnevals-Sonntag von 4-8 Uhr geöffnet.

Stadttheater Bonn

Freitag, 17. Febr. Dankk. Vorstellung (grün) Frau Sylvestra, Komödie von Adolf Paul. A. 7.30, E. gegen 9.30, Fr. II.
Samstag, 18. Febr. Dankk. Vorstellung (blau) auch f. Mitglieder d. B. V. B. Bammelstuden. Große Posse mit Gesang u. Tanz, von Bernauer und Schanser, Musik v. Breiteneder u. Zepier (unter Mitwirkung des städt. Orchesters). A. 7.30, E. gegen 9.30, Fr. I.

Vermisst

Seute Freitag, den 17. Febr., aus Anlaß der Proklamtion des Prinzen Heinrich III. und der Donna
Aufzug des Corps.
Aufreten o. 8.45 Uhr im weißen Saale der Beehovenhalle.
Der Generalfab.
Ein Maskenkostüm
Sehr schön, billig zu verkaufen, Gumbelgasse 26, im Laden.
Schöne Maskenkostüme
zu verkaufen, am Hof 36, Hochpar.

Grösste Leihbibliothek

Bonns.
Bonner Bücher- und Lesehalle, Quantiusstr. 5
Bücherbestand mehr als 12000.
Benutzung für jedermann.
Leihgebühr pro Band 20 Pfg.
Leihfrist 4 Wochen.
Ständiger Eingang von Neuheiten.
Unterhalt- und belebende Werke.
Ausleihe 11-1 u. 4-6 Uhr
Gratis Reubelentle.
P. Gelfer, Breitas 29.

Piano

Das anerkannt tonvollendete
für Generationen.
Milde Preise, bequeme Zahlungen.
Flügel- und Piano Fabrik
F. H. Kühling
Coblenzerstraße 12.
Sämtliche Reparaturen in nur tadelloser Ausführung.

Nur hiesige Schlachtung

prima Rindfleisch v. 70 an
pr. Schweinefl. v. 80 an
prima Kalbfleisch v. 90 an
prima Wurst 1.20
prima Mettwurst 1.00
prima Schmierwurst 1.00
Alle anderen Fleische u. Wurstwaren zu den billigsten Preisen.
Jos. Wenigmann
Beuel
am Rathaus, Telefon 1774.
Eleg. Mastentostüme
für Herren u. Damen billig zu verkaufen. Wundt, Brückenstraße 10, I. Etage.
Eleg. Maskenkostüm
Zänslerin, zu verkaufen, Schloßstraße 13.

Mastochsenfleisch

Pfund 1.00-1.10 Mk.
Schweinebraten u. Koteletts
Pfund 1.00-1.20 Mk.
empfiehlt
Herm. Rosendahl, Friedrich-Strasse 13
Telefon 2322

Wagen

15-20 Stk. Handwagen oder
Wagen mit 2 Rädern, Beuel,
Wilmstr. 83. Tel. 4750.
Mod. Maskenkostüme
borrtüchtig, leichte u. Anfertigung nach Wunsch.
Poststr. 16, 2. Etage.
Schöne Bierrette
für 7 A zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition. (5)
Maskentostüme
fauf- und leichte billig, Bornheimer Str. 43, I. Et. (2)

Schauspielbühne

Bad Godesberg
Freitag 17. Februar (Abend A)
Samstag 18. Februar (Abend B)
Eine musikalische Kur
Leidenschaft, Gift u. Versteinerung
und die verhängnisvolle Synphonische
Zwei Brüder von Berner Schwan.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr. (4)

Werag-Rundfunk.

Samstag, 18. Febr. 13.05-14.30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. — 14.30 Funkwerbung: Hector Arthur Wurbs: Funkbis 16.25 Eberfeld: Telegraphenbau von der Deutschen Welle Berlin: Fortbildungskurse für Beamtenkinder. — 17.10-17.30 „Ein Gang durch die städtische Beamtenkinder.“ — 17.30-17.55 Köln: Hermann Kassek: Moderne Frisier englische Sprache. — 18.00-19.00 Köln: Orchesterkonzert des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Buschhölz. — 19.10-19.30 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Dr. H. Stiel. — 19.30-20.15 Düsseldorf: Eine Stunde mit Felix Himmelman. — 20.20 Köln: Lustiger Abend. Als Einlage: Pantomime. — Anschließend Köln: von M. Legor. Spielleitung: Neumann Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt. Anschließend bis 1.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Ringel.

Die Befragung des Seegers „Geekuh“

Geekuh 11 Uhr
zur Fortsetzung
Rund um die Welt.
Wiederauf bei jeb. Witterung.
Der Kapitän:
8 1/2 bis 8 3/4 m. (5)

Schöne Maskenkostüme

zu verkaufen, am Hof 36, Hochpar. (2)
Schöne Maskenkostüme
zu verkaufen, am Hof 36, Hochpar. (2)
Schöne Maskenkostüme
zu verkaufen, am Hof 36, Hochpar. (2)